

# Kommando- Taschenbuch

SYSTEM TR 440

UNIVERSITÄT KONSTANZ

Rechenzentrum

Nachdruck mit freundlicher

Genehmigung der Firma

Computer Gesellschaft Konstanz mbH

Dieses Kommando-Taschenbuch  
enthält keine rechenzentrums-  
spezifischen Kommandos;

die Voreinstellungen, die in  
diesem Taschenbuch angegeben  
sind, gelten nur im Rechen-  
zentrum der Universität

Konstanz.

Alphabetische Liste

ABMELDE	OPAUSGABE
ABSPANNE	PKORRIGIERE
AUFTRAG	PUTZE
BARMELDE	RECHNE
BANMELDE	RERUNSTART
BASIC	RESERVIERE
BEDARF	RESTART
BERZLUGE	SICHERE
BIBANMELDE	SINFORMIERE
BIBVERLAGERE	SORTIERE
BINAERAUS	SPERRE
BINAEREIN	SPRINGE
BINFORMIERE	STANZE
BKOPIERE	STARTE
BLOESCHE	TDKLARIERE
BREINIGE	TEINTRAGE
DATEI	THSETZE
DATENBASIS	TKAPEINFUEGE
DEFINIERE	TKOPIERE
DIALOGSYSTEM	TMISCHE
DRPROTOKOLL	TNUMERIERE
DRUCKE	TUE
DTESTE	TVERTAUSCHE
DUMPE	TZKORRIGIERE
EINSCHLEUSE	TZLOESCHE
EINTRAGE	UEBERSETZE
FEHLERHALT	UMBENENNE
GEDAECHTNIS	VERBINDE
GPSS	VEREINBAPE
INFORMIERE	VERLAGERE
KOMPRIMIERE	WAHLSCHALTER
KOPIERE	WANDLE
LFABMELDE	XAB SAS
LFANMELDE	XAN SAS
LFDATEI	XAS SAS
LFINFORMIERE	XBA PAV
LFLOESCHE	XBA SAS
LFRESERVIERE	XBG SAS
LOESCHE	XEN PAV
LOESE	XEN SAS
NAUSGABE	XHC TD 8112/21 Verm
MBAUFSPANNE	XLE SAS
MBPASSWORT	XLZ SAS
MBKOPIERE	XMO SAS
MEINTRAGE	XTN SAS
MELDE	XUM PAV
MISCHE	XUM SAS
MLOESCHE	XVB DSV
MONTIERE	YABL
NEUSEITE	YDRUCK
	ZEICHNE

## Allgemeine Hinweise

Kommandoname, Spezifikationsname = Spezifikationswert, . . . , . . .

z.B.:  $\diamond$ TDEKLARIERE,NAME=BEISPIEL,ZEILZAHL=U200

Kommandonamen sowie Spezifikationsnamen können abgekürzt werden. Die Abkürzung muß eindeutig sein, sie ist unterstrichen. Die Angabe der Spezifikationsnamen kann entfallen, solange die Reihenfolge der Spezifikationen eingehalten wird.

z.B.:  $\diamond$ TDEK. , BEISPIEL,U200

## Spezielle Kommandos

- $\diamond^*$  Abschluß einer Prozedurvereinbarung
- $\diamond^*$  Einleitung eines Deklarationskommandos, einer globalen Voreinstellung, einer Prozedurvereinbarung des Programmiersystems oder einer Kommandomarke. (MARKE = \*marke\*, marke  $\hat{=}$  1–6 alphanumerischen Zeichen; wenn 1. Zeichen eine Ziffer, dann nur Ziffern).
- $\diamond/$  Kennzeichnung des Endes eines Fremdstrings im Programmiersystem.
- $\diamond.$  Ende-Kennzeichnung einer Gesprächs-Eingabe oder eines Vermittlerkommandos am Terminal.
- $\diamond\{$  Hierdurch wird ein Zeilenende (Kartenende) aufgehoben. Die Zeichen  $\diamond\{$  und alle folgenden Zeichen bis zur Einleitung eines Vermittlerkommandos mit  $\diamond X$  oder bis zum nächsten expliziten Zeilenwechsel einschließlich werden nicht weitergeleitet, sondern nur protokolliert.
- $\diamond)$  Fortsetzung nächste Karte
- $\diamond=$  Kommentar
- $\diamond:$  Kennzeichnung des Endes einer Ausgabe, auf die eine Reaktion des Benutzers erforderlich ist.
- $\diamond$   $\langle$ Ziffer $\rangle$   $\langle$ Ziffer $\rangle$   $\langle$ Ziffer $\rangle$   
Wiedergabe eines am Gerät nicht darstellbaren Zeichens des Zentralcodes durch Angabe des dezimalen Zeichenwertes (mit führenden Nullen) für Eingabe (z.B. (Ä) ::=  $\diamond$ 218).  
Bedingung:  $0 \leq$  Dezimalwert  $\leq$  255.
- $\diamond\circ$  Optische Kennzeichnung des Beginns einer Standard-Ausgabe von Satellitenprogramm, Abwickler, Programmiersystem.  
Bei Eingabe wird bei einer Folge von Fluchtsymbolen nur das erste protokolliert und weitergeleitet.
- $\diamond'$  Bei Eingabe am Terminal:  
Wird  $\diamond'$  eingegeben, so wird, beginnend mit dem zuletzt gegebenen sichtbaren Zeichen (alle Zeichen außer Zwischenraum, Wagenrücklauf, Zeilenvorschub) gelöscht. Sollen mehrere Zeichen gelöscht werden, so kann  $\diamond'$  mehrmals gegeben werden.  
Die Wirksamkeit der Zeichenfolge  $\diamond'$  ist durch " $\diamond'$ ", " $\diamond'.$ " und " $\diamond':$ " begrenzt.

Voreinstellung: Zur besseren Auffindung der voreingestellten Spezifikationswerte steht unmittelbar vor "Voreinstellung" jeweils ein \*.

---

DATEI = Name der abzumeldenden Datei.

- \* Voreinstellung: --

-- Es wird keine einzelne Datei abgemeldet.

-STD- Alle angemeldeten Externdateien in allen Datenbasen.  
datei Name der aus der Standard-Datenbasis abzumeldenden Datei.

db.datei Name der aus der Datenbasis db abzumeldenden Datei.  
Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

DATENBASIS = Name einer Datenbasis als Arbeitskatalog.

- \* Voreinstellung: --

Es werden nur die unter der Spezifikation DATEI angeführten Dateien abgemeldet.

name Alle Externdateien der Datenbasis name werden abgemeldet.

TRAEGER = Abzuspannende(r) Träger

- \* Voreinstellung: MB

MB Alle Bänder abspannen

{ MB  
B52  
U52 } (kz) Band mit Kennzeichen kz abspannen  
{ B60  
B60H  
B60N } (Geräteart wird nicht ausgewertet)

{ W14 } Plattenstapel mit Kennzeichen kz abspannen  
{ W30 } [AZ](kz{ (dmk) }) (Geräteart, AZ und dmK werden  
{ W32 } nicht ausgewertet)

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

MODUS = Modus des Abspannauftrags

- \* Voreinstellung: D

D Datenträger abspannen

G wie D und Geräteberechtigung aufgeben

- 
- DATEI=           Angabe der zu bearbeitenden Datei
- \*Voreinstellung
- Ausgabe einer Übersicht der zur Kreation vorgemerkten Aufträge ins Ablaufprotokoll
- datei [-p]      Datei "datei"
- kat.datei [-p]  Datei "datei" im Katalog "kat"
- 
- BEREICH=         Angabe des zu bearbeitenden Dateibereichs
- Die ganze Datei wird bearbeitet
- n                Die Zeile n wird bearbeitet
- a-e             Der Bereich a-e wird bearbeitet
- Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
- \*Voreinstellung: 1-999999
- 
- TRAEGER=         Angabe des Trägers der Datei
- LFD             Träger ist eine LFD
- {W14 } [kz][dmk] Dateimengenkennzeichen dmk auf der Wechsellatte mit dem Kennzeichen kz
- {W30 } [kz][dmk]
- {W32 } [kz][dmk]
- \*Voreinstellung: LFD
- 
- FLS=            Angabe zur Kodierung des Fluchtsymbol in der Datei
- wie FLS = 124
- Z                Kodierung des Fluchtsymbols (Dezimalzahl gemäß Zentralcode-Tabelle)
- \*Voreinstellung: 124
- 
- ZEITPUNKT=      Angabe zum Zeitpunkt der Auftragskreation.
- STD-            Der Auftrag soll sofort kreiert werden
- (von)            Ab dem Zeitpunkt "von" soll der Auftrag kreiert werden.
- (von-bis)        Im Zeitraum "von" bis "bis" soll der Auftrag kreiert werden.
- \*Voreinstellung: -STD-

DATENBASIS = Namen der Datenbasen mit den abzumeldenden Bibliotheken

–STD– Abmelden aller Datenbasennamen außer &STDDDB und &OEFDB aus der aktuellen Bibliothekshierarchie.

name In Abhängigkeit der Spezifikationen MO und PROGRAMM wird die Bibliothek in der Datenbasis name abgemeldet und in der Bibliothekshierarchie gestrichen. Mehrere Namen durch Apostroph trennen.

MO = Bibliotheksteil mit Montageobjekten

- Voreinstellung: –
- MO-Teil nicht abmelden
- STD– MO-Teil abmelden <sup>1)</sup>

PROGRAMM = Bibliotheksteil mit Programmen

- Voreinstellung: –
- Programmteil nicht abmelden
- STD– Programmteil abmelden <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Nicht erlaubt, wenn die unter DATENBASIS angegebenen Datenbasen Träger ihrer Bibliotheken sind.

Anmelden einer Bibliothek  
aus Montageobjekten/Programmen

BANMELDE

TRAEGER = Träger der anzumeldenden Bibliothek

- Voreinstellung: –
- Keine Trägerangabe
- LFD [(bkz)] Träger ist die LFD mit dem auftragspezifischen Benutzerkennzeichen bkz, bzw. ohne Angabe bkz das 1. auftragseigene Benutzerkennzeichen.

$$\left. \begin{matrix} \text{WSP} \\ \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{matrix} \right\} \{AZ\}(kz)\{\{dmk\}\}$$
 Dateimengenkennzeichen dmk (ohne Angabe dmk, dmk=IGNORE) auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff.

GV = Generations-Versionsnummer der anzumeldenden Bibliothek

- Voreinstellung: –
- Die Bibliothek mit der höchsten Generations-Versionsnummer auf dem angegebenen Träger wird angemeldet.
- $\left. \begin{matrix} \text{g.v} \\ \text{(g.v)} \end{matrix} \right\} [-p]$  Die Bibliothek mit der Generations-Versionsnummer g.v evtl. mit Paßwort p wird angemeldet. Bei TRAEGER = – bedeutungslos.

<u>MO</u> =	Bibliotheksteil mit Montageobjekten
—	* Voreinstellung: —STD—
—STD—	MO-Teil nicht anmelden
	MO-Teil anmelden
	Angabe bei TRAEGER = — bedeutungslos.
<u>PROGRAMM</u> =	Bibliotheksteil mit Programmen
—	* Voreinstellung: —STD—
—STD—	Programmteil nicht anmelden
	Programmteil anmelden
	Angabe bei TRAEGER = — bedeutungslos.
<u>DATENBASIS</u> =	Datenbasis für Bibliotheksanmeldung
—	* Voreinstellung: —
name	Der Datenbasisname ergibt sich aus der unter TRAEGER gemachten Angabe (bkz bzw. dmk≠IGNORE).
	Bibliothek wird in der Datenbasis name angemeldet; name wird gemäß Spezifikation HIERARCHIE in die Bibliothekshierarchie eingetragen.
<u>HIERARCHIE</u> =	Rangordnung der Bibliotheken
—	* Voreinstellung: —STD—
—STD—	Identisch mit Angabe &STDDDB'&OEFDB
n1'n2'n3'...	Aktuelle Rangordnung
	Die angegebene Folge von Datenbasisnamen wird durch die Namen &STDDDB, &OEFDB und dem unter DATENBASIS angegebenen Namen ergänzt, wenn sie nicht schon in n1'n2'n3'... enthalten sind.
	Die Regeln zur Rangordnung sind der Kommandobeschreibung im Kommando-Handbuch zu entnehmen.

---

Starten des  
BASIC-Systems

BASIC

---

<u>INFORMATION</u> =	Eingabe für das BASIC-System im Abschnittsbetrieb
—	* Voreinstellung: —
/f	Keine Informationsübergabe (auch für Gesprächsmodus)
/f/	Fremdstring, der BASIC-Kommandos und BASIC-Anweisungen (Programm) in der Reihenfolge der gewünschten Bearbeitung enthält.

---



---

<u>DIALOGENDE</u> =	Gesprächsende
—	• Voreinstellung: — Kein Gesprächsende
—STD—	Gesprächsende-Kommando Das Gespräch wird beendet; laufende Bearbeitungsaufträge werden jedoch noch fertig ausgeführt und abgeschlossen; anstehende Kommandos werden noch abgearbeitet.
<u>KS</u> =	Kernspeicherbedarf
—	• Voreinstellung: — Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
n	Kernspeicherbedarf wird auf n K neu festgelegt.
<u>TS</u> =	Trommelspeicherbedarf
—	• Voreinstellung: — Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
n	Trommelspeicherbedarf wird auf n K neu festgelegt.
<u>PS</u> =	Plattenspeicherbedarf
—	• Voreinstellung: — Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
n	Plattenspeicherbedarf wird auf n K neu festgelegt.
<u>DR</u> =	Druckseitenschranke
—	• Voreinstellung: — Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
s	Druckseitenschranke wird auf s Seiten neu festgelegt.
<u>RZ</u> =	Rechenzeitschranke
—	• Voreinstellung: — Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
s	Rechenzeitschranke wird auf s Sekunden neu festgelegt.

- B52 = Bandgerätebedarf MDS 252 ohne Umcodierer
- \* Voreinstellung: —
  - Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
  - b Der Bedarf wird auf b Geräte dieses Typs neu festgelegt.
- B60 = Bandgerätebedarf MBG 263/264
- \* Voreinstellung: —
  - Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
  - b Der Bedarf wird auf b Geräte dieses Typs neu festgelegt.
- S52 = Bandgerätebedarf MDS 252 7-Spur
- \* Voreinstellung: —
  - Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
  - b Der Bedarf wird auf b Geräte dieses Typs neu festgelegt.
- U52 = Bandgerätebedarf MDS 252 mit Umcodierer
- \* Voreinstellung: —
  - Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
  - b Der Bedarf wird auf b Geräte dieses Typs neu festgelegt.
- + Bei MB-Bedarfsänderungen sind alle MB-Bedarfs-  
werte neu anzugeben.
- W14 = Wechselplattenspeicherbedarf WSP 414
- \* Voreinstellung: —
  - Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
  - l Der Bedarf wird auf l Laufwerke dieses Typs neu festgelegt.
- W30 = Wechselplattenspeicherbedarf WSP 430
- \* Voreinstellung: —
  - Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
  - l Der Bedarf wird auf l Laufwerke dieses Typs neu festgelegt.
- W32 = Wechselplattenspeicherbedarf WSP 432
- \* Voreinstellung: —
  - Bisher eingestellter Wert bleibt erhalten.
  - l Der Bedarf wird auf l Laufwerke dieses Typs neu festgelegt.

<u>T</u> RAEGER =	Träger der zu erzeugenden Bibliothek
T(db)	Datenbasis db auf Trommel
P(db)	Datenbasis db auf Platte
DB [(db)]	Datenbasis db bzw. &STDDDB auf Platte
LFD [(bkz)]	LFD mit Benutzerkennzeichen bkz, bzw. ohne Angabe bkz 1. auftragseigenes Benutzerkennzeichen.

$\left. \begin{array}{l} \text{WSP} \\ \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{array} \right\} \text{ [AZ] [kz] [(dmk)]}$  Dateimengenkennzeichen dmk (ohne Angabe dmk, dmk=IGNORE) auf der Wechsellplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff.

<u>GV</u> =	Generations-Versionsnummer der zu erzeugenden Bibliothek
	* Voreinstellung: —
—	Existiert noch keine Bibliothek auf dem Träger, so erhält sie GV = 1.0, sonst wird die Bibliothek mit der höchsten GV-Nummer auf dem Träger erweitert.
—STD—	Existiert noch keine Bibliothek auf dem Träger, so erhält sie GV = 1.0, sonst wird eine neue Bibliothek erzeugt, deren Generationsnummer um 1 größer ist als die höchste bisher existierende; Versionsnummer = 0.
$\left\{ \begin{array}{l} \text{g.v} \\ \text{(g.v)} \end{array} \right\} \text{ [-p]}$	Erzeugen der Bibliothek mit der angegebenen GV-Nummer evtl. mit Paßwort p; existiert sie bereits, wird sie erweitert.

<u>MO</u> =	Aufzunehmende Montageobjekte
	* Voreinstellung: —
—	Keine Montageobjekte aufnehmen
bib.mo[-DI]	Montageobjekt mo aus Bibliothek bib
bib.[-DI]	Alle Montageobjekte aus Bibliothek bib
.mo[-DI]	Montageobjekt mo in der aktuellen Bibliothekshierarchie suchen und aufnehmen
.[-DI]	Alle Montageobjekte aus der ranghöchsten existierenden Bibliothek übernehmen
mo[-DI]	Montageobjekt mo aus &STDDDB —DI: Dumpfähigkeit ignorieren Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

<u>PROGRAMM</u> =	Aufzunehmende Programme
	* Voreinstellung: —
—	Keine Programme aufnehmen
bib.pro[-RVI]	Programm pro aus der Bibliothek bib
bib.[-RVI]	Alle Programme aus der Bibliothek bib
.pro[-RVI]	Programm pro in der aktuellen Bibliothekshierarchie suchen und aufnehmen
.[-RVI]	Alle Programme aus der ranghöchsten existierenden Bibliothek übernehmen

pro|-RVI|

Programm pro aus der &STDDb

-RVI: Rückverfolgungslisten ignorieren

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

Anmelden einer  
Benutzerbibliothek

BIBANMELDE

BIBLIOTHEK =

Namen der anzumeldenden Bibliotheken

\* Voreinstellung: -

- Es wird keine Bibliothek angemeldet.

name [-p] Anmeldung der Bibliothek "name" zum Lesen  
(evtl. mit Paßwort p).

TRAEGER =

Träger der anzumeldenden Bibliotheken

\* Voreinstellung: \*999999

- Keine Trägerangabe.

LFD Die Bibliotheken liegen mit dem Bibliotheksnamen als  
BKZ in der LFD.

{ W14 }  
{ W30 } |AZ|(kz) Die Bibliotheken liegen auf der Wechselplatte mit dem  
{ W32 } Kennzeichen kz bei Vielfachzugriff, oder bei Angabe  
AZ im Alleinzugriff.

HIERARCHIE =

Rangordnung aller Benutzerbibliotheken

\* Voreinstellung: -STD-

- Alle bisher vorhandenen Benutzerbibliotheken, mit Aus-  
nahme der unter der Spezifikation BIBLIOTHEK ange-  
führten, werden abgemeldet.

-STD- Die unter der Spezifikation BIBLIOTHEK angemelde-  
ten Bibliotheken werden in der dort angegebenen  
Reihenfolge an eine bereits vorhandene Hierarchie unten  
angefügt.

name Die Hierarchie der Bibliotheken wird in der angegebenen  
Reihenfolge absteigend definiert.

Alle früher angemeldeten, aber nicht aufgeführten  
Benutzerbibliotheken werden abgemeldet.

Mehrere Namen durch Apostroph trennen.

PROTOKOLL =

Angaben zur Protokollierung

\* Voreinstellung: -

- Kein Protokoll, nur Fehlermeldung.

BIB Ausgabe der Bibliothekshierarchie.

KO Protokoll zusätzlich auf dem Terminal.

PRO Liste aller Programme

MO Liste aller Montageobjekte

MOE Liste aller echten Montageobjekte

A Liste aller Bibliotheken und Objekte

} +

+

der unter BIBLIOTHEK angeführten Bibliotheken.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

<u>BIBLIOTHEK</u> =	Name der zu verlagernden Bibliothek
name[-p]	Erzeugung oder Verlagerung der Bibliothek "name" (evtl. mit Paßwort p).
<u>TRAEGER</u> =	Träger der zu verlagernden Bibliothek
-STD-	Standard-Datenbasis, deren Standarddateien übernommen werden sollen.
LFD	Langfristige Datenhaltung (LFD).
DB(name)	Datenbasis "name".
MB(kz)[1.p]	Die Bibliothek ist auf dem Magnetband kz von der 1. bzw. der p-ten Datei an zu suchen.
$\left. \begin{matrix} \{B60 \\ B60H \\ B60N\} \end{matrix} \right\}^1$ (kz)[1.p]	Wie MB, jedoch Magnetband auf Gerät MBG263/264 B60 und B60H = hohe Schreibdichte B60N = niedrige Schreibdichte
$\left. \begin{matrix} \{W14 \\ W30 \\ W32\} \end{matrix} \right\}$ [AZ](kz)	Die Bibliotheken liegen auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz bei Vielfachzugriff, oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff
-----	
<u>ZIEL</u> =	Ziel der zu verlagernden Bibliothek
	* Voreinstellung: -
-	Verlagerung in gleichnamige, neu kreierte Datenbasis und Aufnahme in die Bibliothekshierarchie.
-STD-	Verlagerung in die Standard-Datenbasis.
db $\left\{ \begin{matrix} T \\ P \end{matrix} \right\}$	Verlagerung in die Datenbasis db auf Trommel (T) oder Platte (P), evtl. Aufnahme in Hierarchie.
LFD	Verlagerung in die langfristige Datenhaltung (LFD).
MB(kz)[1.p]	Verlagerung auf Magnetband kz, beginnend als p-te Datei.
$\left. \begin{matrix} \{B60 \\ B60H \\ B60N\} \end{matrix} \right\}^1$ (kz)[1.p]	Wie MB, jedoch Magnetband auf Gerät MBG263/264 B60 und B60H = hohe Schreibdichte B60N = niedrige Schreibdichte
$\left. \begin{matrix} \{W14 \\ W30 \\ W32\} \end{matrix} \right\}$ [AZ](kz)	Die Bibliotheken liegen auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz bei Vielfachzugriff, oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff.
<u>PROGRAMM</u> =	Zu verlagernde Programme der Bibliothek
	* Voreinstellung: --
-	Keine Angabe zu verlagernder Programme.
-STD-	Geschlossene Verlagerung aller Programme.
programm	Verlagerung des Programms "programm" in die Standard-Datenbasis. Mehrere Namen durch Apostroph trennen.
<u>MO</u> =	Zu verlagernde Montageobjekte der Bibliothek
	* Voreinstellung: -
-	Keine Angabe zu verlagernder Montageobjekte.
-STD-	Geschlossene Verlagerung aller Montageobjekte.
mo	Verlagerung des Montageobjekts "mo" in die Standard-Datenbasis. Mehrere Namen durch Apostroph trennen.

1) Spezifikationswerte nur anwenden, wenn Gerät physikalisch vorhanden

<u>PROTOKOLL</u> =	Angaben zur Protokollierung
–	Voreinstellung: –
BIB	Kein Protokoll, nur Fehlermeldung.
KO	Ausgabe der Bibliothekshierarchie.
PRO	Protokoll zusätzlich auf dem Terminal.
MO	Liste aller Programme
MOE	Liste aller Montageobjekte
A	Liste aller echten Montageobjekte
	Liste aller Bibliotheken und Objekte
	} +
	+ der verlagerten Bibliothek.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

Ausgabe von Objekten  
in binärer Form (VBC)

BINAERAUS

<u>GERAET</u> =	Ausgabemedium
g[(a,b)]-c[-m]	Ausgabe auf Gerät g in Code c auf Material m.
	g: KS Kartenstanzer
	SS8 8-Spur-Streifenstanzer
	a: Gerätenummer
	b: Stationsnummer
	c: BIN Binärcode
	m: natürliche Zahl zwischen 0 und 254 als Materialkennzeichen
datei	Ausgabe in eine Datei der Standard-Datenbasis
db.datei	Ausgabe in eine Datei der Datenbasis db wobei die Datei mit G18W kreiert sein muß.
KS-BIN	• Voreinstellung

<u>MO</u> =	Binäre Ausgabe eines Montageobjektes.
–	• Voreinstellung: –
–STD–	Keine Ausgabe eines Montageobjektes.
name	Ausgabe aller Montageobjekte der Standard-Datenbasis. Benanntes Montageobjekt wird ausgegeben. Mehrere Namen durch Apostroph trennen.
<u>PROGRAMM</u> =	Binäre Ausgabe eines Operators
–	• Voreinstellung: –
–STD–	Keine Ausgabe eines Operators.
name	Es werden alle Operatoren der Standard-Datenbasis in binärer Form ausgegeben. Benannter Operator wird ausgegeben. Mehrere Namen durch Apostroph trennen.

FREMDSYSTEM = Steuerung der Binärausgabe für fremde Systeme.

- \* Voreinstellung: –
- Ausgabe der Objekte nach den Konventionen des Systems, in dem das Kommando wirkt.

WS0           Wartungssystem, Schlüssel 0  
 WS1           Wartungssystem, Schlüssel 1

WS0 und WS1 nur für unter PROGRAMM und DATEI angeführte Objekte wirksam.

DATEI = Binäre Ausgabe einer Datei.

- \* Voreinstellung: –
- Keine Ausgabe einer Datei in binärer Form.

datei           der Standard-Datenbasis.  
 db.datei       der Datenbasis db.

Mehrere Dateiangaben durch Apostroph trennen.

Einschleusen von Objekten  
 in binärer Form

**BINAEREIN**

INFORMATION = Binärinformation

/f               f = Fremdstring  
 /f</>           

datei           Einzuschleusende Binärinformation steht unter dem Namen datei in der Standard-Datenbasis.

db.datei       Einzuschleusende Binärinformation steht unter dem Namen datei in der Datenbasis db.

Informieren über Bibliotheken

**BINFORMIERE**

TRAEGER = Träger der Bibliothek

- \* Voreinstellung: –
- Es wird über keine Bibliothek informiert
- STD – Information über alle Bibliotheken der aktuellen Bibliothekshierarchie.

DB{([db])}     Datenbasis db bzw. &STDDB.

LFD{([bkz])}   LFD mit Benutzerkennzeichen bkz bzw. 1. auftrags-eigenes Benutzerkennzeichen.

{ WSP  
 W14  
 W30  
 W32 } [AZ]{(kz){([dmk])} } Dateimengenkennzeichen dmk (ohne Angabe dmk, dmk = IGNORE) auf Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff.

<u>GV</u> =	Generations-Versionsnummer der Bibliotheken
—	• Voreinstellung: —
—	Bibliothek mit der höchsten Generations-Versionsnummer auf dem angegebenen Träger.
$\left. \begin{array}{l} \{g.v\} \\ \{g.v\} \end{array} \right\} [-p]$	Generations-Versionsnummer g.v evtl. mit Paßwort p.
— STD —	Alle Bibliotheken auf dem angegebenen Träger.
<u>MO</u> =	Bibliotheksteile mit Montageobjekten
—	• Voreinstellung: —
— STD —	Keine Information über MO-Teile der Bibliotheken.
— STD —	Information über MO-Teile der Bibliotheken; Namen unechter MO's werden nicht ausgegeben.
U	Information über MO-Teile der Bibliotheken; Namen unechter MO's werden ausgegeben.
<u>PROGRAMM</u> =	Bibliotheksteile mit Programmen
—	• Voreinstellung: —
— STD —	Keine Information über Programmteile der Bibliotheken
— STD —	Information über Programmteile der Bibliotheken.
<u>HIERARCHIE</u> =	Rangordnung der Bibliotheken
—	• Voreinstellung: —
— STD —	Rangordnung wird nicht ausgegeben.
— STD —	Rangordnung wird ausgegeben.

Kopieren einer Bibliothek  
aus Montageobjekt/Programm

BKOPIERE

<u>TRAEGER</u> =	Träger der zu kopierenden Bibliothek
DB ({db})	Datenbasis db oder ohne Angabe &STDDDB
LFD ({bkz})	LFD mit Benutzerkennzeichen bkz, bzw. ohne Angabe bkz 1. auftragseigenes Benutzerkennzeichen.
$\left. \begin{array}{l} \{WSP\} \\ \{W14\} \\ \{W30\} \\ \{W32\} \end{array} \right\} [AZ]({kz} ({dmk}))$	Dateimengenkennzeichen dmk (ohne Angabe dmk, dmk=IGNORE) auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff.
$\left. \begin{array}{l} \{MB\} \\ \{B52\} \\ \{U52\} \\ \{B60\} \\ \{B60H\} \\ \{B60N\} \end{array} \right\} (kz)[1.p]$	Magnetband mit dem Kennzeichen kz ab Dateifolgenummer p, bzw. vom Bandanfang an wird die zu kopierende Bibliothek gesucht.
W(kz)	Folgegerät bei Magnetbändern mit Kennzeichen kz; Angabe nur als Teilwert erlaubt.



<u>GV</u> =	Generations-Versionsnummer der zu kopierenden Bibliothek
–	* Voreinstellung: – Die Bibliothek mit der höchsten GV-Nummer auf dem Träger wird kopiert.
$\left\{ \begin{array}{l} \text{g.v} \\ \text{(g.v)} \end{array} \right\} [-p]$	Bibliothek mit der GV-Nummer g.v evtl. mit Paßwort p wird kopiert.
<u>MO</u> =	Bibliotheksteil mit Montageobjekten
–	* Voreinstellung: – MO-Teil nicht kopieren
–STD–	MO-Teil kopieren
<u>PROGRAMM</u> =	Bibliotheksteil mit Programmen
–	* Voreinstellung: – Programmteil nicht kopieren
–STD–	Programmteil kopieren
<u>ZIEL</u> =	Zielträger für die zu kopierende Bibliothek
–	* Voreinstellung: – leere Leistung
T(db)	Datenbasis db auf Trommel
P(db)	Datenbasis db auf Platte
DB {(db)}	Datenbasis db, bzw. &STDDDB auf Platte
LFD {(bkz)}	LFD mit Benutzerkennzeichen bkz, bzw. ohne Angabe bkz 1. auftragseigenes Benutzerkennzeichen.
$\left\{ \begin{array}{l} \text{WSP} \\ \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{array} \right\}   \text{AZ}   \{ \text{kz}   \{ \text{dmk} \} \}$	Dateimengenkennzeichen dmK (ohne Angabe dmK, dmK=IGNORE) auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff.
$\left\{ \begin{array}{l} \text{MB} \\ \text{B52} \\ \text{U52} \\ \text{B60} \\ \text{B60H} \\ \text{B60N} \end{array} \right\} [ \{ \text{kz}   \{ 1.p \} \}   -\text{gb} ]$	Magnetband mit dem Kennzeichen kz bzw. Leerband. Bibliothek wird ab Dateifolgenummer p abgelegt bzw. am Bandanfang. gb: Grenzblockzähler
W{(kz)}	Folgergerät bei Magnetbändern mit Kennzeichen kz bzw. Leerband; Angabe nur als Teilwert erlaubt.

TRAEGER = Träger der zu löschenden Bibliothek (subjekte)  
-STD- Bibliothek in der &STDDDB wird geleert; Zustand wie zu Auftragsbeginn.  
DB [(db)] Datenbasis db oder ohne Angabe db &STDDDB  
LFD [(bkz)] LFD mit Benutzerkennzeichen bkz, bzw. ohne Angabe bkz 1. auftragseigenes Benutzerkennzeichen.  
 $\left. \begin{array}{l} \text{WSP} \\ \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{array} \right\} \text{ [AZ] (kz[(dmk)])}$  Dateimengenkennzeichen dmk (ohne Angabe dmk, dmk=IGNORE) auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff.

---

GV = Generations-Versionsnummer der Bibliotheken  
\* Voreinstellung: -  
- Identisch mit GV = 1.0  
-STD- Löschen aller auf dem Träger existierenden Bibliotheken.  
 $\left\{ \begin{array}{l} \text{g.v} \\ \text{(g.v)} \end{array} \right\} \text{ [-p]}$  Bibliothek mit GV-Nummer g.v evtl. mit Paßwort p.  
MO = Zu löschende Montageobjekte  
\* Voreinstellung: -  
- Keine Montageobjekte löschen  
-STD- Alle Montageobjekte löschen  
mo Montageobjekt mo löschen  
Mehrere Angaben mo durch Apostroph trennen.

PROGRAMM = Zu löschende Programme  
\* Voreinstellung: -  
- Keine Programme löschen  
-STD- Alle Programme löschen  
pro Programm pro löschen  
Mehrere Angaben pro durch Apostroph trennen.

TRAEGER= Träger der zu bereinigenden Bibliothek  
LFD (kat) LFD mit dem Katalog kat.

$\left. \begin{matrix} \{W14\} \\ \{W30\} \\ \{W32\} \end{matrix} \right\} [kz][dmk]$  Dateimengenkennzeichen dmk auf der  
Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz

\*Voreinstellung: LFD

GV= Generations-, Versionsnummer und Paß-  
wort der Bibliothek

$\left. \begin{matrix} g.v \\ (g.v) \end{matrix} \right\} [-p]$  Generations-Versionsnummer g v evtl.  
mit Paßwort p.

\*Voreinstellung: 9999.99

---

MO= MO-Teil der Bibliothek  
- MO-Teil nicht bereinigen

-STD- \*Voreinstellung  
MO-Teil bereinigen

PROGRAMM= Programm-Teil der Bibliothek  
- Programm-Teil nicht bereinigen

-STD- \* Voreinstellung  
Programm-Teil bereinigen

KOPIE= Träger einer Sicherheitskopie  
LFD (kat) LFD mit dem Katalog kat.

$\left. \begin{matrix} \{W14\} \\ \{W30\} \\ \{W32\} \end{matrix} \right\} [kz][dmk]$  Dateimengenkennzeichen dmk auf der  
Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz.

DB(kat) Die Kopie liegt in der Datenbasis kat.

\*Voreinstellung: -

---

<u>NAME</u> =	Bezeichnung der zu kreierenden Datei
datei[-p]	Dateiname datei für Standard-Datenbasis als Arbeitskatalog
kat.datei[-p]	Dateiname datei für Datenbasis kat als Arbeitskatalog. Ist unter TRAEGER für LFD- bzw. WSP-Dateien kein bkz bzw. dmk, auch nicht leere Klammer angegeben, so bestimmt kat auch den Verwaltungskatalog. p: Paßwort für externe Datei
<u>TYP</u> =	Typ der Datei
typ[- ko]	Datei vom Typ typ mit Zugriffskoordinierung ko
	typ: SEQ   Sequentieller Zugriff
	RAN   Random-Zugriff über Satznummer
	RAM   Random-Zugriff über Satzmarke
	RAS   Random-Zugriff über Satzschlüssel
	PHYS  Physikalischer Zugriff über Blocknummer
	ko: P       Privatdatei
	G       Gemeinschaftsdatei
	F       Freie Datei ohne Koordination (nur bei PHYS)
	S       Scheindatei
	I       Fremdmodus auf MB ISO-Code
	E       Fremdmodus auf MB EBCDIC-Code
	} nur bei Träger U52 u. B60
	<b>*Voreinstellung: SEQ</b>
<u>SATZZAHL</u> =	Anzahl der Sätze
	* Voreinstellung: NN
Gn	Genau n Sätze
Un	Ungefähr n Sätze
Mn	Maximal n Sätze
NN	Wert wird vom Benutzerprogramm eingetragen
<u>SATZBAU</u> =	Aufbau eines Satzes
	Der Spezifikationswert setzt sich aus zwei (drei) Werten zusammen, die unmittelbar aufeinander folgen: Angaben zur Länge und Aufbau der Satzelemente.
	* Voreinstellung: NN
NN	Der Wert für Satzbau wird vom Benutzerprogramm eingetragen.
	Längenangabe:
Gn	Genau n Satzelemente
Un	Ungefähr n Satzelemente
Mn	Maximal n Satzelemente
	Aufbau der Satzelemente:
A	Ausgabezeichen
O	Oktade
W	Ganzwort mit Typenkennung
V	Viertelwort mit Typenkennung
WO	Ganzwort oder Oktade
VO	Viertelwort oder Oktade

Satzschlüsseldefinition bei RAS-Dateien:

(slg|,sad|) slg: Satzschlüssellänge, Anzahl der Oktaden  
 sad: Satzschlüsseladresse, Position der 1. Oktade  
 (0 ≤ Schlüsseladresse ≤ 65535)  
 Ist sad nicht angegeben liegt der Satzschlüssel außerhalb des Satzes.

TRAEGER = Informationsträger der Datei

T Trommel  
 P Platte

LFD|({bkz}|) Träger ist die LFD mit dem auftragspezifischen Benutzerkennzeichen bkz; bei Angabe LFD () das 1. auftragseigene Benutzerkennzeichen; bei Angabe LFD wird der Verwaltungskatalog durch die Spezifikation NAME bestimmt.

{W14  
 W30} [AZ]{kz|({dmk|)} Dateimengenkennzeichen dmK auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff; eine leere Klammernangabe ohne dmK führt zur Kreation mit unbenanntem DMK; bei Weglassen dieser Klammer wird der Verwaltungskatalog durch die Spezifikation NAME bestimmt.

**\*Voreinstellung: P**

t|(kz)|({1.p|}-gb|) Trägertyp t mit dem Kennzeichen kz; ohne kz Leerband

t: MB Magnetband auf Gerät MDS 252  
 U52 Magnetband auf Gerät MDS 252 mit Umcodierer  
 {B60  
 B60H  
 B60N} 1) Magnetband auf Gerät MBG 263/264  
 B60 und B60H = hohe Schreibdichte  
 B60N = niedrige Schreibdichte

1.p: Der erste Dateiabschnitt der p-ten Datei einer Trägerreihe.

gb: Grenzblock bis zu dem ein Dateiabschnitt auf jedem Magnetband geschrieben werden soll.

BLOCKUNG = Angabe zur Blockstruktur

• Voreinstellung: –

– Keine Angaben zur Blockstruktur.  
 n Blocklänge in Ganzworten, geklammert.  
 mF Blockungsfaktor – Zahl der Sätze im Block, ungeklammert.  
 bBY ungeblockt, ungeklammert } Blocklänge in b Byte;  
 bBL geblockt } nur für Magnetband  
 bSP geklammert (spanned) } im  
 bSPBL geklammert und geblockt } Fremdcode  
 NN Wert wird vom Benutzerprogramm eingetragen.

1) Spezifikationswerte nur anwenden, wenn Geräte physikalisch vorhanden

<u>VERFALL</u> =	Verfallsdatum
–	• Voreinstellung: – Keine Angaben zum Verfallsdatum.
A–jt	Absolutes Datum j = Jahreszahl (2 Ziffern) t = Tag (3 Ziffern incl. führender 0)
R–t	Relatives Datum t Tage vom Erstellungstag an gerechnet.
<u>ZEIT</u> =	Zeitliche Begrenzung des Schreibzugriffs
–	• Voreinstellung: – Keine Einschränkung.
hhmm–hhmm	Angabe zweier Tageszeiten zur Bestimmung eines Tageszeitintervalls, in dem der Schreibzugriff erlaubt ist (nur Träger LFD).
<u>FOLGETRAEGER</u> =	Folgeinformationsträger der Datei
–	• Voreinstellung: – Kein Folgeinformationsträger.
{W}(kz)	Informationsträger mit Kennzeichen kz. W: es werden Wechselgeräte verlangt. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

---

Kreation einer Datenbasis

DATENBASIS

NAME =

name

Name der zu kreierenden Datenbasis  
(max. 6 Zeichen).

---

TAETIGKEIT = Tätigkeitsname des neuen Kommandos  
name Kommando erhält den Tätigkeitsnamen name.

OPERATOR = Name des zu startenden Operators  
name Der Operator mit der Bezeichnung name wird durch  
das neue Kommando gestartet.

-----  
SPEZIF = Spezifikationsnamen und Spezifikationswertetypen  
des neuen Kommandos  
\* Voreinstellung: name (F, N)  
name (wtyp) Die Spezifikation mit dem Namen name und dem (den)  
zulässigen Werttyp(en) wtyp wird (werden) Bestand-  
teil(e) des neuen Kommandos.

- wtyp: NL Spezifikationswert darf nicht eine Liste  
von Teilwerten sein  
F Fremdstring als (Teil-)Wert erlaubt  
STD Der spezielle Normalstring "--STD--" ist  
als Wert (jedoch nicht Teilwert) zugelassen  
N Normalstring  
QN Qualifizierter Name  
SN Name von Standardlänge  
FZ Festkomma Zahl  
PZ Paar von Zahlen  
NZ Natürliche Zahl  
NZ4 Natürliche Zahl  $\leq 4$  Stellen  
DT Dateibezeichnung  
INU Interne Numerierung  
NUM Numerierung  
NDT Kombination aus nat. Zahl  
und Dateibezeichnung  
GER Geräteangabe  
GDT Wie bei GER; im Fehlerfall wird  
wie bei DT verfahren  
BER Bereichsangabe  
OP Operator-Namen modifizieren  
TR Trägerangabe  
TAB(nr) Zur Prüfung und Abbildung  
wird die Tabelle mit der Nummer  
nr herangezogen.

+  
als (Teil-)Wert erlaubt

Mehrere Angaben innerhalb der Klammer durch  
Komma trennen.  
Mehrere Angaben name (wtyp) durch Apostroph  
trennen.

<u>OBLIGAT</u> =	Anzahl der obligaten Spezifikationen
–	* Voreinstellung: – Keine Spezifikationen sind obligat
n	Die ersten n Spezifikationen des neuen Kommandos sind obligat.
<u>EINGANG</u> =	Kennzahl des neuen Kommandos
–	* Voreinstellung: – Es wird keine Kennzahl übergeben
n	Dem zu startenden Operator wird die Kennzahl n übergeben ( $1 \leq n \leq 99$ ).

Starten eines gesprächsfähigen Systems

## DIALOGSYSTEM

<u>SPRACHE</u> =	Sprache, in der der Quellentext abgefaßt ist, bzw. der Dialog geführt werden soll
BASIC	BASIC
FTN	TR 440 FORTRAN
SBASIC	BASIC mit der Möglichkeit Stringfelder zu verarbeiten

<u>INFORMATION</u> =	Eingabe der zu bearbeitenden Information im Abschnittsmodus
–	* Voreinstellung: – Keine Informationsübergabe (auch für Gesprächsmodus)
/f	Fremdstring, der ein Quellenprogramm enthält, das der Spezifikation Sprache genügt
/f◇/	

Steuerung der Druckerausgabe

## DRPROTOKOLL

<u>ZUSTAND</u> =	Zustand des Drucker-Ablaufprotokolls.
–	* Voreinstellung: EIN Keine Umsteuerung des Zustandes.
EIN	Drucker-Ablaufprotokoll einschalten.
AUS	Drucker-Ablaufprotokoll ausschalten.
LOESCHE	Bisher erstelltes Drucker-Ablaufprotokoll löschen.
KÖNAUS	Alle Ausgaben auf dem Terminal, die keine Eingaben erfordern, werden unterdrückt.
KONEIN	Grundzustand des Dialogprotokolls.
TESTEIN	Ausführliche Fehlermeldungen für Tests.
TESTAUS	Standardfehlermeldungen.
FDIAEIN	Fehlermeldungen in Dialogform
FDIAAUS	Standardfall
KOMMEIN	Ausgabe des Ausführungsprotokolls des Entschlüssers auf dem Terminal (A-Protokoll)
KOMMAUS	Keine Ausgabe des A-Protokolls auf dem Terminal
KPROZEIN	Protokollierung prozedurinterner Kommandos auf dem Terminal
KPROZAUS	Keine Protokollierung prozedurinterner Kommandos auf dem Terminal

} nur im Gesprächsmodus wirksam.



**KOPFEIN** Automatischer Seitenvorschub nach Zeile 60; Kopfzeile auf jeder Seite.

**KOPFAUS** Unterdrücken des automatischen Seitenvorschubs und der Kopfzeile.

GERAET = Bezeichnung eines gewünschten Gerätes.

• Voreinstellung: -

- Keine Änderung des Ausgabegerätes.

g|(a,b)|c|-m) Ausgabe auf Gerät g in Code c auf Material m.

g:	DR	Drucker	} Keine Code-angaben
	DR81	Drucker TRANSDATA 810	
	FS 5	Fernschreiber, 5 Spuren	
	FS8	Fernschreiber, 8 Spuren	
	SI50	SIG 50/51	
	SI71	Sichtgerät CD 713	
	SI81	Sichtgerät TRANSDATA 810	
	SI100	SIG 100	
	TEK12	Sichtgerät TEKTRONIX 4012	
	TEK14	Sichtgerät TEKTRONIX 4014	
	SST10	Schreibstation SST 8110	
	WAEHL	Wählgerät	

a: Gerätenummer

b: Stationsnummer

c: DC1 Druckercode 1, 64 Zeichen

DC2 Druckercode 2, 115 Zeichen

m: Materialkennzeichen, ( $0 \leq m \leq 254$ )

ANZAHL = Anzahl der Ausgabevorgänge

• Voreinstellung: -

- Keine Änderung der Anzahl der Ausgabevorgänge.

n Ablaufprotokoll n-mal ausgegeben (max. 16).

Ausgabe von Information auf Drucker

DRUCKE

GERAET = Bezeichnung des gewünschten Gerätes

g|(a,b)|c|-m) Ausgabe auf Gerät g in Code c auf Material m.

g:	DR	Drucker	} Keine Code-angaben
	DR81	Drucker TRANSDATA 810	
	FS 5	Fernschreiber, 5 Spuren	
	FS8	Fernschreiber, 8 Spuren	
	SI50	SIG 50/51	
	SI71	Sichtgerät CD 713	
	SI81	Sichtgerät TRANSDATA 810	
	SI100	SIG 100	
	TEK12	Sichtgerät TEKTRONIX 4012	
	TEK14	Sichtgerät TEKTRONIX 4014	
	SST10	Schreibstation SST 8110	
	WAEHL	Wählgerät	

a: Gerätenummer

b: Stationsnummer

c: DC1 Druckercode 1, 64 Zeichen

DC2 Druckercode 2, 115 Zeichen

m: Materialkennzeichen, ( $0 \leq m \leq 254$ )

DR-DC1 • Voreinstellung DR(1,0)-DC1

<u>INFORMATION</u> =	Angabe der auszugebenden Information
/f	f = Fremdstring
/f◇/	◇/ nur wenn noch weitere Spezifikationen folgen.
db.datei	Name einer Datei in der Datenbasis db.
datei	Name einer Datei der Standard-Datenbasis.
db.datei-p	Name einer Datei mit Paßwort p in der Datenbasis db.
datei-p	Name einer Datei mit Paßwort p in der Standard-Datenbasis.
	Datei steht nach Ausdruck nicht mehr zur Verfügung, wenn nicht in ANZAHL eine Kopie verlangt wird.

---

<u>ANZAHL</u> =	Anzahl und Art der Ausgabevorgänge
n	Die Information soll n-mal ausgegeben werden
nKOP	Die Information soll n-mal ausgegeben werden und in der Datei erhalten bleiben.
1	* Voreinstellung

---

### Prüflesen von Dateien

### DTESTE

<u>DATEI</u> =	Bezeichnung der prüfzulesenden Datei
datei	Name der prüfzulesenden Datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Name der prüfzulesenden Datei in der Datenbasis db. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen. Kommando muß durch einen Vorlauf ◇STARTE, PS&DATEITEST, DEFINIERE definiert werden. Kommando darf nur in der Grundstufe des Entschlüssers gegeben werden.

---

### Dump von Objekten

### DUMPE

<u>MO</u> =	Angabe der Montageobjekte
	* Voreinstellung: —
—	Kein Dump von Montageobjekten.
—STD—	Alle Montageobjekte dumpen.
name	Montageobjekt "name" dumpen. Mehrere Namen durch Apostroph trennen.
<u>PROGRAMM</u> =	Angabe der Operatoren
	* Voreinstellung: —
—	Kein Dump von Operatoren.
name	Die mit "name" angegebenen. Mehrere Namen durch Apostroph trennen.

---

<u>DATEI</u> =	Angabe der Dateien
–	* Voreinstellung: – Kein Dump von Dateien
datei	Datei der Standard-Datenbasis.
datei–p	Datei der Standard-Datenbasis mit Paßwort p.
db.datei	Datei der Datenbasis db.
db.datei–p	Datei der Datenbasis db mit Paßwort p.
	Mehrere Dateiangaben durch Apostroph trennen.
<u>DATENBASIS</u> =	Datenbasis für Montageobjekte und Operatoren
–	* Voreinstellung: – Keine Angabe zur Datenbasis, aus der Montageobjekte und Operatoren gedumt werden sollen.
db	Montageobjekte bzw. Operatoren aus der Datenbasis db.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
	Z.Zt. werden nur die Angaben "&STDDB" und "&OEFDB" für Montageobjekte ausgewertet.
<u>ZUSATZ</u> =	Zusatzangaben zum Dump
–	* Voreinstellung: – Keine Zusatzangaben.
MOW	Montageobjekte – auch Wertzuweisungen ausdrucken.
MOT	Montageobjekte – Wertzuweisungen auch typenkennungsabhängig interpretieren.
PT	Programme – Information auch typenkennungsabhängig interpretieren.
OKB	Programme – auch Operatorkörperbeschreibung ausdrucken.
DT	Dateien – Information auch typenkennungsabhängig interpretieren.
D(a)	Dateien – ab Satz (Block) a bis Dateiende ausdrucken.
D(a–b)	Dateien – ab Satz (Block) a bis Satz (Block) b einschließlich ausdrucken.
KO	Zusätzliche Ausgabe auf dem Terminal.
P (a)	Programme ab Adresse a bis Endadresse ausdrucken.
P (a–b)	Programme ab Adresse a bis Adresse b ausdrucken.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
	Bei mehreren Angaben D(a) oder D(a–b), bzw. P(a) und P(a–b) wird nur die jeweils letzte Angabe ausgewertet.

<u>NAME</u> =	Bezeichnung der einzuschleusenden Datei										
datei[-p]	Dateiname datei für Standard-Datenbasis als Arbeitskatalog.										
kat.datei[-p]	Dateiname datei für die Datenbasis kat als Arbeitskatalog. Ist unter TRAEGER für LFD- bzw. WSP-Dateien kein BKZ bzw. DMK, auch nicht leere Klammer angegeben, so bestimmt kat auch den Verwaltungskatalog.										
	p: Paßwort p										
<u>TRAEGER</u> =	Informationsträger der Datei										
LFD[(bkz)]	Träger ist die LFD mit dem auftragsspezifischen Benutzerkennzeichen bkz; bei Angabe LFD ( ) das 1. auftragseigene Benutzerkennzeichen; bei Angabe LFD wird der Verwaltungskatalog durch die Spezifikation NAME bestimmt.										
$\left. \begin{matrix} \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{matrix} \right\} [AZ](kz[(dmk)])$	Dateimengenkennzeichen dmK auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff; bei leerer Klammerangabe ohne dmK wird das unbenannte DMK erwartet; bei Weglassen auch dieser Klammer bestimmt die Spezifikation NAME den Verwaltungskatalog.										
t(kz){1.p}	Trägertyp t mit dem Kennzeichen kz										
t:	<table border="0"> <tr> <td>MB</td> <td>Magnetband auf Gerät MDS 252</td> </tr> <tr> <td>U52</td> <td>Magnetband auf Gerät MDS 252 mit Umcodierer</td> </tr> <tr> <td><math>\left. \begin{matrix} \text{B60} \\ \text{B60H} \\ \text{B60N} \end{matrix} \right\} 1)</math></td> <td>Magnetband auf Gerät MBG 263/264</td> </tr> <tr> <td>B60 und B60H</td> <td>= hohe Schreibdichte</td> </tr> <tr> <td>B60N</td> <td>= niedrige Schreibdichte</td> </tr> </table>	MB	Magnetband auf Gerät MDS 252	U52	Magnetband auf Gerät MDS 252 mit Umcodierer	$\left. \begin{matrix} \text{B60} \\ \text{B60H} \\ \text{B60N} \end{matrix} \right\} 1)$	Magnetband auf Gerät MBG 263/264	B60 und B60H	= hohe Schreibdichte	B60N	= niedrige Schreibdichte
MB	Magnetband auf Gerät MDS 252										
U52	Magnetband auf Gerät MDS 252 mit Umcodierer										
$\left. \begin{matrix} \text{B60} \\ \text{B60H} \\ \text{B60N} \end{matrix} \right\} 1)$	Magnetband auf Gerät MBG 263/264										
B60 und B60H	= hohe Schreibdichte										
B60N	= niedrige Schreibdichte										
	1.p: Der 1. Dateiabschnitt der p-ten Datei einer Trägerreihe.										

---

<u>FOLGETRAEGER</u> =	Folgeinformationsträger der Datei
-	• Voreinstellung: - Kein Informationsträger
[W](kz)	Informationsträger mit Kennzeichen kz
	W: es werden Wechselgeräte verlangt.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

1) Spezifikationswerte nur anwenden, wenn Geräte physikalisch vorhanden.

<u>MODUS</u> =	Modus der Einschleusung	
-	* Voreinstellung: - Keine Angabe, entspricht einer Einschleusung mit Schreiberlaubnis.	
LESEN SCHREIBEN	Nur mit Leseerlaubnis Mit Lese- und Schreiberlaubnis	} Nur bei Random-träger von Wirkung.
{SCHREIBEN} {LESEN}	-c{(sabau,block)}	
	Einschleusen eines Bandes im Code c.	
	c: I ISO-Code E EBCDIC-Code	
	Nur bei Träger U52 und B60 erlaubt.	
	Fehlt auf dem Band der HDR2, so muß der Satzbau sabau und die Blockung block wie im Datei-Kommando angegeben werden.	

## Eintragen von Information in Dateien

## EINTRAGE

<u>ZIEL</u> =	Ziel der Eintragung (Dateiangabe)
datei	Datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei in der Datenbasis db.
datei-p	Datei mit Paßwort p in der Standard-Datenbasis.
db.datei-p	Datei mit Paßwort p in der Datenbasis db.
<u>INFORMATION</u> =	Einzutragende Information
/f	f = Fremdstring
/f◇/	◇/nur wenn noch weitere Spezifikationen folgen.
datei	Datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei in der Datenbasis db.
datei-p	Datei mit Paßwort p in der Standard-Datenbasis.
db.datei-p	Datei mit Paßwort p in der Datenbasis db.

<u>ART</u> =	Art der Eintragung
-	* Voreinstellung: - Keine Abweichung vom Normalfall. Die Information wird wie Binärinformation behandelt.
BIN	

---

GUELTIGKEIT = Gültigkeit des Kommandos  
\* Voreinstellung: GLOBAL  
- Löscht lokalen und globalen Fehlerhalt  
GLOBAL Abbruch aller Stufen bei Fehlern in beliebiger Stufe.  
LOKAL Abbruch der aktuellen Stufe bei Fehlern in dieser Stufe.

---

Transportieren eines  
Entschlüßlergedächtnisses

GEDAECHTNIS

In Prozeduren unzulässig.

◇GEDAECHTNIS,DATEI=-STD-,RICHTUNG=AUS  
nur wirksam während der Maintenance des Programmiersystems.

DATEI = Datei für das Entschlüßlergedächtnis  
-STD- \* Voreinstellung: Datei wird vom Programmiersystem  
implizit zur Verfügung gestellt.  
datei[-p] Datei in der Standard-Datenbasis evtl. mit Paßwort p.  
db.datei[-p] Datei in der Datenbasis db evtl. mit Paßwort p.

RICHTUNG = Transportrichtung des Entschlüßlergedächtnisses  
AUS aus dem Entschlüßler.  
EIN \* Voreinstellung: in den Entschlüßler.

---

PEGEL = Angaben zum Pegel „neuer“ Kommandos  
\* Voreinstellung: -  
- Kommandopegel bleibt unverändert.  
AKT Kommandopegel wird aktualisiert.

<u>QUELLE</u> =	Quelle die das Modul enthält.
datei	Quelle steht unter dem Namen datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Quelle steht unter dem Namen datei in der Datenbasis db.
datei-p	Quelle steht unter dem Namen datei mit dem Paßwort p in der Standard-Datenbasis.
db.datei-p	Quelle steht in der Datenbasis db mit dem Paßwort p.
/f	Quelle liegt als Fremdstring vor.
/f◇/	Diese Form nur wenn noch weitere Spezifikationen folgen.

<u>NUMERIERUNG</u> =	Angabe zur Numerierung der Quellzeilen
	• Voreinstellung: -STD-
-STD-	Numerierung beginnend bei 10 in Schrittweite von 10.
(n,s)	Beginnend bei n in Schrittweite s.
H-(a,b)	Die letzten hinteren Zeichen enthalten die laufende Nummer.
	a: Anzahl der hinteren Zeichen die ausgeblendet werden sollen.
	b: Angaben von welcher Stelle an, innerhalb der Angabe a, die Zeichen zur Numerierung herangezogen werden sollen. Restliche Zeichen irrelevant.

<u>VARIANTE</u> =	Voreinstellung der Modellgröße
	• Voreinstellung: KLEIN
KLEIN	Kleines Modell
MITTEL	Mittleres Modell
GROSS	Großes Modell

<u>PROGRAMM</u> =	Name des Simulationsmodells
	• Voreinstellung: STDHP
-	Das Modell wird nur übersetzt.
name	Modell erhält den Namen name, anschließend beginnt die Simulation.

<u>PROTOKOLL</u> =	Gestaltung des Quellprotokolls	
	• Voreinstellung: -STD-	
-	Kein Protokoll, nur Fehlermeldungen Standard-Protokoll	} Können nur einzeln angegeben werden.
-STD-		
A	Zusätzlicher Druck der Entitynamensliste. Zusätzlicher Druck der Blocknamenliste mit Referenzen	} Abweichungen zum Standard-Protokoll; durch Apostroph getrennt kombinierbar
R		

<u>B</u> EREICH =	Bereiche aus einer Datei
—	* Voreinstellung: — Keine Bereichsangabe
a	Quelle steht in einer Datei ab Zeile a.
a–b	Quelle steht in einer Datei von Zeile a bis b.
<u>S</u> AVEDATEI =	Datei die Rerunstützpunkte aufnimmt
—	* Voreinstellung: — Es werden keine Stützpunkte geschrieben.
datei[-p]	Datei datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei[-p]	Datei datei in der Datenbasis db. Ein angegebenes Paßwort p wird überlesen.
<u>R</u> EADDATEI =	Bezeichnung des zu verwendenden Stützpunktes
—	* Voreinstellung: — Kein Wiederholungsrerun.
s-datei[-p]	Datei datei in der Standard-Datenbasis.
s-db.datei[-p]	Datei datei in der Datenbasis db. s: Position des Stützpunktes in der Datei. Ein angegebenes Paßwort p wird überlesen.
<u>Z</u> EIT =	Zeitschranke für die Simulation
—	* Voreinstellung: — Keine spezielle Zeitschranke
$\left. \begin{array}{l} m .s  \\ .s \end{array} \right\}$	Zeitschranke für den Programmlauf m: Minuten s: Sekunden



KOMMANDO = Bezeichnung der gewünschten Kommandogruppe

- \* Voreinstellung: —
- Keine Wirkung.
- STD— Aufzählung der Aufgabenbereiche des Programmiersystems.
- z Liste aller zum Aufgabenbereich z (z = 1 . . . 8; 9 . . . 13 anlagenspezifisch) gehörender Kommandos.
- ALLE— Liste aller dem Programmiersystemenschlüssel bekannten Kommandos.
- NEUE— Liste aller anlagen- und benutzerspezifischen Kommandonamen.
- INAM— Liste aller dem Programmiersystemenschlüssel bekannten internen Namen.
- komm Liste aller zum Kommando komm gehörenden Spezifikationen.
- spez(komm) Spezifikationen spez des Kommandos komm. (Nur bei MODUS=EIN zugelassen).  
Mehrere Angaben durch Apostroph trennen. (—STD— kann nicht Teilwert sein).

BESCHREIBUNG = Bezeichnung des Beschreibungsgegenstandes

- \* Voreinstellung: —
- Keine Wirkung.
- z Verbale Beschreibung des Aufgabenbereichs mit der Nummer z.
- komm Verbale Beschreibung der Leistung des Kommandos komm.
- spez(komm) Beschreibung der Spezifikation spez des Kommandos komm.
- /f◇/ Fremdstring als Beschreibung für ein(e) Kommando(gruppe) oder eine Spezifikation. (Voraussetzung MODUS=EIN).  
Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

BEISPIEL = Bezeichnung des mit Beispielen zu verstehenden Beschreibungsgegenstandes

- \* Voreinstellung: —
- Keine Wirkung.
- z Anwendungsbeispiele des Aufgabenbereichs z.
- komm Beispiele für das Kommando komm.
- spez(komm) Besetzungsbeispiele der Spezifikation spez im Kommando komm.
- /f◇/ Fremdstring als Beispiel für ein(e) Kommando(gruppe) oder eine Spezifikation. (Voraussetzung MODUS=EIN).  
Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

<u>BESETZUNG</u> =	Angabe von Spezifikationen oder internen Namen
–	* Voreinstellung: – Keine Wirkung.
–ALLE–	Liste aller Kommandos mit allen Spezifikationen und deren globalen Voreinstellungen.
–NEUE–	Liste aller anlagen- und benutzerspezifischen Kommandos mit allen Spezifikationen und deren globalen Voreinstellungen.
–INAM–	Liste aller vereinbarten internen Namen mit ihren Spezifikationswerten.
n	Interner Name *n mit seinem Spezifikationswert.
komm	Liste der Spezifikationen des Kommandos komm und deren globalen Voreinstellungen.
spez(komm)	Spezifikation spez des Kommandos komm mit ihrer globalen Voreinstellung.
/f>/	Fremdstring als Liste der Kommandos aus einer Kommandogruppe. (Voraussetzung: KOMMANDO=Z>8;MODUS=EIN). Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

<u>TRAEGER</u> =	Dateiträger, Katalogart
–	* Voreinstellung: – Keine Leistung des Dateiteils.
DB	Information über Dateien einer Datenbasis.
LFD	Information über Dateien der LFD.
$\left. \begin{array}{l} \text{WSP} \\ \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{array} \right\} \text{ (AZ)(kz)}$	Information über Dateien auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz.
$\left. \begin{array}{l} \text{B60} \\ \text{B60H} \\ \text{B60N} \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{1) } \\ \text{(kz)} \end{array}$	Wie MB, jedoch Magnetband auf Gerät MBG 263/264 B60 und B60H = hohe Schreibdichte B60N = niedrige Schreibdichte
MB(kz)	Information über Dateien auf dem Magnetband mit dem Kennzeichen kz.
	Die Spezifikationen TRAEGER und DATEI bestimmen gemeinsam die Dateien über die Information ausgeliefert werden soll.

<u>DATEI</u> =	Dateien, Kataloge
–	* Voreinstellung: –
	: Liste der vorhandenen Datenbasen (falls TRAEGER=DB).
	: Liste der auftragseigenen Benutzerkennzeichen (falls TRAEGER=LFD, MODUS=NO).
	: Situationsdaten zum ersten auftragseigenen Benutzerkennzeichen (falls TRAEGER=LFD, MODUS=SIT0).
	: Situationsdaten zum Wechselplatterturm mit dem Kennzeichen kz
	(falls TRAEGER = $\left. \begin{array}{l} \text{WSP} \\ \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{array} \right\} \text{ (kz), MODUS=SIT0}$ ).

-STD-	Information über alle Dateien des Standardkatalogs.
n <sub>1</sub> [-n <sub>2</sub> ]	Information über Datei n <sub>1</sub> bzw. Dateien n <sub>1</sub> -n <sub>2</sub> bzw. über alle Dateien ab n <sub>1</sub> .
datei	Information über die Datei datei des Standardkatalogs.
kat.	Information über alle Dateien des Katalogs kat.
kat.datei	Information über die Datei datei des Katalogs kat. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
<u>MODUS</u> =	Umfang und Form der Information
	* Voreinstellung: -STD-
-STD-	Bei TR.=DB                      identisch mit MODUS=KD Bei TR.=LFD                    identisch mit MODUS=SIT0'SIT
	Bei TR.= $\left. \begin{array}{l} \text{WSP} \\ \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{array} \right\} (kz)$ identisch mit MODUS=SIT0'SIT
	Bei TR.=MB(kz)                identisch mit MODUS=KD'SIT'TAB jedoch ohne Angaben zu Blockung, Verfall und Zeit.
-	Keine Angaben zu Umfang und Form.
EIN	Eintragemodus                } Nur im Kommandoteil Prozedurdeklaration        } wirksam.
P	
NO	Zugeordnete Katalognamen } Zusätzliche Information Situationsdaten             } zu LFD- und WSP-Katalogen.
SIT0	
N	Vollständige Datei-         } Nur bei Ausgabe bezeichnung                 } von Dateiinformation Namen und Kenndaten       } wirksam. Namen und Situationsdaten
KD	
SIT	
TAB	Ausgabe in Tabellenform, nur im Datei- und Verbrauchsteil wirksam.  Mehrere Angaben durch Apostroph trennen. (-STD- kann nicht Teilwert sein).
<u>VERBRAUCH</u> =	Verbrauch an Rechenzeit und Speicher
	* Voreinstellung: -
-	Keine Leistung des Verbrauchsteils.
ZEIT	Information über noch zur Verfügung stehende Rechenzeit.
KSP	} Zur Zeit belegter, das bisherige Speicherbedarfs- maximum und der ursprüngliche Wert vom XBA(XBG)- Kommando werden für den jeweiligen Speichertyp aus- gegeben.
TSP	
PSP	
SP	Wirkung wie Angabe KSP'TSP'PSP. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

<u>QUELLE</u> =	Zu komprimierende Quelle
/f	f = Fremdstring
/f◇/	nur wenn noch Spezifikationen folgen.
datei	Datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei in der Datenbasis db.
<u>BEREICH</u> =	Zu lesender (komprimierender) Bereich einer Datei
	• Voreinstellung: --STD--
--STD--	Die Quelle wird vollständig gelesen.
a-b	Quelle wird von Satzmarke a bis einschließlich b gelesen. Nur relevant, wenn sich die Eingabequelle in einer Datei befindet.
<u>SPRACHE</u> =	Sprache in der die Quelle abgefaßt ist.
	• Voreinstellung:
TAS	TAS ohne Ersetzungen
TASE	TAS darf Ersetzungen enthalten
TASR	TAS mit Rahmenprogramm
ALG 60	ALGOL 60
BCPL	BCPL
<u>ZIEL</u> =	Texthaltungsdatei in die ausgegeben wird
datei	Datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei in der Datenbasis db.
-----	
<u>NUMERIERUNG</u> =	Angaben zur Numerierung
	• Voreinstellung: --STD--
-	Standardnumerierung, beginnend bei 10 mit Schrittweite 10
--STD--	Wie -
(n,s)	Numerierung beginnend bei n mit Schrittweite s
<u>MODUS</u> =	Einstellen des Ausgabemodus.
	• Voreinstellung: --STD--
--STD--	Schönschreibkompression
MK	Kompakte Kompression mit Kommentaren
OK	Kompakte Kompression ohne Kommentare
EN	Entzerrung.

DATEI = Zu kopierende Datei.  
 \* Voreinstellung: -STD-  
 -STD- Alle Dateien entsprechend der Angabe zu  
 Quellträger.  
 datei[-p] Datei die kopiert werden soll evtl. mit Paßwort.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

QUELLTRAEGER= Angabe des Quellträgers  
 \* Voreinstellung: -STD-  
 -STD- Standard-Datenbasis.  
 DB(db) Datenbasis db.  
 LFD([bkz]) LFD mit dem Benutzerkennzeichen bkz oder 1. auf-  
 tragseigenes Benutzerkennzeichen, wenn kein bkz oder  
 leere Klammer angegeben wird.

$\left. \begin{matrix} \text{WSP} \\ \text{W14} \\ \text{W30} \\ \text{W32} \end{matrix} \right\} [\text{AZ}](\text{kz}(\{\text{dmk}\}))$

Dateimengenkennzeichen dmk auf der Wechselplatte  
 mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei  
 Angabe AZ im Alleinzugriff; bei Verwendung des unbe-  
 nannten DMK nur Angabe der leeren Klammer ohne dmk.

[t][W](kz)[1.p] Magnetband bzw. Bandreihe vom Typ t mit Kennzeichen kz

t: MB MDS 252  
 B52 MDS 252  
 U52 MDS 252 mit Umcodierer  
 $\left. \begin{matrix} \text{B60} \\ \text{B60H} \\ \text{B60N} \end{matrix} \right\} \text{)}^1 \text{ MBG 263/264}$   
 B60 und B60H = hohe Schreibdichte  
 B60N = niedrige Schreibdichte

p: Dateifolgenreihe, ab der der Kopiervorgang  
 frühestens beginnt.

Bandreihen werden als Teilwerte angegeben. Dabei muß  
 der 1. Teilwert den Gerätetyp enthalten und die Datei-  
 folgenreihe kann angegeben sein. W (Wechselgerät)  
 ist im 1. Teilwert nicht erlaubt.

Alle weiteren Teilwerte beschreiben die Folgeträger und  
 dürfen keine Angaben t und p enthalten. Eine einmalige  
 Angabe von W genügt hier.

ZIELTRAEGER= Angabe des Zielträgers.  
 \* Voreinstellung: -STD-  
 -STD- Standard-Datenbasis.  
 DB(db) Datenbasis db.  
 LFD([bkz]) LFD mit dem Benutzerkennzeichen bkz oder 1. auf-  
 tragseigenes Benutzerkennzeichen, wenn kein bkz oder  
 leere Klammer angegeben wird.

<sup>1)</sup> Spezifikationswerte nur anwenden, wenn Geräte physikalisch vorhanden.

{ WSP  
W14  
W30  
W32 }

[AZ]{kz}{dmk}}

Dateimengenkennzeichen dmk auf der Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz im Vielfachzugriff oder bei Angabe AZ im Alleinzugriff; wird nur die leere Klammerangabe ohne dmk gemacht und ist Quellträger Magnetband oder STDDDB, bekommen die Kopien das unbenannte DMK; ist Quellträger DB, LFD oder Wechselplatte mit dmk, werden die Katalognamen als DMK übernommen; ist Quellträger Wechselplatte ohne dmk-Angabe, erfolgt Kopie unter Beibehaltung des DMK's.

{t}{W}{kz}{1.p}{-n}

Magnetband bzw. Bandreihe von Typ t mit Kennzeichen kz

t: MB MDS 252  
B52 MDS 252  
U52 MDS 252 mit Umcodierer  
{ B60 }<sup>1)</sup> MBG 263/264  
{ B60H } B60 und B60H = hohe Schreibdichte  
{ B60N } B60N = niedrige Schreibdichte

p: Die (erste) zu kopierende Datei wird als p-te Datei auf den Zielträger kopiert.

n: Grenzblockzähler

Es können mehrere Kopien erstellt werden.

Jeder Teilwert mit Geräteangabe (MB, B52, . . .) bezeichnet das erste Band einer Kopie.

Alle Teilwerte ohne Geräteangabe werden in der angegebenen Reihenfolge als Folgeträger für den letzten vorausgegangenen Teilwert mit Geräteangabe interpretiert.

Die Geräteangaben der einzelnen Kopien dürfen voneinander abweichen.

Beim ersten Band einer Bandreihe darf eine Folgenummer und ein Grenzblockzähler (n), aber kein W angegeben sein, bei den übrigen Bändern darf W aber keine Folgenummer angegeben werden. Die Angabe W gilt nur innerhalb einer Bandreihe.

EINFUEGUNGEN = Name von einzufügenden Dateien.

\* Voreinstellung: –

– Es wird keine Datei auf dem Zielband eingefügt.

[n-]datei Datei in der Standard-Datenbasis wird als n-te Datei auf dem Zielband eingefügt.

[n-]db.datei Datei in der Datenbasis db wird als n-te Datei auf dem Zielband eingefügt.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

Spezifikation wird nur bei Zielträger = Magnetband ausgewertet.

AUSLASSUNGEN = Angabe der nicht zu kopierenden Dateien

\* Voreinstellung: –

Es werden alle Dateien kopiert.

datei[-p] Datei evtl. mit Paßwort p wird nicht mitkopiert.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

<sup>1)</sup> Spezifikationswerte nur anwenden, wenn Geräte physikalisch vorhanden

<u>MODUS</u> =	Angabe des Kopiermodus.
—	* Voreinstellung: — Satz- bzw. blockweise Kopie entspr. Quell- und Zielträger: Random → Random: BLK Magnetband → Magnetband: BLK Random ↔ Magnetband: STZ
STZ	Satzweise Kopie mit Bereinigung.
BLK	Blockweise Kopie.
RES	Für alle Dateien wird eine Platzreservierung vorgenommen.
ESTD	Ersetzen aus der Standard-Datenbasis.
AKT	Dateien des Quellträgers überschreiben gleichnamige Dateien mit gleicher GV-Nr. auf dem Zielträger.
ERS	Vor dem Kopieren werden alle gleichnamigen Dateien im Ziel gelöscht.
GNR	Generationsnummer wird im Ziel erhöht, wenn V-Nr. ≠
VNR	Die Versionsnummer wird im Ziel erhöht.
MNR	Kopieren nach Maintenance-Konventionen.
GVN	VNR + AKT
MAE	ESTD + AKT
PRUEFL	Prüflesen der Information
DIR	Direktkopie (Band → Band)
EINTR	Kopieren von MB-Dateien in vorhandene Zieldateien. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
<u>PROTOKOLL</u> =	Protokollierung.
—	* Voreinstellung: —STD— Kein Protokoll
—STD—	Vollständiges Protokoll

<u>DATEI</u> =	Name der abzumeldenden Datei
-STD-	* Voreinstellung: alle angemeldeten Dateien.
datei	Name der aus der Standard-Datenbasis abzumeldenden LFD-Datei.
db.datei	Name der aus der Datenbasis db. abzumeldenden LFD-Datei.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

---

---

<u>LESEN</u> =	Angaben der LFD-Dateien für den Lesezugriff
	* Voreinstellung: –
datei[-p]	Es wird keine Datei zum Lesen angemeldet Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen wird in der Standard-Datenbasis angemeldet (evtl. mit Paßwort p).
bkz.datei[-p]	Datei mit Benutzerkennzeichen bkz wird in der Standard-Datenbasis angemeldet. Existiert eine Bibliothek oder Datenbasis mit gleichem Namen wie bkz, so wird die Datei dort angemeldet (evtl. mit Paßwort p). Mehrere Angaben durch Apostroph trennen
<u>SCHREIBEN</u> =	Angabe der LFD-Dateien für den Schreibzugriff
	* Voreinstellung: –
-	Es wird keine Datei zum Schreiben angemeldet
datei[-p]	Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen wird in der Standard-Datenbasis angemeldet (evtl. mit Paßwort p).
bkz.datei[-p]	Datei mit Benutzerkennzeichen bkz wird in der Standard-Datenbasis angemeldet. Existiert eine Bibliothek oder Datenbasis mit gleichem Namen wie bkz, so wird die Datei dort angemeldet (evtl. mit Paßwort p). Mehrere Angaben durch Apostroph trennen

---



<u>NAME</u> =	Bezeichnung der zu kreierenden LFD-Datei
datei	Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen.
datei-p	Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen und Paßwort p.
bkz.datei	Datei mit Benutzerkennzeichen bkz.
bkz.datei-p	Datei mit Benutzerkennzeichen bkz und Paßwort p.
<u>TYP</u> =	Typ der Datei
typ[- ko]	Datei vom Typ typ mit Zugriffskoordinierung ko.
typ: SEQ	sequentieller Zugriff
RAN	random-Zugriff über Satznummer
RAM	random-Zugriff über Satzmarke
RAS	random-Zugriff über Satzschlüssel
PHYS	physikalischer Zugriff über Blocknummer
ko: P	Privatdatei
G	Gemeinschaftsdatei
F	Freie Datei ohne Koordination (nur bei PHYS)
RAM-P	* Voreinstellung
<u>SATZZAHL</u> =	Anzahl der Sätze
U n	Ungefähr n Sätze
G n	Genau n Sätze
M n	Maximal n Sätze
<u>SATZBAU</u> =	Aufbau eines Satzes
U n s	Ungefähr n Satzelemente
G n s	Genau n Satzelemente
M n s	Maximal n Satzelemente
Satzelemente s:	
A	Ausgabezeichen (1. Satzelement = Steuerzeichen).
O	* Voreinstellung (M 80 O); Oktade.
W	Ganzwort mit Typenkennung.
V	Viertelwort mit Typenkennung.
WO	Ganzwort oder Oktade, n = Anzahl Ganzwörter.
VO	Viertelwort oder Oktade, n = Anzahl Viertelwörter.
Satzschlüsseldefinition bei RAS-Dateien:	
(slg[,sad])	slg: Satzschlüsselänge, Anzahl der Oktaden sad: Satzschlüsseladresse, Position der 1. Oktade (0 ≤ Schlüsseladresse ≤ 65535) Ist sad nicht angegeben, liegt der Satzschlüssel außerhalb des Satzes.
<u>ZEIT</u> =	Zeitliche Begrenzung des Schreibzugriffs
hhmm-hhmm	Tageszeitintervall (von-bis), in dem Schreibzugriff möglich ist.
0000-2400	* Voreinstellung

---

<u>BENUTZER</u> =	Angabe von Benutzerkennzeichen
—	* Voreinstellung: — Es wird keine Information über den Dateibestand eines Benutzerkennzeichens eingeholt.
bkz	Benutzerkennzeichen. Mehrere Kennzeichen durch Apostroph trennen.
<u>DATEI</u> =	Bezeichnung von Dateien
—	* Voreinstellung: — Es werden keine Kenndaten von LFD-Dateien ausgegeben.
—STD—	Es werden die Kenndaten von allen Dateien des ersten auftragseigenen Benutzerkennzeichens ausgegeben.
$n_1[-n_2]$	Information über Datei $n_1$ bzw. Dateien $n_1-n_2$ bzw. über alle Dateien ab $n_1$ .
datei[-p]	Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen ggf. mit Paßwort p.
bkz.	Alle Dateien des Benutzerkennzeichens bkz.
bkz.datei[-p]	Datei mit Benutzerkennzeichen bkz ggf. mit Paßwort p. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

---

## Löschen von LFD-Dateien

LFLOESCHE

<u>DATEI</u> =	Bezeichnung der zu löschenden Dateien
datei	Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen.
datei-p	Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen und Paßwort p.
bkz.datei	Datei mit Benutzerkennzeichen bkz.
bkz.datei-p	Datei mit dem Benutzerkennzeichen bkz und Paßwort p. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

---

<u>DATEI</u> =	Bezeichnung einer LFD-Datei
datei	Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen.
datei-p	Datei mit auftragsspezifischem Benutzerkennzeichen und Paßwort p.
bkz.datei	Datei mit Benutzerkennzeichen bkz.
bkz.datei-p	Datei mit Benutzerkennzeichen bkz und Paßwort p.
<u>RESERVE</u> =	Angabe des zu reservierenden Speicherraums.
n	Erweitern einer LFD-Datei um n Sätze.
0	* Voreinstellung

---

Lösen einer SchreibsperrLOESE

<u>NAME</u> =	Namen der Dateien
—	* Voreinstellung: — Es ist keine Schreibsperr zu lösen.
datei	Datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei in der Standard-Datenbasis db.
datei-p	Datei mit dem Paßwort p in der Standard-Datenbasis.
db.datei-p	Datei mit dem Paßwort p in der Datenbasis db.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

---

---

<u>DATENBASIS</u> =	Zu löschende Datenbasen
—	* Voreinstellung: —
db	Keine Löschung. Die Datenbasis <b>db</b> wird gelöscht. Mehrere Datenbasisangaben durch Apostroph trennen.
<u>DATEI</u> =	Zu löschende Dateien
—	* Voreinstellung: —
datei	Keine Löschung. Datei der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei der Datenbasis <b>db</b> .
datei-p	Datei der Standard-Datenbasis mit Paßwort <b>p</b> .
db.datei-p	Datei der Datenbasis <b>db</b> mit Paßwort <b>p</b> .
	Mehrere Dateiangaben durch Apostroph trennen.
<u>MO</u> =	Zu löschende Montageobjekte
—	* Voreinstellung: —
-STD-	Keine Löschung. Alle Montageobjekte löschen.
name	Name des zu löschenden Montageobjekts.  Mehrere Namen durch Apostroph trennen.
<u>PROGRAMM</u> =	Zu löschende lauffähige Programme
--	* Voreinstellung: —
name	Keine Löschung. Das angegebene <b>lauf- und startfähige Programm</b> wird gelöscht.  Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
<u>KOMMANDO</u> =	Zu löschende Kommandonamen im Entschlüßlergedächtnis
—	* Voreinstellung: —
kommando	Keine Löschung. Löschung des angegebenen Kommandos im Entschlüßlergedächtnis. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

---

<u>GERAET</u> =	Ausgabemedium																															
—STD—	Die Ausgabe erfolgt nur im Ablaufprotokoll.																															
kapitel	Texthaltungskapitel in der Standard-Datenbasis.																															
db.kapitel	dgl. in der Datenbasis db.																															
g{(a,b)}-c{-m}	Ausgabe auf Gerät g in Code c auf Material m.																															
g:	<table> <tr><td>DR</td><td>Drucker</td><td rowspan="14">} Keine Code-angaben</td></tr> <tr><td>DR81</td><td>Drucker TRANSDATA 810</td></tr> <tr><td>SI50</td><td>SIG 50/51</td></tr> <tr><td>SI71</td><td>Sichtgerät CD 713</td></tr> <tr><td>SI81</td><td>Sichtgerät TRANSDATA 810</td></tr> <tr><td>SI100</td><td>SIG 100</td></tr> <tr><td>TEK12</td><td>Sichtgerät TEKTRONIX 4012</td></tr> <tr><td>TEK14</td><td>Sichtgerät TEKTRONIX 4014</td></tr> <tr><td>FS[5]</td><td>Fernschreiber, 5 Spuren</td></tr> <tr><td>FS8</td><td>Fernschreiber, 8 Spuren</td></tr> <tr><td>SST10</td><td>Schreibstation SST 8110</td></tr> <tr><td>SS5</td><td>5-Spur-Streifenstanzer</td></tr> <tr><td>SS8</td><td>8-Spur-Streifenstanzer</td></tr> <tr><td>KS</td><td>Kartenstanzer</td></tr> <tr><td>WAEHL</td><td>Wählgerät</td></tr> </table>	DR	Drucker	} Keine Code-angaben	DR81	Drucker TRANSDATA 810	SI50	SIG 50/51	SI71	Sichtgerät CD 713	SI81	Sichtgerät TRANSDATA 810	SI100	SIG 100	TEK12	Sichtgerät TEKTRONIX 4012	TEK14	Sichtgerät TEKTRONIX 4014	FS[5]	Fernschreiber, 5 Spuren	FS8	Fernschreiber, 8 Spuren	SST10	Schreibstation SST 8110	SS5	5-Spur-Streifenstanzer	SS8	8-Spur-Streifenstanzer	KS	Kartenstanzer	WAEHL	Wählgerät
DR	Drucker	} Keine Code-angaben																														
DR81	Drucker TRANSDATA 810																															
SI50	SIG 50/51																															
SI71	Sichtgerät CD 713																															
SI81	Sichtgerät TRANSDATA 810																															
SI100	SIG 100																															
TEK12	Sichtgerät TEKTRONIX 4012																															
TEK14	Sichtgerät TEKTRONIX 4014																															
FS[5]	Fernschreiber, 5 Spuren																															
FS8	Fernschreiber, 8 Spuren																															
SST10	Schreibstation SST 8110																															
SS5	5-Spur-Streifenstanzer																															
SS8	8-Spur-Streifenstanzer																															
KS	Kartenstanzer																															
WAEHL	Wählgerät																															
a:	Gerätenummer																															
b:	Stationsnummer																															
c:	<table> <tr><td>DC1</td><td>Druckercode 1; 64 Zeichen</td><td rowspan="2">} g=DR</td></tr> <tr><td>DC2</td><td>Druckercode 2; 115 Zeichen</td></tr> <tr><td>KC1</td><td rowspan="4">} Kartencode 1, 2, 3, 4</td><td rowspan="4">} g=KS</td></tr> <tr><td>KC2</td></tr> <tr><td>KC3</td></tr> <tr><td>KC4</td></tr> <tr><td>SC1</td><td rowspan="3">} Streifencode 1, 2</td><td rowspan="3">} g=SS5</td></tr> <tr><td>SC2</td></tr> <tr><td>SC4</td><td>Streifencode 4</td><td>g=SS8</td></tr> </table>	DC1	Druckercode 1; 64 Zeichen	} g=DR	DC2	Druckercode 2; 115 Zeichen	KC1	} Kartencode 1, 2, 3, 4	} g=KS	KC2	KC3	KC4	SC1	} Streifencode 1, 2	} g=SS5	SC2	SC4	Streifencode 4	g=SS8													
DC1	Druckercode 1; 64 Zeichen	} g=DR																														
DC2	Druckercode 2; 115 Zeichen																															
KC1	} Kartencode 1, 2, 3, 4	} g=KS																														
KC2																																
KC3																																
KC4																																
SC1	} Streifencode 1, 2	} g=SS5																														
SC2																																
SC4			Streifencode 4	g=SS8																												
m:	natürliche Zahl zwischen 0 und 254 als Materialkennzeichen.																															
DR—DC1	* Voreinstellung																															
<u>DATEI</u> =	Name der auszugebenden Makrodatei																															
datei	Datei in der Standard-Datenbasis.																															
db.datei	Datei in der Datenbasis db.																															

<u>MAKRO</u> =	Angabe der auszugebenden Makros
—	* Voreinstellung: —
—STD—	Es wird ein Verzeichnis aller eingetragenen Makros der Makrodatei protokolliert.
makro	Ausgabe aller Makros der Makrodatei. Ein Verzeichnis derselben wird protokolliert.
	Ausgabe des benannten Makros. Ein Verzeichnis aller Makros der Makrodatei wird protokolliert.
	Mehrere Makronamen durch Apostroph trennen.

---

LESEN=	Angabe der Bänder für lesenden Zugriff
-	*Voreinstellung
	keine Bänder zum reinen Lesen
t [kz][-p]	Magnetband mit Kennzeichen kz und Passwort p,
	t: { B60 } hohe Schreibdichte
	{ B60H } B60N niedere Schreibdichte
	p: Passwort (wie mit MBPASSWORT eingetragen)
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
SCHREIBEN=	Angabe der Bänder für schreibenden Zugriff.
-	*Voreinstellung
	keine Bänder zum Schreiben
t [kz][-p]	Magnetband mit Kennzeichen kz und Passwort p,
	t: { B60 } hohe Schreibdichte
	{ B60H } B60N niedere Schreibdichte
	p: Passwort (wie mit MBPASSWORT eingetragen)
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen

---

Magnetbänder mit Passwort versehen

MBPASSWORT

EXDKZ=	Kennzeichen (und altes Paßwort) des Magnetbands
t(kz)	Magnetband mit dem Kennzeichen kz, wenn für das Band noch kein Paßwort existiert.
t(kz-pw)	Magnetband mit dem Kennzeichen kz, wenn für das Band bereits ein Paßwort pw existiert.
	t: { B60 } hohe Schreibdichte
	{ B60H } B60N niedere Schreibdichte
	pw: Paßwort
	*Voreinstellung: -

---

PWNEU=	Angabe des neuen Paßworts
pw	neues Paßwort für das Magnetband
-	*Voreinstellung
	das im EXDKZ eingetragene Paßwort wird gelöscht.

---

<u>QUELLBAND</u> =	Kennzeichen des Quellbandes
MB(kz)	Magnetband mit dem Kennzeichen kz.
$\left. \begin{array}{l} \text{B60} \\ \text{B60H} \\ \text{B60N} \end{array} \right\} \text{ }^1) \text{ (kz)}$	Wie MB, jedoch Magnetband auf Gerät MBG263/264 H = hohe Schreibdichte N = niedrige Schreibdichte
<u>ZIELBAND</u> =	Zu beschreibendes Magnetband
MB	Beliebiges Leerband, Kennzeichen aus dem Ablaufprotokoll ersichtlich.
MB(kz)	Band mit dem Kennzeichen kz.
$\left. \begin{array}{l} \text{B60} \\ \text{B60H} \\ \text{B60N} \end{array} \right\} \text{ }^1) \text{ (kz)}$	Wie MB, jedoch Magnetband auf Gerät MBG263/264 H = hohe Schreibdichte N = niedrige Schreibdichte
	Mehrere Zielbandangaben (maximal 3 möglich) durch Apostroph trennen.
-----	
<u>EINFUEGUNGEN</u> =	Angabe von einzufügenden Dateien
–	• Voreinstellung: -- Es werden keine Dateien auf dem Zielband eingefügt.
n– datei	• Datei der Standard-Datenbasis.
n– db.datei	• Datei der Datenbasis db. n: Dateifolgenummer; die Datei wird als n-te Datei auf dem Zielband eingefügt.
	Mehrere Dateiangaben durch Apostroph trennen.
<u>LOESCHUNGEN</u> =	Angabe der nicht zu kopierenden Dateien
–	• Voreinstellung: – Alle Dateien des Quellbandes werden auf das Zielband kopiert.
n– datei	• Benannte Datei  mit Dateifolgenummer n  wird nicht auf das Zielband übertragen.
	Mehrere Dateiangaben durch Apostroph trennen.
<u>STEUER</u> =	Bearbeitungssteuerung
–	• Voreinstellung: – Keine Angabe zu STEUER.
DIR	• Es wird eine Direktkopie durchgeführt.
OER	• Automatische Ersetzungen werden ausgeschlossen.
OPR	• Prüfllesen wird abgeschaltet.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

1) Spezifikationswerte nur anwenden, wenn Geräte physikalisch vorhanden

ZIELDATEI =

datei                    Datei in der Standard-Datenbasis.  
db.datei                Datei in der Datenbasis db.

Die Zieldatei muß vom Typ RAN sein und den Satzbau U200W haben.

NEUDEF =

Definition von Makros

\* Voreinstellung: —

—                        Es werden keine Makros definiert.

/f                        f=Fremdstring

/f○/                    ○/ nur wenn noch weitere Spezifikationen folgen.

Die neu definierten Makros werden in die Zieldatei eingetragen.

kapitel                Neu definierte Makros stehen in dem Texthaltungskapitel 'kapitel' der Standard-Datenbasis.

db.kapitel            Dgl. in der Datenbasis db.

QUELLDATEI =

Name der Datei, aus der Makros übernommen werden sollen.

\* Voreinstellung: —

—                        Es werden keine Makros aus einer anderen Datei übernommen.

datei                    Datei in der Standard-Datenbasis.

db.datei                Datei der Datenbasis db.

MAKRO =

Namen der zu übernehmenden Makros

\* Voreinstellung: —

—                        Es werden keine Makros übernommen.

—STD—                Übernehmen aller Makros der Quelldatei.

makro                   Namen der zu übernehmenden Makros.

Mehrere Makronamen durch Apostroph trennen.

Ausgabe eines Textes ins  
Ablauf- und Terminalprotokoll

MELDETEXT =

Auszugebender Text

\* Voreinstellung: Leerstelle

text                    Text der ausgegeben werden soll; er kann als Fremd- oder Normalstring angegeben werden.



Mischen von Sätzen aus Dateien.

Es werden nur bereits sortierte Dateien gemischt;

(SORTIERE-Kommando)

EINGABEDATEI = Zu mischende Dateien

AUSGABEDATEI = Ausgabedatei für das Mischprogramm

- {n- |datei Datei aus der Standard-Datenbasis.
- {n- |datei-p Datei mit Paßwort p aus der Standard-Datenbasis.
- {n- |db.datei Datei aus der Datenbasis db.
- {n- |db.datei-p Datei mit dem Paßwort p aus der Datenbasis db.

n: symbolische Nummer (optional)

Mehrere Dateiangaben (bis zu 8) durch Apostroph trennen (nur für EINGABEDATEI).

SORTIERFELD = Sortierfeldangaben für das Mischprogramm

(t,p1.p2,l1.l2,r) Bestimmte Satzteile, nach denen die Eingabedateien sortiert sind.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

t Typ des Sortierfeldes:

- G Gleitpunktzahl
  - F Festpunktzahl (Ganzwort)
  - H Festpunktzahl (Halbwort)
  - O Oktadenfolge
  - L Oktadenfolge mit Umschlüsselung lexikographisch
  - D DISPLAY-Zahl
  - A DISPLAY-1-Zahl
  - B Bitstring
- } COBOL-Format

p1.p2 Position (Anfang) des Sortierfeldes

l1.l2 Länge des Sortierfeldes

r Sortierrichtung

- S steigend
- F fallend

Typ	p1	p2	l1	l2
B	GW	BIT	GW	BIT
G,F	GW	-	GW	-
O	OKT	BIT	OKT	BIT
A,L,D	OKT	-	OKT	-
H	HW	-	HW	-

<u>TEILDATEI</u> =	Es soll nur ein Teilbereich der gewünschten Datei gemischt werden.
	* Voreinstellung: –
–	Alle Eingabedaten werden vollständig für das Mischen herangezogen.
(n,p,{U} ,a)	Teilangaben zur Eingabedatei. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
n	Symbolische Nummer einer Eingabedatei.
p	Nummer des Satzes, ab dem die Datei gelesen werden soll.
{U}	Anzahl der Sätze, die aus der Datei gelesen werden sollen. Steht ein U vor der Satzzahl, so dient sie nur der Speicherplanung und nicht als Abbruchkriterium.
a	Ist als Abbruchkennzeichen (a) ein B angegeben, so wird das Einlesen der Datei beim ersten erreichten Bandende abgebrochen.

<u>SATZLAENGE</u> =	Angaben zu den Puffergrößen des Mischprogramms
	* Voreinstellung: –
–	Alle Puffergrößen werden intern bestimmt.
(slnge, slngi, sngla)	Pufferangaben (in Ganzworten).
slnge	Satzlänge der Eingabedateien ( $1 \leq slnge \leq 1022$ )
slngi	Satzlänge während Verarbeitung ( $1 \leq slngi \leq 1022$ )
sngla	Satzlänge der Ausgabedatei ( $1 \leq sngla \leq 1022$ )

<u>PROTOKOLL</u> =	
	* Voreinstellung: –STD–
–	Kein Protokoll, nur Fehlermeldung.
–STD–	Standardprotokoll.

<u>ESV</u> =	Angaben zur Veränderung der Eingabesätze
	* Voreinstellung: –
–	Keine Veränderung der Eingabesätze. Jeder eingelesene Datensatz wird durch einen neuen ersetzt, der sich folgendermaßen zusammensetzt:
{*}	Satznummer bzw. -marke des eingelesenen Satzes.
(G,p,l)	l Ganzworte ab dem p-ten des eingelesenen Satzes.
(O,p,l)	l Oktaden ab der p-ten des eingelesenen Satzes.
{'xxx..'}	Die Oktadenfolge xxx.. (max. 15).
{'yyy..'}	Die Tetradenfolge yyy.. (max. 15).
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

<u>RERUN</u> =	Schreiben von RERUN-Stützpunkten.
	* Voreinstellung: –
–	Es werden keine Stützpunkte geschrieben.
–STD–	Es werden Stützpunkte am Ende jeder Spule der Ausgabedatei geschrieben.

<u>DATEI</u> =	Datei, in der das Makro gelöscht werden soll
datei	Datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei der Datenbasis db.
<u>MAKRO</u> =	Angaben der zu löschenden Makros
-STD-	* Voreinstellung; alle Makros der Datei werden gelöscht; Datei bleibt erhalten.
makro	Name des Makros, das gelöscht werden soll.  Mehrere Makronamen durch Apostroph trennen.

---

MO =

name Name des zu montierenden Montageobjekts.  
Mehrere Namen durch Apostroph trennen.

STDHP \* Voreinstellung

PROGRAMM =

-STD- \* Voreinstellung; der Name des Montageobjektes (der erste, wenn mehrere angegeben sind) wird als Name für den Operatorkörper übernommen.

name Name des zu erstellenden Operatorkörpers.

MV =

Maintenance-Nummer des zu erzeugenden Operatorkörpers

\* Voreinstellung: -STD-

-- Operatorkörper erhält keine Maintenance-Nummer.

-STD- Operatorkörper erhält die Maintenance-Nummer des 1. unter MO angeführten Montageobjektes.

g.v Operatorkörper erhält das Nummernpaar g.v als Maintenance-Nummer.

AD Operatorkörper erhält Maintenance-Nummer aus Addition der Maintenance-Nummern aller beteiligten Montageobjekte.

PROTOKOLL =

\* Voreinstellung: -

- Kein Protokoll, nur Fehlermeldung.

-STD- Standardprotokoll.

A Zusätzlicher Druck der Adreßzonenzuteilung.

OEX wie A, ohne Protokollierung der zu Externbezügen gehörenden Zonen.

STA } wie A, jedoch Protokollierung nur der Montageobjekte. }

BIB } der Standard-Datenbasis  
MO } der Benutzerbibliotheken  
KO } die unter MO angeführt sind

zusätzliche Ausgabe auf dem Terminal.

+  
Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

<u>TRANSFER</u> =	Definition von zuladbaren (transferierbaren) Montageobjekten
	* Voreinstellung: –
–	Es werden keine Montageobjekte zusätzlich für zuladbar erklärt.
mo	Das betreffende Montageobjekt "mo" soll zuladbar sein.
mo(v)	Das zuladbare Montageobjekt soll die Vorrangnummer v erhalten. v = 1 . . .99.
	Mehrere Angaben mo oder mo(v) sind durch Apostroph zu trennen.
<u>ZUSATZ</u> =	Zusätzliche Angaben zur Montage
	* Voreinstellung: –
–	Keine zusätzlichen Angaben zur Montagesteuerung.
SSI	Die Schreibschutzforderungen der Montageobjekte können bei der Montage ignoriert werden.
SST	Die Schreibschutzforderungen der transferierbaren Montageobjekte sollen beachtet werden.
PBI	Das Vorhandensein der permanenten Bibliothek soll bei der Montage ignoriert werden.
RVI	Es wird keine Rückverfolgungsliste angelegt.
FMI	Fehlende Montageobjekte werden ignoriert (kein Montageabbruch).
T	Der Operatorkörper wird auf der Trommel abgelegt.
WAI	Warnungen werden ignoriert und nicht ausgegeben.
PRZ	Die Gebiete der Operatorkörperbeschreibung werden adressenmäßig in aufsteigender Reihenfolge angeordnet. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
<u>OVERLAY</u> =	Definition von übereinanderlegbaren Ladeobjekten
	* Voreinstellung: –
–	Es werden keine transferierbaren Programmteile für übereinanderlegbar erklärt.
$v_1$ ' $v_2$ ' . . . ' $v_i$	Der 16-Bit-Adressenraum der Ladeobjekte mit Vorrangnummer $v_1$ wird bei Bedarf übereinandergelegt.

---

Meldung an TR 440-Operator  
bei DUET-Betrieb  
(Ersatz für XMO-Kommando)

OPAUSE

TEXT =

Text der übergeben wird

/f

Max. 90 Zeichen langer Text als Fremdstring, der an  
der Kontrollschreibmaschine des TR 440 ausgegeben  
wird.

---

PROGRAMM =

name Name des zu korrigierenden Programms

INFORMATION =

/f f = Korrekturtext  
/f○/ nur wenn noch Spezifikationen folgen.

Jede Informationszeile muß einem bestimmten Format genügen.

Feld 1, 1 bis 6 Zeichen lang	Tr	Feld 2, 1 Zeichen lang	Tr	Feld 3, 6 oder 12 Zeichen lang	Tr	Feld 4, entsprechend dem Rest der Zeile
---------------------------------	----	---------------------------	----	-----------------------------------	----	--

Feld 1 ist bis 6 Zeichen lang und enthält die Adresse des zu korrigierenden Halb- oder Ganzwortes.

Feld 2 ist genau ein Zeichen lang und enthält die neue Typenkennung des adressierten Wortes (auch für Halbworte relevant!).

Feld 3 ist genau 6 oder genau 12 Zeichen lang und enthält die neue Information in Tetradendarstellung.

Feld 4 kann eine beliebige Zeichenfolge als Kommentar enthalten.

Der Trenner Tr ist jeweils eine Folge von Leerzeichen von mindestens der Länge 1.

Wenn MODUS = DNS ist folgendes Format erforderlich:

Feld 1, 1 bis 6 Zeichen lang	Tr	Feld 2, 1 bis 38 Zeichen lang	Tr
---------------------------------	----	----------------------------------	----

Feld 1 ist bis 6 Zeichen lang und enthält die Oktadenadresse.

Feld 2 enthält mindestens 1, max. 38 Korrektur-Oktaden.

Trenner Tr wie oben.

MODUS =

Modus der Korrektur

\* Voreinstellung: --

- Korrekturen werden nur im Falle der System-maintenance auf Einhaltung der Korrekturkonventionen geprüft.
- NKO Keine Protokollierung der Korrekturen auf der Konsole.
- PR Korrekturen werden auf Einhaltung der Maintenance-Konventionen geprüft.
- NPR Korrekturen werden nicht auf Einhaltung der Maintenance-Konventionen geprüft.
- NRK Abprüfung der richtigen Installationsbezeichnung entfällt.
- SAP Es wird ein Satellitenprogramm korrigiert.
- ABR Im Programm wird ein Abrechnungsbit gesetzt.

SYH	Syhip-Berechtigung (nur bei Standardoperatoren wirksam).
DNS	Absolutkorrekturen bei byte-strukturierten Programmen. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.



---

MODUS= Steuerung des Löschens von Gebieten

EIN Ab sofort werden die Inhalte aller Gebiete vor der Freigabe des jeweiligen Speicherbereichs automatisch gelöscht.

AUS Die Automatische Löschung wird abgeschaltet. Speicherbereiche aus Gebieten können ohne Löschen des Inhalts freigegeben werden.

- \*Voreinstellung

Der zuletzt eingestellte MODUS (EIN oder AUS) gilt weiter.

DATEI= Leeren von Dateien

- \*Voreinstellung

Keine Dateien leeren

-STD- Alle lokalen Dateien leeren

datei [-p] Datei "datei" in der STDDb leeren

db.datei [-p] Datei "datei" in der Datenbasis "db" leeren.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

PROTOKOLL= Aufzählung der geleerten Dateien.

-STD- Meldungen ins Ablaufprotokoll

- \*Voreinstellung

nur Mißerfolgsmeldungen ins Ablaufprotokoll.

Beim Aufruf der Kommando-prozedur RECHNE wird die nachstehende Kommando-folge ausgeführt:

◇UEBERSETZE, QUELLE = wie angegeben,  
 SPRACHE = wenn nicht angegeben: FTN,  
 NUMERIERUNG = -STD-, MO = -STD-,  
 VARIANTE = D, PROTOKOLL = STD ,  
 die folgenden Spezifikationen sind undefiniert.

◇SPRINGE, M, (FE1)

◇MONTIERE, MO = STDHP, PROGRAMM =  
 wenn nicht angegeben: STDHP, die folgenden  
 Spezifikationen sind undefiniert.

◇SPRINGE, M, (FE1)

◇STARTE, PROGRAMM = wenn nicht angegeben:  
 STDHP, LAUF = -STD-, ZEIT = undefiniert,  
 DUMP = wenn nicht angegeben: F NEST, die  
 folgenden Spezifikationen sind undefiniert,  
 DATEN = wie angegeben, sonst undefiniert.

Alle undefinierten Spezifikationsanweisungen und die Werte für MO, VARIANTE und PROTOKOLL im UEBERSETZE-Kommando und MO im MONTIERE-Kommando können mit einem der Prozedur RECHNE vorausgegangenen Deklarationskommando geändert werden.

<u>QUELLE</u> =	Quelle, die übersetzt, montiert und gestartet werden soll
/f	Fremdstring: Quelle
/f◇/	◇/ nur, wenn noch weitere Spezifikationen folgen.
datei	Die Quelle ist in einer Datei abgelegt.
db.datei	
<u>PROGRAMM</u> =	
name	Der erstellte Operatorkörper erhält den hier angegebenen Namen.
STDHP	* Voreinstellung
<u>SPRACHE</u> =	Sprache, in der der Quellentext abgefaßt ist
TAS	TR 440-Assembler.
TASE	TR 440-Assembler, Ersetzung möglich.
TASR	TR 440-Assembler; es wird ein Rahmenprogramm mit einassembliert.
FTN	TR 440-FORTRAN
FTNASA	ASA-FORTRAN
ALG60	ALGOL 60
COBOL	COBOL
RPG	RPG
BCPL	BCPL
COBANS	Warnungen bei nichtstandardisierten Sprachelementen in COBOL.
PL1	PL/I

DUMP =  
"undefiniert"  
s-d(e)]

Dumps im Alarmfall

Keine Dumps

Sprachschlüssel s mit Dumpanweisung d und Dump-  
einschränkung e.

s : B Binärdump  
BT Binärdump mit tk-abhängiger Inter-  
pretation  
T TAS-Dump  
A ALGOL-Dump  
F FORTRAN-Dump  
C COBOL-Dump  
BL BCPL-Dump

d : ALLES nicht bei ALGOL  
NICHTS  
NEST nicht bei COBOL  
TEIL  
KONSOL  
BRINGE  
SETZE  
GEK nur bei Binär  
GEA nur bei Binär

e : Liste von evtl. qualifizierten Variablen, Unterpro-  
grammen, Montageobjekten, Zonen oder Adressen  
jeweils durch Komma getrennt.

Mehrere Spezifikationswerte sind durch Apostroph  
zu trennen.

Pro Sprache wird nur die jeweils letzte Angabe aus-  
gewertet.

(siehe hierzu Kap. Dumps)

**\*Voreinstellung: F-Teil**

Daten für das zu rechnende Programm

\* Voreinstellung: —

— Keine Daten.

/f Fremdstring.

/f</ Diese Form nur, wenn noch weitere Spezifikationen  
folgen.

DATEN =

<u>RERUNDATEI</u> =	Name der Datei die den Stützpunkt enthält bzw. an die der Stützpunkt angekoppelt ist
datei[-p]	Datei in der Standard-Datenbasis
db.datei[-p]	Datei in der Datenbasis db evtl. mit Paßwort p
-----	
<u>TRAEGER</u> =	Träger, wenn der Stützpunkt an eine MB-Datei angekoppelt ist
–	* Voreinstellung: – Stützpunkt liegt in einer Stützpunktdatei
MB(kz)	Stützpunkt liegt hinter den Endekenndaten auf dem Magnetband mit dem Kennzeichen kz.
<u>STUETZPUNKT</u> =	Bezeichnung des Stützpunktes
–STD–	* Voreinstellung: –STD– Wiederholungslauf vom 1. Stützpunkt
n	Wiederholungslauf vom Stützpunkt mit der Nummer n
name	Wiederholungslauf vom Stützpunkt mit dem angegebenen Namen
<u>SCHIEINDATEI</u> =	Dateien die als Scheindateien eingerichtet werden sollen
–	* Voreinstellung: – Keine Datei wird als Scheindatei eingerichtet
datei	Datei in der Standard-Datenbasis wird als Scheindatei eingerichtet
db.datei	Datei der Datenbasis db wird als Scheindatei eingerichtet Mehrere Angaben durch Apostroph trennen
<u>ABLAGEANZAHL</u> =	Anzahl der max. noch zu schreibenden Stützpunkte
–	* Voreinstellung: – Der Wiederholungslauf wird nicht abgebrochen
n	nach max. n geschriebenen Stützpunkten wird der Wiederholungslauf abgebrochen

<u>DATEI</u> =	Angabe der Datei, für die Speicherraum reserviert werden soll
datei	Datei liegt in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei liegt in der Datenbasis db.
	Liegt die Datei auf einem externen Träger (LFD, WSP), so muß sie zum Schreiben angemeldet sein. Anwendung auf Magnetbanddatei nicht möglich.
<u>RESERVE</u> =	Angabe des zu reservierenden Speicherraums
n	* Voreinstellung: 0 n Sätze sollen noch untergebracht werden können. Bei PHYS-Dateien bezieht sich die Angabe auf Blöcke.

---

Unterdrücken eines Restarts  
im Abschnittsbetrieb

RESTART

<u>ZUSTAND</u> =	Kein Wiederstart möglich
AUS	* Voreinstellung: AUS Der Auftrag darf bei Systemfehler nicht mehr gestartet werden

---

Sicherstellen einer Datei  
(von Platte oder Trommel auf Band)

SICHERE

<u>DATEI</u> =	Angabe der sicherzustellenden Datei
datei	aus der Standard-Datenbasis
datei-p	mit Paßwort p aus der Standard-Datenbasis
db.datei	aus der Datenbasis db
db.datei-p	mit Paßwort p aus der Datenbasis db
	Mehrere Dateiangaben durch Apostroph trennen. Dateien vom Typ PHYS nicht erlaubt.
<u>ZIEL</u> =	Ziel der Sicherstellung
MB	Beliebiges Leerband, Kennzeichen aus dem Ablaufprotokoll ersichtlich.
MB(kz)	Band mit Kennzeichen kz.
MB(kz)1.p	Band mit dem Kennzeichen kz. Die erste zu sichernde Datei ist an p-ter Stelle hinter schon p-1 vorhandenen Dateien einzutragen.
{ B60 B60H B60N } <sup>1)</sup> (kz)[i.p]	Wie oben, jedoch Magnetband auf Gerät MBG 263/264 H = hohe Schreibdichte N = niedrige Schreibdichte

---

<sup>1)</sup>Spezifikationswerte nur anwenden, wenn Geräte physikalisch vorhanden

OP =                   Angabe des Informations-Kommandos  
/f                    Fremdstring der das Informationskommando gemäß  
                      den XAS-Konventionen enthält.  
                      (z.B. # SINF.,OP=/SIT,ALL #.)

---

Sortieren von Sätzen aus Dateien

SORTIERE

EINGABEDATEI =    Zu sortierende Dateien

AUSGABEDATEI =   Ausgabedatei für das Sortierprogramm

{n-}datei            Datei aus der Standard-Datenbasis.  
{n-}datei-p         Datei mit Paßwort p aus der Standard-Datenbasis.  
{n-}db.datei         Datei aus der Datenbasis db.  
{n-}db.datei-p      Datei mit Paßwort p aus der Datenbasis db.  
n:   symbolische Nummer (optional)

Mehrere Dateiangaben (bis zu 8) durch Apostroph trennen (nur für EINGABEDATEI).

ARBEITSDATEI =   Arbeitsdateien für das Sortierprogramm (nur Dateien vom Typ PHYS auf Träger P, T oder WSP erlaubt).

--STD-             \* Voreinstellung: Sortieren ohne Arbeitsdateien.

{n-}datei            Datei aus der Standard-Datenbasis.  
{n-}datei-p         Datei mit Paßwort p aus der Standard-Datenbasis.  
{n-}db.datei         Datei aus der Datenbasis db.  
{n-}db.datei-p      Datei mit Paßwort p aus der Datenbasis db.

SOFTIERFELD =    Sortierfeldangaben für das Sortierprogramm

(t,p1.p2,l1.l2,r)   Auswahl von Satzteilen, die die Sortierfolge bestimmen.  
Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

t                    Typ des Sortierfeldes:

G   Gleitpunktzahl  
F   Festpunktzahl (Ganzwort)  
H   Festpunktzahl (Halbwort)  
O   Oktadenfolge  
L   Oktadenfolge mit Umschlüsselung lexikographisch  
D   DISPLAY-Zahl    }  
A   DISPLAY-1-Zahl } COBOL-Format  
B   Bitstring

p1.p2               Position (Anfang) des Sortierfeldes

l1.l2               Länge des Sortierfeldes

---

r

### Sortierrichtung

S steigend

F fallend

Typ	p1	p2	I1	I2
B	GW	BIT	GW	BIT
G,F	GW	—	GW	—
O	OKT	BIT	OKT	BIT
A,L,D	OKT	—	OKT	—
H	HW	—	HW	—

RERUN =

Schreiben von RERUN-Stützpunkten

- \* Voreinstellung: —

— Es werden keine Stützpunkte geschrieben.

—STD— Beim Sortieren mit Arbeitsdateien werden Stützpunkte am Ende jeder Spule einer MB-Ausgabedatei geschrieben.

TEILDATEI =

Es soll nur ein Teilbereich der gewünschten Datei sortiert werden

(n,p,[U],a) Teilangaben zu einer Eingabedatei.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

n Symbolische Nummer einer Eingabedatei.

p Nummer des Satzes, ab dem die Datei gelesen werden soll.

[U] Anzahl der Sätze, die aus der Datei gelesen werden sollen. Steht ein U vor der Satzzahl, so dient sie nur der Speicherplanung und nicht als Abbruchkriterium.

a Ist als Abbruchkennzeichen (a) ein B angegeben, so wird das Einlesen der Datei beim ersten erreichten Bandende abgebrochen.

SATZLAENGE =

Angaben zu den Puffergrößen des Sortierprogramms

- \* Voreinstellung: —

— Alle Puffergrößen werden intern bestimmt.

(slnge, slngi, slnga)

Pufferangaben in (Ganzworten)

slnge Satzlänge der Eingabedateien ( $1 \leq slnge \leq 1022$ )

slngi Satzlänge während Verarbeitung ( $1 \leq slngi \leq 1022$ )

slnga Satzlänge der Ausgabedatei ( $1 \leq slnga \leq 1022$ )

VERARBEITUNG =

Verarbeitungsangaben für das Sortierprogramm

- \* Voreinstellung: —

— Keine Angaben zur Arbeitsweise.

(r,kspmin, kspmax)

Angaben zur Arbeitsweise.

r Rückspulanweisung

S: mit Anwahlsperre

R: ohne Anwahlsperre

keine Angabe: kein Zurückspulen

kspmin minimaler Arbeitsspeicher (in K)

kspmax maximaler Arbeitsspeicher (in K)

## PROTOKOLL =

- - STD--
  - A
- Voreinstellung: -STD-
  - Kein Protokoll, nur Fehlermeldungen.
  - Standard-Protokoll.
  - Zusätzliche Protokollierung der einzelnen Sortierphasen.

## ESV =

- 
- Voreinstellung: -
  - Keine Veränderung der Eingabesätze.
  - Jeder eingelesene Datensatz wird durch einen neuen ersetzt, der sich folgendermaßen zusammensetzt:
  - Satznummer bzw. -marke des eingelesenen Satzes
  - | Ganzworte ab dem p-ten des eingelesenen Satzes
  - | Oktaden ab der p-ten des eingelesenen Satzes
  - Die Oktadenfolge xxx. . (max. 15)
  - Die Tetradenfolge yyy. . (max. 15)
  - Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
- (\*)  
(G,p,l)  
(O,p,l)  
("xxx. .")  
('yyy. .')



---

<u>NAME</u> =	Name der zu sperrenden Datei
	* Voreinstellung: —
--	Keine Schreibsperre zu setzen.
datei	Datei in der Standard-Datenbasis.
db.datei	Datei in der Datenbasis db.
datei—p	Datei mit Paßwort p in der Standard-Datenbasis.
db.datei—p	Datei mit Paßwort p in der Datenbasis db.
	Mehrere Dateiangaben durch Apostroph trennen.

---

Überspringen von Kommandos  
einer KommandofolgeSPRINGE

<u>MARKE</u> =	Sprungziel
marke	Im Falle eines unbedingten Sprunges (wenn BEDINGUNG = —)
marke L[marke 0]	Sprungalternativen im Falle eines bedingten Sprunges (BEDINGUNG ≠ —) marke L: Sprungziel, wenn (BEDINGUNG)=L marke 0: Sprungziel, wenn (BEDINGUNG)=0
ENDE	Der Entschlüßlerlauf wird beendet.
DIALOG	Im Gespräch wird der Benutzer aufgefordert, Vorrangkommandos bzw. Anweisungen einzugeben.

---

<u>BEDINGUNG</u> =	Sprungbedingung
	* Voreinstellung: —
(boole)	Unbedingter Sprung. Boolescher Ausdruck, von dessen Zustand Sprungziel (MARKE) abhängt. Boolesche Ausdrücke können sein:
	1. Wahlschalter <sup>1) 2)</sup>
	WS 1 . . . 8
	2. Boolesche Variable <sup>1)</sup>
	BV 1 . . . 8
	3. FE 1 und FE 2
	FE 1 gelöscht nach jedem fehlerfrei ausgeführten Kommando
	FE 2 nur bei Abfrage im SPRINGE-Kommando
	4. Zustandswahlschalter
	Z1 . . . 16 (siehe SYSTEMDIENSTE SSR 1 8)
	Logische Operationszeichen
	UND: *
	ODER: +

1) Durch das WAHLSCHALTER-Kommando veränderbar

2) Vom Programm veränderbar

GERAET =                   Angaben über die Ausgabeform  
           g[(a,b)]-c[-m]       Ausgabe auf Gerät g im Code c.

g:   KS           Kartenstanzer  
       SS5          Streifenstanzer 5 Spuren  
       SS8          Streifenstanzer 8 Spuren

a:   Gerätenummer  
 b:   Stationsnummer

c:   KC1        }                    } g = KS  
       KC2        }                    }                    } g = SS5  
       KC3        }                    }                    } g = SS8  
       KC4        }                    }                    }                    } g = SS8

      BIN        Binär (Karten und Streifen)

      SC1        }                    } g = SS5  
       SC2        }                    }                    } g = SS8  
       SC4        Streifencode 4                    } g = SS8

m:   Materialkennzeichen, natürliche Zahl zwischen  
       0 und 254

**\*Voreinstellung: KS-KC2**  
**Angabe der auszugebenden Information**

INFORMATION =

/f                   f = Fremdstring  
 /f◇/               ◇/nur wenn noch weitere Spezifikationen folgen.  
 datei             Information steht in benannter Datei der Standard-  
                    Datenbasis.  
 datei-p           Information steht in benannter Datei der Standard-  
                    Datenbasis mit dem Paßwort p.  
 db.datei          Information steht in benannter Datei der Datenbasis db.  
 db.datei-p        Information steht in benannter Datei mit dem Paßwort  
                    p der Datenbasis db.

---

ANZAHL =                   Anzahl und Art der Ausgabevorgänge

n                   Information n-mal ausgegeben.  
 nKOP              Die Information soll n-mal ausgegeben werden und  
                    erhalten bleiben.

1                   \* Voreinstellung

<u>PROGRAMM</u> =	Zu startendes Programm
name	Name des zu startenden Programms. Der Name wurde durch die gleichbenannte Spezifikation im MONTIERE-Kommando festgelegt.
STDHP	* Voreinstellung.
<u>LAUF</u> =	Laufname des zu startenden Programms
-STD-	* Voreinstellung; der Programmname wird als Laufname übernommen.
name	Der angegebene Name wird als Laufname eingesetzt.
-----	
<u>ZEIT</u> =	Zeitschranke für Programmlauf
-	* Voreinstellung: -- Keine Zeitschranken, außer denen des jeweiligen Prozesses.
m-s	
m	Nach m Minuten Abbruch des Programmlaufs.
s	Nach s Sekunden Abbruch des Programmlaufs.
<u>DUMP</u> =	Dumps im Alarmfall
"undefiniert"	keine Dumps.
s-d[(e)]	Sprachschlüssel s mit Dumpanweisung d und Dump- einschränkung e.
s:	B Binärdump BT Binärdump mit tk-abhängiger Inter- pretation T TAS-Dump A ALGOL-Dump F FORTRAN-Dump C COBOL-Dump BL BCPL-Dump
d:	ALLES nicht bei ALGOL NICHTS NEST nicht bei COBOL TEIL KONSOL BRINGE SETZE GEK nur bei Binär GEA nur bei Binär
e:	Liste von evtl. qualifizierten Variablen, Unter- programmen, Montageobjekten, Zonen oder Adressen jeweils durch Komma getrennt. Mehrere Spezifikationswerte sind durch Apostroph zu trennen. Pro Sprache wird nur die jeweils letzte Angabe ausgewertet. (siehe hierzu Kap. Dumps)
	<b>*Voreinstellung: T-NICHTS</b>

<u>UEBWS</u> =	Angaben zur Überwachersteuerung
	• Voreinstellung: –
...	Keine Angaben zur Überwachung; Überwachungsausdrucke werden auf 30 Seiten beschränkt.
s	Ein evtl. aufgerufener Überwacher soll höchstens s Druckseiten drucken.
[s]BTR	Ein evtl. aufgerufener Überwacher soll nur im Fehlerfall oder auf Anforderung die letzten 20 überwachten Schritte ausgeben (s wie vor). BTR wird für TAS-Überwachung und Operatoren, die keine Kontrollereignisse verwalten können, nicht ausgewertet.
<u>DATEI</u> =	Zuordnung von Gerätenummern und Titeln zu Dateien
	• Voreinstellung: –
–	Keine Zuordnung.
l	Logische Geräteummer l für den unmittelbar folgenden Teilwert.
(titel)	PL/l-Titel für den unmittelbar folgenden Teilwert.
datei[-p]	Der Datei in der Standard-Datenbasis, evtl. mit Paßwort p, wird der unmittelbar vorangehende Teilwert (log. Geräteummer oder Titel) zugeordnet. Hat dieser nicht die Form l oder (titel), so wird intern eine log. Geräteummer zugeordnet. Diese ist mit 0 voreingestellt und erhöht sich bei jedem auftretenden Teilwert um 1. Bei Auftreten von l wird der interne Wert auf l gestellt.
db.datei[-p]	Wie vor, jedoch Datei in der Datenbasis db.
l-datei[-p]	Der Datei in der Standard-Datenbasis, evtl. mit Paßwort p, wird die log. Geräteummer l zugeordnet.
l-db.datei[-p]	Wie vor, jedoch Datei in der Datenbasis db.
(titel)-datei[-p]	Der Datei in der Standard-Datenbasis, evtl. mit Paßwort p, wird der PL/l-Titel titel zugeordnet.
(titel)-db.datei[-p]	Wie vor, jedoch Datei in der Datenbasis db. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
<u>DNUMMER</u> =	Umbenennung logischer Geräteummern
	• Voreinstellung: –
–	Keine Umbenennung.
mUn	Die Nummer m wird in Nummer n umbenannt. Mehrere Angaben sind durch Apostroph zu trennen.
<u>AKTIV</u> =	Aktivieren von Kontrollereignissen
	• Voreinstellung: –
–	Es werden keine Kontrollereignisse aktiviert.
ALLE(a)	Alle im UEBERSETZE-Kommando angeführten Kontrollereignisse werden aktiviert, mit Ausnahme von a.
KEINE(a)	Es werden keine Kontrollereignisse außer a aktiviert.
<u>KONTROLLE</u> =	Vordefinition von Reaktionen auf Kontrollereignisse
	• Voreinstellung: –
	Es werden keine Reaktionen auf Kontrollereignisse vorgegeben.

**K-anweisung** Auf das Erreichen des aktiven Kontrollereignisses K wird die hier unter anweisung gegebene Anweisung an den Operatorlauf ausgeführt und der Operatorlauf fortgesetzt.  
Mehrere Angaben K-anweisung durch Apostroph trennen.

**DATEN =** Daten für das zu startende Programm

- Voreinstellung: –

– Keine Daten.

/f Fremdstring: Daten.

/f◇/ Diese Form nur, wenn noch weitere Spezifikationen folgen.

**PARAMETER =** Versorgung des Programms

- Voreinstellung: –

– Keine Versorgung.

vers Die Versorgung vers wird in den Startsatz des Operators eingetragen.  
Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

Deklaration eines Kapitels  
(Datei vom Typ RAM, Satzlänge ca. 80 Zeichen)

TDEKLARIERE

NAME =                      Bezeichnung des zu deklarierenden Kapitels  
    kapitel[-p]              Name für die Standard-Datenbasis.  
    db.kapitel[-p]          Name für die Datenbasis db.  
                                Ein angegebenes Paßwort wird nicht ausgewertet.

ZEILZAHL =  
    U n                      Umfang ungefähr n Zeilen.  
    G n                      Umfang genau n Zeilen.  
    M n                      Umfang maximal n Zeilen.

-----

Existiert noch kein Kapitel mit dem angegebenen Namen, so wird ein Kapitel dieses Namens mit RAM, U210, U80 O, P kreiert.

NAME = Name des betreffenden Kapitels  
 kapitel[-p] Kapitel in der Standard-Datenbasis.  
 db.kapitel[-p] Kapitel in der Datenbasis db.  
 (Paßwort p wird überlesen)

NUMERIERUNG = Angabe zur Numerierung der Zeilen

- \* Voreinstellung: -STD-
- STD- Standardnumerierung, beginnend bei 10 mit Schrittweite 10 bzw. Übernahme der Numerierung aus einem Quellkapitel oder einer SEQ-Datei.
- z Angabe einer Zeilennummer.
- (n,s) Numerierung beginnend bei n, Schrittweite s.
- V-(a[,b]) } { Es werden die ersten (letzten) a Zeichen einer Informationszeile ausgeblendet. Die Numerierung beginnt ab dem b-ten Zeichen im Intervall a. Voreinstellung b = 1.
- H-(a[,b]) } { die vorderen } 6 Zeichen  
 die hinteren } enthalten die lfd. Nr.
- V
- H

INFORMATION = Angabe der einzutragenden Information

- \* Voreinstellung.
- /f Fremdstring
- /f◇ / nur, wenn noch Spezifikationen folgen.
- kapitel[-p] Kapitel in der Standard-Datenbasis
- db.kapitel[-p] Kapitel in der Datenbasis db.  
 ein angegebenes Paßwort p wird überlesen

MODUS = Angaben zum Eintragemodus bei Gleichheit von Zeilennummern

- \* Voreinstellung: -
- Keine Angabe, Ersetzen ohne Meldung.
- EO Ersetzen ohne Meldung
- EM Ersetzen mit Meldung
- MO Meldung ohne Ersetzung } bei Gleichheit der alten und neuen Zeilennummer
- AG Abbruch
- OLZ Ersetzen ohne Meldung;  
 Leerzeichen am Ende der Zeile werden bis auf eines nicht eingetragen.

PROTOKOLL =

- \* Voreinstellung: -
- Keine Protokollierung, nur Fehlermeldung. } +
- STD- Standardprotokoll, einzeilig, breites Papier. } +
- + Können nur einzeln angegeben werden

V	Zusätzliche Protokollierung des Zustandes vor Eintragung.	} ++
U	Zusätzliche Protokollierung der nächsten Umgebung.	
Z	Zweizeiliger Druck.	
S	Schmales Papier.	
KO	Zusätzliche Ausgabe auf dem Terminal.	

++

Abweichungen vom Standardprotokoll;  
mehrere Angaben durch Apostroph trennen.



<u>LAUF</u> =	Laufname des Programms
	▪ Voreinstellung: –STD–
–STD–	Es werden sämtliche bisher hinterlegten Angaben gelöscht
name	Angaben beziehen sich auf Programmlauf mit dem Namen name

---

<u>DUMP</u> =	Dumps im Alarmfall																		
"undefiniert"	Keine Dumps																		
s-d{(e)}	Sprachschlüssel s mit Dumpanweisung d und Dump-einschränkung e.																		
s:	<table> <tr> <td>B</td> <td>Binärdump</td> </tr> <tr> <td>BT</td> <td>Binärdump mit tk-abhängiger Interpretation</td> </tr> <tr> <td>T</td> <td>TAS-Dump</td> </tr> <tr> <td>A</td> <td>ALGOL-Dump</td> </tr> <tr> <td>F</td> <td>FORTRAN-Dump</td> </tr> <tr> <td>C-</td> <td>COBOL-Dump</td> </tr> <tr> <td>BL</td> <td>BCPL-Dump</td> </tr> </table>	B	Binärdump	BT	Binärdump mit tk-abhängiger Interpretation	T	TAS-Dump	A	ALGOL-Dump	F	FORTRAN-Dump	C-	COBOL-Dump	BL	BCPL-Dump				
B	Binärdump																		
BT	Binärdump mit tk-abhängiger Interpretation																		
T	TAS-Dump																		
A	ALGOL-Dump																		
F	FORTRAN-Dump																		
C-	COBOL-Dump																		
BL	BCPL-Dump																		
d:	<table> <tr> <td>ALLES</td> <td>nicht bei ALGOL</td> </tr> <tr> <td>NICHTS</td> <td></td> </tr> <tr> <td>NEST</td> <td>nicht bei COBOL</td> </tr> <tr> <td>TEIL</td> <td></td> </tr> <tr> <td>KONSOL</td> <td></td> </tr> <tr> <td>BRINGE</td> <td></td> </tr> <tr> <td>SETZE</td> <td></td> </tr> <tr> <td>GEK</td> <td>nur bei Binär</td> </tr> <tr> <td>GEA</td> <td>nur bei Binär</td> </tr> </table>	ALLES	nicht bei ALGOL	NICHTS		NEST	nicht bei COBOL	TEIL		KONSOL		BRINGE		SETZE		GEK	nur bei Binär	GEA	nur bei Binär
ALLES	nicht bei ALGOL																		
NICHTS																			
NEST	nicht bei COBOL																		
TEIL																			
KONSOL																			
BRINGE																			
SETZE																			
GEK	nur bei Binär																		
GEA	nur bei Binär																		
e:	<p>Liste von evtl. qualifizierten Variablen, Unterprogrammen, Montageobjekten, Zonen oder Adressen jeweils durch Komma getrennt.</p> <p>Mehrere Spezifikationswerte sind durch Apostroph zu trennen.</p> <p>Pro Sprache wird nur die jeweils letzte Angabe ausgewertet.</p> <p>(siehe hierzu Kap. Dump)</p>																		

<u>UEBWS</u> =	Angaben zur Überwachungssteuerung
	▪ Voreinstellung: –
–	Keine Angaben zur Überwachung; Überwachungsausdrucke werden auf 30 Seiten beschränkt.
s	Ein evtl. aufgerufener Überwacher soll höchstens s Seiten drucken
{s}BTR	<p>Ein evtl. aufgerufener Überwacher soll nur im Fehlerfall oder auf Anforderung die letzten 20 überwachten Schritte ausgeben (s wie vor).</p> <p>BTR wird für TAS-Überwachung und Operatoren, die keine Kontrollereignisse verwalten können, nicht ausgewertet.</p>

<u>D</u> NUMMER =	Umbenennung logischer Gerätenummern
–	▪ Voreinstellung: –
mUn	Keine Umbenennung Die Nummer m wird in Nummer n umbenannt.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
<u>A</u> KTIV =	Aktivieren von Kontrollereignisses
–	▪ Voreinstellung: –
ALLE{(a)}	Es werden keine Kontrollereignisse aktiviert Alle im UEBERSETZE-Kommando angeführten Kontrollereignisse werden aktiviert, mit Ausnahme von a.
KEINE(a)	Es werden keine Kontrollereignisse außer a aktiviert.
<u>K</u> ONTROLLE =	Vordefinition von Reaktionen auf Kontrollereignisse
–	▪ Voreinstellung: –
K-anweisung	Es wird kein Reaktionsverhalten auf Kontrollereignisse vorgegeben Auf das Erreichen des aktiven Kontrollereignisses K wird die hier unter anweisung gegebene Anweisung an den Operatorlauf ausgeführt und der Operator fortgesetzt Mehrere Angaben K-anweisung durch Apostroph trennen

ZIELKAPITEL = Name des durch die Einfügungen entstehenden Kapitels  
 kapitel Kapitelname für die Standard-Datenbasis.  
 db.kapitel Kapitelname für die Datenbasis db.

QUELLKAPITEL = Name des Kapitels, in das eingefügt wird  
 kapitel Kapitel in der Standard-Datenbasis.  
 db.kapitel Kapitel in der Datenbasis db.

EINFUEGUNGEN = Angabe der einzufügenden Kapitel  
 n-kapitel Kapitel der Standard-Datenbasis.  
 n-db.kapitel Kapitel der Datenbasis db.  
 n: Die Kapitel werden hinter die angegebene Zeilen-  
 nummer n in das Quellkapitel eingefügt.  
 Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

NUMERIERUNG = Numerierungsvorschrift für Zielkapitel  
 (n,s) Numerierung beginnend bei n mit Schrittweite s.  
 (10,10) \* Voreinstellung

PROTOKOLL =  
 \* Voreinstellung: –  
 – Keine Protokollierung.  
 –STD– Einzeiliger Druck auf breitem Papier.  
 Z Zweizeiliger Druck.  
 S Schmales Papier.  
 KO Protokoll auf dem Terminal.  
 Außer “–” und “–STD–” können alle Angaben,  
 durch Apostroph getrennt, kombiniert werden.

Es können Zeilen oder ganze Kapitel  
in ein neues Kapitel geschrieben oder  
auf einem EA-Gerät (z.B. Lochkartenstanzer)  
ausgegeben werden.

NAME = Name des Ausgangskapitels  
 kapitel Kapitel in der Standard-Datenbasis.  
 db.kapitel Kapitel in der Datenbasis db.

ZEILE = Angaben der zu kopierenden Zeilen  
 z Kopieren einer Zeile.  
 a-b Kopieren eines Bereiches.  
 Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.  
 1-999999 \* Voreinstellung

ZIEL = Angabe des Kopierziels  
 \* Voreinstellung: -

- Keine Zielangabe, nur die Angaben zur Protokollierung  
werden ausgewertet.

kapitel Kapitel in der Standard-Datenbasis.  
 db.kapitel Kapitel in der Datenbasis db.

g|(a,b)|-c|-m) Ausgabe auf Gerät g in Code c auf Material m.

g: DR Drucker  
 DR81 Drucker TRANSDATA 810  
 SI50 SIG 50/51  
 SI71 Sichtgerät CD 713  
 SI81 Sichtgerät TRANSDATA 810  
 SI100 SIG 100  
 TEK12 Sichtgerät TEKTRONIX 4012  
 TEK14 Sichtgerät TEKTRONIX 4014  
 FS[5] Fernschreiber, 5 Spuren  
 FS8 Fernschreiber, 8 Spuren  
 SST10 Schreibstation SST 8110  
 SS5 5-Spur-Streifenstanzer  
 SS8 8-Spur-Streifenstanzer  
 KS Kartenstanzer  
 WAHL Wählgerät

a: Gerätenummer  
 b: Stationsnummer

c: DC1 Druckercode 1; 64 Zeichen  
 DC2 Druckercode 2; 115 Zeichen } g=DR  
 KC1 }  
 KC2 } Kartencode 1, 2, 3, 4 } g=KS  
 KC3 }  
 KC4 }  
 SC1 } Streifencode 1, 2 } g=SS5  
 SC2 }  
 SC4 Streifencode 4 } g=SS8

m: natürliche Zahl zwischen 0 und 254  
als Materialkennzeichen.

PROTOKOLL = Angaben zur Protokollierung

- \* Voreinstellung: --
- Keine Protokollierung.
- STD- Standardprotokoll, einzeiliger Druck, breites Papier.
- Z zweizeiliger Druck.
- S schmales Papier.
- KO Ausgabe auf dem Terminal.

Außer "--" und "--STD-" können alle Angaben, durch Apostroph getrennt, kombiniert werden.

NUMERIERUNG = Angabe zur Numerierung der Zeilen

- Keine Angabe zur Numerierung.
- V-{a[,b]} } { Die a vorderen (hinteren) Stellen nehmen beim Kopieren die Zeilennummer auf. Die Numerierung beginnt ab dem b-ten Zeichen im Intervall a.
- H-{a[,b]} } { Voreinstellung b = 1.

H-(6) \* Voreinstellung

INFORMATION = Ergänzung zur Numerierung

Nur in Verbindung mit Spez. NUMERIERUNG zu verwenden.

- \* Voreinstellung: Leerzeichen
- /f Fremdstring
- /f◇/ ◇/nur wenn noch weitere Spezifikationen folgen.
- erg b-1 Zeichen (siehe NUMERIERUNG) der angegebenen Zeichenfolge (Normal- oder Fremdstring) ergänzen die Numerierung.

Mischen zweier Kapitel in Abhängigkeit ihrer Zeilennummer und Ablage in ein neues drittes Kapitel

<u>ZIELKAPITEL</u> =	Name des Zielkapitels
kapitel	Kapitelname für die Standard-Datenbasis.
db.kapitel	Kapitelname für die Datenbasis db.
<u>QUELLKAPITEL</u> =	Name des Kapitels, in das hineingemischt wird
kapitel	Kapitel in der Standard-Datenbasis.
db.kapitel	Kapitel in der Datenbasis db.
<u>KORRKAPITEL</u> =	Name des Kapitels, das hineingemischt wird
kapitel	Kapitel in der Standard-Datenbasis.
db.kapitel	Kapitel in der Datenbasis db.
	Keine Neunumerierung der Zeilen.

---

PROTOKOLL =

	* Voreinstellung: —
—	Keine Protokollierung.
—STD—	Standardprotokoll, einzeilig, breites Papier.
Z	Zweizeiliger Druck.
S	Schmales Papier.
KO	Protokoll auf dem Terminal.
	Außer "—" und "—STD—" können alle Angaben, durch Apostroph getrennt, kombiniert werden.

---

Änderung der Numerierung eines Kapitels

TNUMERIERE

<u>NAME</u> =	Name des betreffenden Kapitels
kapitel	Kapitel in der Standard-Datenbasis.
db.kapitel	Kapitel in der Datenbasis db.

---

<u>NUMERIERUNG</u> =	Angaben zur Zeilennumerierung
—	Das ganze Kapitel wird nur bereinigt. Die alten Zeilennummern werden übernommen.
—STD—	* Voreinstellung; Neunumerierung des ganzen Kapitels, beginnend bei 10, Schrittweite 10.
(z1-z2)(n,s)	Der Zeilenbereich z1 bis z2 wird mit dem Anfangswert n und der Schrittweite s neu numeriert.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

PROTOKOLL =

	* Voreinstellung: —
—	Kein Protokoll; nur Fehlermeldung.
—STD—	Standardprotokoll, einzeilig, breites Papier.
Z	Zweizeiliger Druck.
S	Schmales Papier.
KO	Protokoll auf dem Terminal.
	Außer "—" und "—STD—" können alle Angaben, durch Apostroph getrennt, kombiniert werden.

---

DATEI =                   Angabe der zu bearbeitenden Datei  
           datei[-p]         Datei datei in der Standard-Datenbasis (evtl. mit Paßwort).  
           db.datei[-p]     Datei datei in der Datenbasis db (evtl. mit Paßwort).

-----

BEREICH =                Angabe des Dateibereichs  
                           \* Voreinstellung: --  
           --                Es wird die ganze Datei bearbeitet.  
           n                Es wird die Zeile n bearbeitet.  
           a-b              Es wird die Zeile a bis b bearbeitet.

FLS =                    Angabe zur Codierung des Fluchtsymbols  
                           \* Voreinstellung: 124  
           --                Es wird die Oktade '35' als Fluchtsymbol interpretiert.  
           z                Die angegebene Dezimalzahl wird umgeschlüsselt und als  
                               Fluchtsymbol interpretiert.  
                               z:    53 (Oktade '35' = FL)  
                                   114 (Oktade '72' = #)  
                                   115 (Oktade '73' = \$)  
                                   124 (Oktade '7C' = □)

In einem Kapitel werden  
 jeweils zwei Zeilen vertauscht

TVERTAUSCHE

NAME =                   Name des betreffenden Kapitels  
           kapitel         Kapitel in der Standard-Datenbasis.  
           db.kapitel     Kapitel in der Datenbasis db.

ZEILE =                 Angabe von Zeilennummern  
           z<sub>1</sub> v z<sub>2</sub>        Die Zeilen z<sub>1</sub> und z<sub>2</sub> werden vertauscht.  
                               Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

-----

PROTOKOLL =            \* Voreinstellung: --  
           --                Keine Protokollierung.  
           --STD--         Standardprotokoll der vertauschten Zeilen, einzeilig,  
                               breites Papier.  
           U                Die nächste Umgebung (2 Zeilen davor und dahinter)  
                               wird mitprotokolliert.  
           Z                Zweizeiliger Druck.  
           S                Schmales Papier.  
           KO              Protokoll auf dem Terminal.  
                               Außer "--" und "--STD--" können alle Angaben,  
                               durch Apostroph getrennt, kombiniert werden.

<u>NAME</u> =	Name des Kapitels
kapitel[-p]	Kapitel in der Standard-Datenbasis.
db.kapitel[-p]	Kapitel in der Datenbasis db. Ein angegebenes Paßwort p wird überlesen.
-----	
<u>NUMERIERUNG</u> =	Numerierungsangaben zum zeilenweisen Eintragen
	* Voreinstellung: -
-	Keine Numerierungsangabe, Korrekturzeilen werden erfragt.
-STD-	Standardnumerierung; beginnend bei 10 mit Schrittweite 10.
{n,s}	Numerierung beginnend bei n mit Schrittweite s.
V-(a[,b])	{ Es werden die ersten (letzten) a Zeichen einer Informationszeile ausgeblendet. Numerierung beginnt ab b-tem Zeichen im Intervall a. Voreinstellung b = 1.       }
H-(a[,b])	
V	{ Die vorderen (hinteren) 6 Zeichen enthalten die laufende Nummer. Die Zeichen werden nicht ausgeblendet, sondern bleiben in der Quelle enthalten.       }
H	
	+ Nur für reines zeilenweises Eintragen zulässig. Bei Zeilenanforderungen Sprung in den Korrekturmodus mit: Neue Zeile und Zeichenfolge KORR◇. Bei Korrekturzeilenanforderung Rücksprung in den Eintragemodus mit: RUECK◇.
<u>PROTOKOLL</u> =	Angaben zur Protokollierung
	* Voreinstellung: <b>KO</b>
-	Keine Protokollierung.
U	Nach vollständiger Korrektur Ausgabe der korrigierten Zeile mit ihrer Umgebung auf dem Terminal.
KO	Ausgabe der korrigierten Zeile auf dem Terminal.
<u>KORRKAPITEL</u> =	Kapitel in dem die Korrekturen abgelegt werden.
	* Voreinstellung: -
-	Korrekturen werden direkt in das Quellkapitel eingetragen.
kapitel	Korrekturen werden in das angegebene Kapitel kapitel eingetragen.
db.kapitel	Korrekturen werden in das Kapitel kapitel in der Datenbasis db eingetragen. Ein evtl. angegebenes Paßwort wird überlesen.



Nach Anforderung der Zeilennummer  
sind folgende Reaktionen möglich:

n	Die Zeile n wird ausgegeben und in der nächsten Zeile die Korrektur mit $\diamond$ : angefordert.
U n	Die Zeile wird mit ihrer Umgebung protokolliert.
a-b	Der Zeilenbereich von a-b wird protokolliert.
n.m	Der m-te Abschnitt der Zeile n wird protokolliert.
$n(n_1, n_2, \dots, n_i)$	Wirkung wie Eingabe n, nur wird nach der Korrektur der Inhalt der Zeile n auf die Zeilen $n_1, n_2, \dots, n_i$ übertragen.
$\diamond$ .	Korrekturvorgang wird beendet.
KORREIN	Das Korrekturkapitel wird in das Quellkapitel eingemischt. Korrekturkapitel bleibt erhalten.
RUECK	Rücksprung in den reinen Eintragemodus.

Die Interpretation der Korrekturzeile ist abhängig vom 1. eingegebenen Zeichen das selbst nicht zur Korrekturzeile gehört.

Möglichkeiten:

Leertaste	Bis zum ersten sichtbaren Zeichen bleibt die Zeile erhalten, alle übrigen werden ersetzt (auch Blanks).
A	Alle Zeichen auch Leertasten werden ersetzt.
T	Alle sichtbaren Zeichen werden vertauscht.
L	Alle Zeichen in der Originalzeile werden, durch sichtbare Zeichen in der Korrekturzeile kenntlich gemacht, gelöscht (Zeilenverkürzung).
E	Wie L, nur werden die gelöschten Zeichen durch Leerzeichen ersetzt.
S	Vor die Zeichenstelle, unter der das erste sichtbare Zeichen der Korrekturzeile steht, wird die gesamte Korrektur von diesem Zeichen an in die Originalzeile eingeschoben (Zeilenverlängerung).

<u>NAME</u> =	Name des betreffenden Kapitels
kapitel	Kapitel in der Standard-Datenbasis.
db.kapitel	Kapitel in der Datenbasis db.
<u>ZEILE</u> =	Angabe von Zeilennummern
n	Diese Zeile soll gelöscht werden.
a-b	Der Bereich a-b wird gelöscht.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

---

PROTOKOLL =

	• Voreinstellung: —
—	Keine Protokollierung.
—STD—	Standardprotokoll der zu löschenden Zeilen, einzeilig, breites Papier.
U	Die nächsten 2 Zeilen davor und dahinter werden mitprotokolliert.
Z	Zweizeiliger Druck.
S	Schmales Papier.
KO	Protokoll auf dem Terminal.
	Außer "—" und "—STD—" können alle Angaben, durch Apostroph getrennt, kombiniert werden.

---

Übersetzen von Quellentexten in Montageobjekte

UEBERSETZE

<u>QUELLE</u> =	Quelle kann sein:
/f	Fremdstring.
/f◇/	Diese Form nur, wenn noch weitere Spezifikationen folgen.
datei	Inhalt einer Datei, mit ihrem Namen aufgerufen.
db.datei	•
<u>SPRACHE</u> =	Sprache, in der der Quellentext abgefaßt ist
TAS	TR 440 Assembler.
TASE	TR 440 Assembler, darf Ersetzungen enthalten.
TASR	TR 440 Assembler, es wird ein Rahmenprogramm einassembliert.
FTN	TR 440 FORTRAN
FTNASA	TR 440 ASA FORTRAN
ALG60	ALGOL
COBOL	COBOL
RPG	RPG
BCPL	BCPL
COBANS	Warnungen bei nichtstandardisierten Sprachelementen in COBOL.
PL1	PL/I

NUMERIERUNG = Angabe zur Numerierung der Quellenzeilen

-STD-	* Voreinstellung; Standardnumerierung (10,10). Bereits numerierte Bereiche werden nicht umnummeriert. Numerierung beginnt bei n, Schrittweite s.
{(n,s) V-(a ,b )} H-(a ,b )}	{ Es werden die ersten (letzten) a Zeichen einer Informationszeile ausgeblendet. Numerierung beginnt ab b-tem Zeichen im Intervall a. Voreinstellung b = 1

---

MO = Name des zu erzeugenden Montageobjekts

-	* Voreinstellung: -STD-
-	Nur Syntaxprüfung.
-STD-	Das Montageobjekt erhält den Namen des Quellens- programms; wenn nicht vorhanden: STDHP.
name	Das erzeugte Objekt soll den angegebenen Namen erhalten.

VARIANTE = Variante des zu erzeugenden Objekts

-	* Voreinstellung: D
D	Keine Dumpfähigkeit.
GS	Dumpfähigkeit.
GR	Gesprächsfähigkeit.
GRP	Großes Programm mit mehr als 32 K Adressenraum nach der Montage.
GRD	Großes Programm mit mehr als 32 K Programmadressen- raum.
CR	Dgl. bezüglich Daten-(Variablen-)bereich.
SF	COPY REPLACING; aus Quelle und Makrotextrn wird eine neue Quelle erstellt.
KV	SORT-FILE-Protokollierung im Objekt.
OA	Fähigkeit zur Verwaltung von Kontrollereignissen.
FF	Abschaltung der Objektcodeoptimierung.
BB	Formatfreie Quelleneingabe möglich.
	Es werden in FORTRAN keine doppelgenauen arithmetischen Operationen ausgeführt.
	Vom TAS-Assembler wird nur die Angabe D ausge- wertet.
	Die Angaben CR und SF werden nur vom COBOL- Compiler ausgewertet.
	Die Angaben GR, GRP und GRD werden nur vom COBOL- und FORTRAN-Compiler ausgewertet.
	Wird vom PL/I-Compiler z.Z. noch nicht ausgewertet.
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

## PROTOKOLL =

Art des Protokolls

- \* Voreinstellung: -STD-

-	Lediglich fehlerhafte Stellen werden protokolliert.
-STD-	Standardprotokoll, einzeilig, 120 Stellen.
S	Schmales Papier.
Z	Zweizeiliger Druck.
A	Zusätzliches Drucken von Adreßbüchern.
O	Zusätzlicher Druck des Objektcodes.
R	Zusätzlicher Druck von Referenzlisten.
KO	Protokoll auf dem Terminal.
KW	Es werden keine Warnungen ausgegeben.
{&12}	Nur für PL/I. In die Quellauflistung werden keine
{&K1}	Include-Files aufgenommen. Bei Fehlermeldungen
	entfällt die sonst übliche, ausführliche Erläuterung.
{&13}	Nur für PL/I und TAS. Abschalten des Quellprotokolls.
{&K2}	&13'A bedeutet z.B.: nur Adreßbuch, kein Quellprotokoll.

Außer "--" und "--STD-" sind alle Angaben, durch Apostroph getrennt, kombinierbar.

## DYNKON =

Eincompilierung von dynamischen Kontrollen

- \* Voreinstellung: --

-	Es werden keine dynamischen Kontrollen eincompiliert.
-STD-	Im gesamten Objekt.
{a-e}	Im Bereich der Zeilen a bis e.
{a}	In dieser Zeile.

Mehrere Angaben a-e oder a durch Komma trennen.

Wird vom TAS Assembler und PL/I-Compiler nicht interpretiert.

## TRACE =

Ablaufüberwachung eincompilieren

- \* Voreinstellung: --

-	Keine Ablaufprotokollierung.
-STD-	Im gesamten Quellenprogramm.
{a-e}	Bei allen Anweisungen im Bereich der Zeilen a bis e.
GOTO (a-e)	Bei allen Sprüngen [im Zeilenbereich a bis e.]
ASSIGN (a-e)	Bei allen Zuweisungen [im Zeilenbereich a bis e.]
CALL (a-e)	Bei allen Prozeduraufrufen und -rücksprüngen [im Zeilenbereich a bis e.]
IF (a-e)	Bei der Auswertung boolescher Ausdrücke [im Zeilenbereich a bis e.] Gültig nur für ALGOL.
LABEL (a-e)	Bei Zeilennummern und Namen [im Zeilenbereich a bis e.]
DEBUG (a-e)	Bei Feldern bzw. bei den auf "EIN" gesetzten Anzeigern [im Zeilenbereich a bis e.]

LABEL nur bei COBOL und RPG.

DEBUG nur bei RPG und BCPL.

Bei PL/I werden z.Z. nur die Angaben zu CALL und LABEL ohne Bereichsangaben ausgewertet

Mehrere Angaben a-e durch Komma trennen.

Außer "--" und "--STD-" sind alle Angaben, durch Apostroph getrennt, kombinierbar.

<u>MV</u> =	Maintenance-Nummer des zu erzeugenden Montageobjekts
	* Voreinstellung: --STD--
—	Keine Maintenance-Nummer.
--STD--	Bei Übersetzung aus einer Datei deren Generations- und Versionsnummer, aus einem Fremdstring keine Maintenance-Nummer.
g.v	Angegebenes Nummernpaar als Maintenance-Nummer.
<u>KE</u> =	Definition von Kontrollereignissen
	* Voreinstellung: —
—	Es werden keine zusätzlichen Kontrollereignisse definiert.
z-k	Definition als Kontrollereignis bei Erreichen der ersten Anweisung in der Zeile z. k: Kontrollereignis-Bezeichnung. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen. Wird vom TAS-Assembler und z.Z. vom PL/I Compiler nicht interpretiert.
<u>TRANSFER</u> =	Definition von zuladbaren Programmteilen
	* Voreinstellung: —
—	Es werden keine Programmteile für zuladbar erklärt, außer in der Quelle selbst.
p	zuladbarer Programmteil.
p(v)	zuladbarer Programmteil mit Vorrangnummer v (1...99)
v	Übersetzter Programmteil zuladbar v (1...99). Mehrere Angaben p bzw. p (v) durch Apostroph trennen. Wird nicht vom TAS-Assembler interpretiert. Die Compiler werten diese Angaben unterschiedlich aus. Näheres ist aus den jeweiligen Sprachbeschreibungen zu entnehmen.
<u>VERSION</u> =	Angabe von Quellenparametern
	* Voreinstellung: —
—	Keine Zuweisung. Angaben bei TAS:
string	Aktueller Parameter für den globalen, formalen Makro-Makroparameter VERSION*
	Angaben bei COBOL:
(string)	Der String kann aus folgenden 3 Parametern bestehen, die innerhalb der Klammer durch Komma getrennt werden:
	UP : Es wird ein Unterprogramm erzeugt
	DS : Der Compiler stellt eine DBS Gebietsbeschreibung zur Verfügung.
	ST : Nach jedem Lauf wird eine Zeilendurchlaufstatistik ausgegeben.
(option-commalist)	Nur bei PL/I. Wie OPTIONS-Option der PROC-Anweisung.

<u>B</u> EREICH =	Bereich aus einer Datei
	* Voreinstellung: –
–	Keine Bereichsangabe: die ganze Datei wird übersetzt.
a	Der Bereich einer Datei ab Zeile a wird übersetzt.
a–b	Der Bereich einer Datei von Zeile a bis b wird übersetzt.
	Wird nicht von allen Übersetzern ausgewertet.

---

## Umbenennen von Objekten

## UMBENENNE

---

<u>D</u> ATEI =	Name und geänderte Bezeichnung von Dateien
	* Voreinstellung: –
–	Keine Umbenennung von Dateien.
dateialt'dateineu	Die mit dateialt identifizierte Datei wird entsprechend den Angaben zu dateineu umbenannt.
	dateialt kann sein:
	datei[–p]: Datei in Standard-Datenbasis, evtl. mit Paßwort
	db.datei[–p]: dgl. in Datenbasis db
	dateineu kann sein:
	datei[–p]: Neuer Name der Datei evtl. mit Paßwort p
	–p : dateialt erhält das neue Paßwort p
	(g.v): Neue Generations- und Versionsnummer
	{ +Δg): Generationsnummer um Δg erhöhen, Versionsnummer 0
	(.+Δv): Versionsnummer um Δv erhöhen
	Mehrere Paare dateialt'dateineu durch Apostroph trennen.
<u>P</u> ROGRAMM =	Alter und neuer Name von Programmen
	* Voreinstellung: –
–	Keine Umbenennung.
programmalt' programmneu	Das mit programmalt identifizierte Programm wird umbenannt.
	Mehrere Namenpaare durch Apostroph trennen.

ANSCHLUSSTYP = Dem System wird der Typ des Wählgerätes und eine Zusatzinformation bekannt gemacht

TELn-zusinf      Anschlußtyp – Zusatzinformation

n:                  Typ des Gerätes (siehe unten)

zusinf: Besteht aus max. 3 Parametern

          p1: Anzahl der Bu bzw. DEL die zusätzlich zum Grundwert 6 für das Motorhochlaufen am FSR benötigt werden  $0 \leq p1 \leq 7$

          p2: Anzahl der Füllzeichen (BU bzw. DEL) die beim Zeilenwechsel am FSR benötigt werden  
              2-stellig

          p3: Zeilenlänge des Gerätes  
              3-stellig

n	Gerät	Baud	zusinf
1	FSR 5-Kanal	50	* 406069
2	FSR 5-Kanal	75	* 406069
3	FSR 5-Kanal	100	* 406069
6	FSR 8-Kanal	100	* 406069
7	FSR 8-Kanal	110	* 406069
9	FSR 8-Kanal	150	* 406069
10	FSR 8-Kanal	200	* 406069
18	SIG50		048
18	SIG51		080
32	DAS3200 (SDR)		

\* Voreinstellung: –

Die Sichtgeräte SIG50 und SIG51 werden durch die Angabe von zusinf unterschieden.  
Soll an der Datenstation nicht der SDR (TEL32) sondern das Sichtgerät angesprochen werden, so ist TEL18 mit entsprechender zusinf anzugeben.

NUMMER =                      Angabe der Wählnummer

          wnr                      max. 18-stellige Wählnummer mit der das Gerät über DATEX- bzw. Telefonnetz erreicht werden kann.  
   Angabe mit führenden Nullen (Ortsvorwahl).

---

<u>TAETIGKEIT</u> =	Name der Tätigkeit
name	Name eines Kommandos oder einer Prozedur, für die neue Vereinbarungen getroffen werden.

---

<u>NAME</u> =	Neuer Name der Tätigkeit
	* Voreinstellung: –
–	Der Name bleibt erhalten.
name	Neuer Name der Tätigkeit

<u>SPEZTYP</u> =	Neuer Typ von Spezifikationswerten
	* Voreinstellung: –
–	Wertetypen der Spezifikationen bzw. Parameter der Tätigkeit bleiben unverändert.
name	name bezeichnet die Spezifikation bzw. den Parameter, deren Wertetypen mit (N,F) neu definiert werden.
name(wtyp)	name bezeichnet die Spezifikation bzw. den Parameter, der (dem) die Wertetyp(en) wtyp zugeordnet werden. wtyp: siehe DEFINIERE-Kommando
	Mehrere Angaben innerhalb der Klammer durch Komma trennen.
	Mehrere Angaben name(wtyp) durch Apostroph trennen.

<u>OBLIGAT</u> =	Neue Anzahl obligater Spezifikationen oder Parameter
	* Voreinstellung: –
–	Keine Veränderung.
n	Die ersten n Spezifikationen oder Parameter sind obligat.

<u>EINGANG</u> =	Neuer Eingangswert eines Tätigkeits-Kommandos
	* Voreinstellung: –
–	Keine Veränderung.
n	Dem zu startenden Operator wird der Eingangswert n übergeben ( $1 \leq n \leq 99$ ).

<u>ART</u> =	Art der Prozedur
	* Voreinstellung: –
–	Art der Prozedur bleibt unverändert.
KOM	Prozedur verhält sich bei Aufruf wie ein Kommando.
GRZ	Prozedur wird in den Grundzustand zurückgesetzt.

---



DATEI = Angabe der zu verlagernden Datei

datei Benannte Datei wird verlagert.

datei-p Zu verlagernde Datei ist paßwortgeschützt; p ist das Paßwort auf dem Magnetband oder in der LFD.

bkz.datei[-p] Name einer Datei mit Benutzerkennzeichen bkz und möglichem Paßwort p in der LFD.

db.datei[-p] Name einer Datei auf Platte oder Trommel in der Datenbasis db, die in die gleichnamige LFD-Datei mit möglichem Paßwort p verlagert werden soll.

{dmk.}datei Datenmengenkenneichen und Name der Datei.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

ZIEL = Ziel der Verlagerung

&STDDB \* Voreinstellung; Standard-Datenbasis; beliebiger Informationsträger.

&STDDB(t) Standard-Datenbasis; Informationsträger t.

db Datenbasis db; beliebiger Informationsträger.

db(t) Datenbasis db; Informationsträger t.

(LFD) LFD; benutzereigenes Kennzeichen.

bkz(LFD) LFD; Benutzerkennzeichen bkz.

t: T Trommel  
P Platte

TRAEGER = Informationsträger der Dateien

MB(kz) Magnetband mit dem Kennzeichen kz.

MB(kz)1.p Magnetband mit dem Kennzeichen kz. Die zu verlagernden Dateien sind ab der p ten auf dem Band vorkommenden Datei zu suchen.

{ B60 }<sup>1)</sup> Wie MB, jedoch Magnetband auf Gerät MBG263/264  
 { B60H } (kz)[1.p] H = hohe Schreibdichte  
 { B60N } N = niedrige Schreibdichte

LFD Langfristige Datenhaltung

{ W14 } } nur für Verlagerung  
 { W30 } } auf Trommel oder  
 { W32 } } Platte zulässig.  
 (AZ)(kz) Wechselplatte mit Kennzeichen kz im Vielfachzugriff bei Angabe AZ im Alleinzugriff

T } nur für Verlagerung in die LFD zulässig  
 P } Platte

FOLGETRAEGER = Folgeinformationsträger der Datei

Zu verlagernde Datei erstreckt sich über mehrere Magnetbänder.

(kz) Informationsträger mit Kennzeichen kz.

Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.

**\*Voreinstellung: -**

<sup>1)</sup> Spezifikationswerte nur anwenden, wenn Geräte physikalisch vorhanden

---

SETZE = Zu setzende (löschende) Wahlschalter oder boolesche  
LOESCHE = Variablen

- \* Voreinstellung: —
  - Keiner der Wahlschalter oder booleschen Variablen wird gesetzt (gelöscht).
  - ws Wahlschalter:
    - WS 1...8
    - Boolesche Variablen: } Mehrere Angaben ws durch Apostroph trennen.
    - BV 1...8
- Man beachte hierzu das Kommando SPRINGE.  
Wahlschalter können auch innerhalb von Operatoren verändert und abgefragt werden.

- DATEI = Liste der Dateinamen  
 \* Voreinstellung: -STD-  
 -STD- Dateinamen sollen vom Fremdband übernommen werden (Fremdband → TR 440-Band)  
 datei Fremdband → TR 440-Band: die erzeugten Dateien sollen die aufgeführten Namen enthalten.  
 TR 440-Band → Fremdband: die Namen der zu wandelnden Dateien sind anzugeben.  
 Mehrere Angaben durch Apostroph trennen.
- QUELLTRAEGER = Liste der zu wandelnden Bänder  
 t(|kz|)|a.p||-m) Magnetband mit dem Kennzeichen kz; es sollen alle Dateien oder die p-te und alle folgenden oder die p-te Datei und m aufeinanderfolgende Dateien gewandelt werden.  
 t : { B52 } MDS 252  
       { MB }  
       U52 MDS 252 mit Umcodierer  
       { B60 } MBG 263/264  
       { B60H } B60 und B60H = hohe Schreibdichte  
       { B60N } B60N = niedrige Schreibdichte  
       { S52 } MDS 252 7-Spur, gerade Parity  
       { S52G }  
       S52U MDS 252 7-Spur, ungerade Parity  
 a : Dateiabschnittsnummer  
 p : Dateifolgenummer  
 m : Anzahl der zu wandelnden Dateien  
 |W|(|kz|) Folgeträgerangabe durch Apostroph trennen.  
 W : Wechselgerät wird verlangt; einmalige Angabe bei einem Folgeträger genügt.
- ZIELTRAEGER = Liste aller Ausgabebänder  
 t(|kz|)|1.p||-gb) Magnetband mit dem Kennzeichen kz; die Dateien sollen als p-te und folgende Dateien ausgegeben werden; es sollen max. gb Blöcke geschrieben werden.  
 t : { B52 } MDS 252  
       { MB }  
       U52 MDS 252 mit Umcodierer  
       B60 MBG 263/264  
       { B60H } B60 und B60H = hohe Schreibdichte  
       { B60N } B60N = niedrige Schreibdichte  
       { S52 } MDS 252 7-Spur, gerade Parity  
       { S52G }  
       S52U MDS 252 7-Spur, ungerade Parity  
 p : Dateifolgenummer  
 gb: Grenzblockzähler  
 |W|(|kz|) Folgeträgerangabe durch Apostroph trennen.  
 W : Wechselgerät wird verlangt; einmalige Angabe bei einem Folgeträger genügt.
-

<u>RICHTUNG</u> =	Angabe der Wandelrichtung und des Codes
—	* Voreinstellung: —
code 1'code2	Wandlung EBCDIC → ZC1 Wandlung von code 1 in code 2; einer davon muß ZC1 sein (Zentralcode).
<u>KENNBLOCK</u> =	Angabe über Kennblöcke des Fremdbandes
—	* Voreinstellung: —
n	Kennsätze nach IBM- oder ECMA-Standard (bei TR 86-Bändern BESY 70-Standard). Richtung Fremdband → TR 440: Jede Datei enthält n zu überlesende Kennblöcke. In Richtung TR 440 → Fremdband ist nur n = 0 zulässig.
<u>FORMAT</u> =	Angabe zur Blockstruktur des Fremdbandes
—	* Voreinstellung: —
F(s1,b)	U-Format Feste Satzlänge und Blockung. s1 Anzahl Zeichen pro Satz b Anzahl Sätze pro Block
U	Ein Satz je Block, unbekannte Blocklänge.
V	Variable Satz- und Blocklänge.
<u>BITDICHT</u> =	Schreibdichte auf dem Fremdband
—	* Voreinstellung: —
	Fremdband auf B60 H  : 63 Spr/mm Fremdband auf anderem MB-Gerät : 32 Spr/mm
bd	Schreibdichte bd Spr/mm bd: 8 ≙ 200 bpi 22 ≙ 550 bpi 32 ≙ 800 bpi 63 ≙ 1600 bpi
<u>BLOCKZAEHLER</u> =	Länge des Blockzählers auf Fremdband
—	* Voreinstellung: —
bz	Kein Blockzähler. Länge in Anzahl Zeichen ≤ 12.
<u>BLOCKUNG</u> =	Dateityp und Blockung auf TR 440-Band
—	* Voreinstellung: —
bS	Geklammerte SEQ Datei mit Blocklänge 256 Ganzworte.
bR	Geklammerte SEQ-Datei mit Blocklänge b. Geklammerte, sichergestellte RAM-Datei mit Blocklänge b.
bR(n,s)	Anfangswert Satzmarke 10 in Zehnerschritten.
mF	Dgl. Anfangswert Satzmarke n, Schrittweite s. Geblockte SEQ-Datei mit m gleichlangen Sätzen je Block.

Abbrechen der laufenden Gesprächsausgabe.  
Für Ausgabeinformation, die das Satellitensystem  
erzeugt, wirkungslos.

XAB SAS

---

Anruf vom Terminal an den Abwickler.  
Aktueller Operatorlauf wird unterbrochen.  
Nach Ausgabe der Zeichenfolge "◇◇ABW◇:"  
können Abwickleranweisungen oder Kommandos  
gegeben werden. Bei Angabe von "◇." wird der  
unterbrochene Operatorlauf fortgesetzt.

XAN SAS

---

Anruf vom Terminal an das Satellitensystem.  
Umschaltung auf ein Wechselgespräch mit  
dem Satellitensystem. Nach Meldung des  
Satellitensystems mit Zeichenfolge OP=:  
Eingabe der Informationskommandos z.B.

XAS SAS

SIT	} Die zulässigen Spezifikationen werden vom jeweiligen Rechenzentrum bestimmt.
SITAN	
LIST	
ENG	
ENGAN	

---

RNR =                      Rechnernummer  
                              \* Voreinstellung: wird vom Rechenzentrum bestimmt.  
                              n                      Es wird der Rechner mit der Nummer n angesprochen.

---

BEN = Es werden max. 30 Zeichen ausgewertet  
(einschl. □)

FKZ = Beliebige Zeichenfolge; soll die Identifizierung des  
Abschnitts erleichtern.  
Ausgewertet werden max. 6 Zeichen (mit □).

□ \* Voreinstellung

SBG = Speicherbedarfsgruppen  
g Es wird gemäß einer Speicherbedarfsgruppe g Kern-,  
Trommel- und Plattenspeicherraum reserviert sowie eine  
Druckseitenschranke gesetzt (vgl. Spezifikationen KSB,  
TSB, PSB, DRS).

Die jeweils gültigen Werte für g werden vom Rechen-  
zentrum festgelegt. Diese können in nachstehender  
Liste eingetragen werden.



\* Voreinstellung: gilt für eine, jeweils vom Rechen-  
zentrum festgelegte Speicherbedarfsgruppe g.

Belegungswerte:

g	KSB	TSB	PSB	DRS
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				

KSB = }  
TSB = } n  
PSB = }

Reservierung für max. n K

Kernspeicher  
Trommelspeicher  
Plattenspeicher

  
  

\* Voreinstellung; siehe jeweils SBG

Bei PSB ist zu beachten:

$n \geq s + 1$  (bei DRS), sonst Abbruch des Druckerprotokolls bei  $n = s$ .

{ BGB = }  
{ B52 = } b

Es sollen b Bandgeräte MDS 252 zur Verfügung gestellt werden.

B60 = b<sup>1)</sup>

Es sollen b Bandgeräte MBG 263/264 zur Verfügung gestellt werden.

S52 = b

Es sollen b 7-Spur Bandgeräte MDS 252 zur Verfügung gestellt werden.

U52 = b

Es sollen b Bandgeräte MDS 252 mit Umcodierer zur Verfügung gestellt werden.

RZS =

m

. s

m.s

Die Abschnittsabwicklung wird voraussichtlich m Minuten oder/und s Sekunden dauern.

\* Voreinstellung; wird vom jeweiligen Rechenzentrum bestimmt. (Maximal RZS = 65535 sec erlaubt.)

DRS =

s

Es werden ungefähr s Seiten Druckerprotokoll erwartet.  $s + 1 \leq n$  (bei PSB), sonst Abbruch des Druckerprotokolls bei  $s = n$ .

\* Voreinstellung; siehe SBG.

UMF =

s

Umfang der Eingabe in Karten (Anzahl) oder in Zeilen (80 Zeichen pro Zeile).

\* Voreinstellung; wird vom jeweiligen Rechenzentrum bestimmt.

GEW =

gp

Gewichtsparemeter des Abschnitts

Einreihung eines neu eintreffenden Abschnitts mit  $GEW = g$  vor alle Abschnitte, wenn  $g < gp \leq 15$ , hinter alle Abschnitte, wenn  $gp \leq g$ .

W14 =

l

Es sollen l Laufwerke des WSP 414 für private Benutzung zur Verfügung stehen.

W30 =

l

Es sollen l Laufwerke WSP 430 für private Benutzung zur Verfügung gestellt werden.

W32 =

l

Es sollen l Laufwerke WSP 432 für private Benutzung zur Verfügung gestellt werden.

\* Abschnittseingabe über Lochkarten- oder Lochstreifenleser. Diese Geräte werden softwareseitig durch den Papiervermittler PAV betrieben.

1) Spezifikationswert nur anwenden, wenn Geräte physikalisch vorhanden.

RNR =

Rechnernummer

\* Voreinstellung: wird vom Rechenzentrum bestimmt.

n

Es wird der Rechner mit der Nummer n angesprochen.



Beginn einer Abschnittseingabe auf dem Terminal  
(nur im Grundzustand des Terminals zulässig).

XBA SAS analog XBA PAV

- \* Die Terminals werden softwareseitig über das Satellitenprogramm SAP und den Satellitenvermittler SAV an das TR 440 Teilnehmer-Rechensystem angeschlossen. SAP und SAV bilden zusammen das Satellitensystem SAS.

Gesprächsbeginn-Kommando  
(nur im Grundzustand des Terminals).

XBG SAS analog XBA PAV und XBA SAS

---

	<b>XEN SAS</b>
<b>Gesprächs- bzw. Abschnittsende-Kommando</b>	
<b>Abschnitt:</b>	Wird nach Eingabe von XEN an einen Abwickler zur Bearbeitung weitergeleitet.
<b>Gespräch:</b>	Anstehende Ausgabeaufträge werden im Abschnittsmodus ausgeführt; sofort Grundzustand des Terminals.

---

	<b>XLE SAS</b>
<b>Löschen einer Gesprächseingabe</b>	
<b>Sofern noch nicht "◇." gegeben wurde, wird die Eingabe bis zur Eingabeaufforderung "◇:" gelöscht.</b>	

---

<b>Definition eines Hardcopy-Gerätes</b>	<b>XHC TD 8112/21</b> -Vermittler
--	--------------------------------------

<b>DRU =</b>	<b>Drucker- und Kanaladresse</b>
<b>[p1]p2</b>	<b>Adressenangabe</b>
	<b>p1: Adresse des Druckers an der Druckersteuerung</b>
	1 = Drucker 1
	2 = Drucker 2
	3 = Drucker 1 oder 2
	<b>p2: Kanaladresse der Druckersteuerung</b>
	(0 ≤ p2 ≤ 31)

---

	<b>XLZ SAS</b>
<b>Löschen einer Eingabezeile auf dem Terminal.</b>	
<b>Nur während der Eingabeberechtigung zulässig.</b>	
<b>Nach erfolgter Löschung erfolgt keine Meldung vom Satellitensystem.</b>	

---

## Meldung an TR 440-Operateur

Umschaltung auf ein Wechselgespräch mit dem Satellitensystem. Nach Meldung des Satellitensystems mit Zeichenfolge OP<sup>n</sup>: Eingabe eines max. 90 Zeichen langen Textes (an die Kontrollschreibmaschine) möglich.

---

RNR =                      Rechnernummer  
 \* Voreinstellung: wird vom Rechenzentrum bestimmt.  
 n                              Es wird der Rechner mit der Nummer n angesprochen.

---

Bekanntmachung eines Wählgerätes vor XBA bzw. XBG XTN SAS

NUM =                      Teilnehmernummer des Wählgerätes im DATEX- bzw. Telefonnetz  
 tnr                              max. 18-stellige Teilnehmernummer mit führenden Nullen (Ortsvorwahl).

---

ZUS =                      Zusatzinformation über das Wählgerät  
 \* Voreinstellung: —  
 —                              Die Werte aus dem letzten XTN-Kommando werden übernommen.  
 zusinf                      Information über das Wählgerät bestehend aus max. 4 Parametern  
 p0: Einbeziehen des Operateurs bei Gesprächsrestart (1stellig)  
       p0 = 0 Nicht einbeziehen des Operateurs.  
       p0 = 1 Einbeziehen des Operateurs.  
 p1: Anzahl der BU bzw. DEL, die zusätzlich zum Grundwert 6 zum Anwerfen des Motors am FSR benötigt werden (1stellig).  
 p2: Anzahl der Füllzeichen BU bzw. DEL, die beim Zeilenwechsel am FSR benötigt werden (2stellig).  
 p3: Zeilenlänge (Zeichen/Zeile) des Gerätes (3stellig).  
 Werden bei zusinf weniger als 7 Stellen angegeben, beginnt die Interpretation rechts. Die Angaben zu p1 und p2 sind nur für Fernschreiber relevant.

---

---

COD =	Codeeinstellung
name	Zulässige Codeeinstellung des Papiervermittlers
KC2 (SC1)	* Voreinstellung bei Abschnittsbeginn (auch bei SPA und FLS). Ansonsten gilt die jeweils letzte Angabe hierzu.
SPA =	Auszuwertende Lochkartenspalten
s	Es soll bis zu Spalte s (einschließlich) gelesen werden.
80	* Voreinstellung
FLS =	Fluchtsymbolerkennung
F	* Voreinstellung; codeabhängiges Fluchtsymbol wird erkannt.
NF	Codeabhängiges Fluchtsymbol wird nicht erkannt.
O	Codeabhängiges Fluchtsymbol wird auf FL ('35') umcodiert und ohne Fluchtsymbolverweis abgelegt.

---

Es besteht die Möglichkeit, die Eingabeverarbeitung mit den angegebenen Spezifikationen zu beeinflussen.

XUM SAS

---

COD =	Zulässige Codeeinstellung des Satellitensystems
name	* Voreinstellung im Grundzustand (auch für FLS und EPR).
SC1	am Fernschreiber
TC1	am Sichtgerät
	Ansonsten gilt jeweils die letzte Angabe hierzu.
FLS =	
F	* Voreinstellung; codeabhängiges Fluchtsymbol wird erkannt.
NF	Codeabhängiges Fluchtsymbol wird nicht erkannt.
O	Codeabhängiges Fluchtsymbol wird auf FL ('35') umcodiert und ohne Fluchtsymbolverweis abgelegt.
	NF am Sichtgerät nicht zulässig.
EPR =	
P	* Voreinstellung; Eingabe wird protokolliert.
NP	Eingabe wird nicht protokolliert.
	NP für Sichtgerät nicht zulässig.

---

Angabe des gewünschten  
Arbeitsrechners

XVB DSV

---

rir	Nummer des TR 440, mit dem der Kontakt hergestellt werden soll.
-----	---

---

DATEI=            Angabe des Ausgabemediums  
-            \* Voreinstellung  
             Drucker der Station 1,0  
datei            Datei in der Standard-Datenbasis  
g [(a,b)]-c [-m]: Ausgabe auf dem Gerät g im Code c  
              auf Material m.  
              g: DR        Drucker  
              FS5        Fernschreiber, 5 Spuren  
              FS8        Fernschreiber, 8 Spuren  
              SIG50      Sichtgerät  
              a: Gerätenummer  
              b: Stationsnummer  
              c: DC1      Druckercode 1, 64 Zeichen  
              DC2      Druckercode 2, 115 Zeichen  
              m: Materialkennzeichen

MODUS=            Steuerung des Eintragens  
NLOE            Bisher erstelltes Ablaufprotokoll  
              bleibt erhalten  
RERUN            Ablaufprotokoll wird in bestehende  
              Datei eingefügt.

TRAEGER=	Angabe der Träger der Dateien
-STD-	Träger ist die Standard-Datenbasis
DB(db)	Träger ist die Datenbasis db
LFD(bkz)	Träger ist die LFD mit dem Benutzerkennzeichen bkz
t(kz) [1.p]	Träger ist das Magnetband t mit dem Kennzeichen kz ab der Dateifolgernummer p
	t: {B60 } hohe Schreibdichte
	{B60H} niedere Schreibdichte
	B60N
{W14 } {W30 } [kz][dmk] {W32 }	Träger ist die Wechselplatte mit dem Kennzeichen kz und dem Dateimengenkennzeichen dmk
	Mehrere Angaben durch Apostroph trennen

DATEI=	Angabe der auszugebenden Dateien alle Dateien werden ausgegeben.
datei	Die Datei datei wird ausgegeben. Mehrere Angaben durch Apostroph trennen
BEREICH=	Angabe eines Datenbereichs Ausgabe der ganzen Datei mit dezimalen Satznummern.
H	wie oben, jedoch mit hexadekadischen Satznummern.
Hp	Ausgabe Satz p, hexadekadische Satznr.
n-m	Ausgabe der Sätze mit Satznummern n bis m, dezimale Satznummern.
Hp-Hq	Ausgabe der Sätze p-q mit hexadekadischen Satznummern.
MODUS=	Auswahl verschiedener Verarbeitungsmodi
	Druck bei A- und O-Dateien, sonst Dump
DUMP	Die Datei wird gedumpt
LOESCH	Die Sätze werden nach Fluchtsymbolen durchsucht, wird kein Fluchtsymbol gefunden, wird der Satz gedruckt. Sonst wird weiter gesucht, bis ein Schrägstrich auftritt, und beim nächsten Satz aufgesetzt. Es werden höchstens 10 Sätze gedruckt. Nicht-Oktaden-Dateien werden ignoriert.

**DRUCKBILD=** Angabe, ob zu lange Zeilen aufgebrochen werden sollen.

Jeder Satz wird, unabhängig von der Länge, in einer Zeile ausgegeben.

**-STD-** Eine Zeile hat max. 120 Zeichen. Ist ein Satz länger, so wird der Rest in Teilzeilen von maximal 102 Zeichen ausgegeben; vor jeder Teilzeile werden 18 Blanks eingefügt.

---

Ausgabe einer Datei auf einem Zeichengerät

ZEICHNE

**GERAET =** Angabe des Zeichengerätes  
g[(a,b)] [—m] Ausgabe auf Gerät g auf Material m;  
g: PL Ausgabe auf Plotter.  
a: Gerätenummer  
b: Stationsnummer  
m: natürliche Zahl zwischen 0 und 254.

**PL** \* Voreinstellung

**DATEI =** Angabe der auszugebenden Datei  
datei Datei in der Standard-Datenbasis.  
db.datei Datei in der Datenbasis db.  
datei-p Datei mit dem Paßwort p in der Standard-Datenbasis.  
db.datei-p Datei mit dem Paßwort p in der Datenbasis db.  
Dateien stehen nach Bearbeitung nicht mehr zur Verfügung.

---

**ANZAHL =** Anzahl der Ausgabevorgänge  
n Ausgabe soll n mal erfolgen.  
1 \* Voreinstellung

# Anweisungen im Gespräch

## 1. Anweisungen an den Programmiersystemschlüssler

{ KLOESCHE  
LOESCHE }

Löschen aller Kommandos in einer Kommandofolge, die noch nicht in Angriff genommen sind.

{ NEIN  
WEITER  
◇. }

Fortsetzen mit dem nächsten anstehenden Kommando.

## 2. Anweisungen an den Abwickler

BEENDE

Beenden aller Operatorläufe und Überspringen aller noch nicht ausgeführten Kommandos in einer Kommandofolge.

HALT

Anhalten des Kommandoentschlüsslers vor Ausführung des nächsten anstehenden Kommandos.

HALT, (Operatorlaufname)

Anhalten eines Operatorlaufs.

◇.

Fortsetzen ohne weitere Anweisung.

## 3. Anweisungen an einen Operator

- Solange Eindeutigkeit gewährleistet ist, lassen sich alle Anweisungsnamen (auch die unter Punkt 1 und 2 beschriebenen) durch Punkt abkürzen.
  - Mehrere Anweisungen lassen sich durch Semikolon (;) getrennt eingeben.
  - Ein Semikolon am Anweisungsende wirkt wie eine folgende "Leere Anweisung" (·.)
  - Jeder Anweisung kann die Sprachspezifikation, von dem Anweisungsnamen durch Bindestrich getrennt (—), vorangestellt werden (jedoch nicht für jede Anweisung relevant).
- ( Sprachspezifikation ) ::= B|BT| T|BL|F|A|C

◇.

Operatorlauf wird fortgesetzt.

OPSTOP

Sofortiges Beenden eines Operatorlaufs mit Endemeldung.

BEENDE

Sofortiges Beenden eines Operatorlaufs ohne Endemeldung.

OPABBRUCH|( ( Anzahl Backtraceschritte ) )|

Beenden eines Operatorlaufs mit Ausgabe der letzten überwachten Traceschritte, sofern Backtracing eingestellt war, und Ausgabe der vorgesehenen Dumps.

( Anzahl ) ::= ( nat. Zahl 1–99 )

HALT

Anhalten des Gesprächs vor Auswertung des nächsten anstehenden Programmiersystemkommandos.

{ KDUMPE  
DUMPE }

Es werden die unter Spezifikation DUMP des STARTE- bzw. THSETZE-Kommandos angegebenen Dumps ausgeführt.



{ KDUMPE } { { < TAS-Dump > } } Es werden die in dieser  
 { DUMPE } { { < FORTRAN-Dump > } } Anweisung angegebenen  
 { { < ALGOL-Dump > } } Dumps ausgeführt. Ausgabe  
 { { < COBOL-Dump > } } auf dem Terminal nur wenn:  
 { { < BCPL-Dump > } } { T }  
 { { < Binärdump > } } { F }  
 { { } } { A }  
 { { } } { C } -KONSOL (<Dumpstring>)  
 { { } } { BL }  
 { { } } { B }  
 { { } } { BT }

{ { < TAS-Dump > } }  
 { { < FORTRAN-Dump > } }  
 { { < ALGOL-Dump > } }  
 { { < COBOL-Dump > } }  
 { { < BCPL-Dump > } }  
 { { < Binärdump > } } } Kurzschreibweise; Wirkung  
 wie oben.

{ KEAKTIV } { (<KE-Angabe>[,<KE-Angabe>]\* )  
 { KEPASSIV }

Aktivieren bzw. Passivieren von im STARTE- bzw.  
 THSETZE-Kommando vereinbarten Kontrollereignissen.  
 <KE-Angabe> ::= <KE-Bezeichnung>[-<Aktivierungs-  
 durchlauf>]  
 Bei Angabe Aktivierungsdurchlauf (1 . . . 65534) wird  
 das bezeichnete Kontrollereignis erst nach der angege-  
 benen Anzahl von Durchläufen aktiviert, unabhängig  
 ob KEAKTIV oder KEPASSIV.

AKTIV { { ALLE } } [ (<KE-Angabe>[,<KE-Angabe>]\* ) ]  
 { { KEINE } }

Die Wirksamkeit aller in einer Quelle definierten  
 Kontrollereignisse wird näher spezifiziert.  
 <KE-Angabe> ::= <KE-Bezeichnung>[-<Aktivierungs-  
 durchlauf>]  
 Es werden jeweils alle oder keine, mit Ausnahme der  
 angegebenen, Kontrollereignisse aktiviert.  
 Bei Angabe Aktivierungsdurchlauf (1 . . . 65534) wird  
 das bezeichnete Kontrollereignis erst nach der angege-  
 benen Anzahl von Durchläufen aktiviert, unabhängig  
 ob ALLE oder KEINE.  
 Die Angaben im STARTE- bzw. THSETZE-Kommando  
 zu AKTIV und KONTROLLE werden durch diese An-  
 weisung ebenso gelöscht wie alle vorangegangenen An-  
 weisungen KEAKTIV, KEPASSIV, AKTIV und  
 KONTROLLE.

{ TRACEEIN } { [ (<Art>[,<Art>]\* ) ]  
 { TRACEAUS }  
 { KTRACEEIN }  
 { KTRACEAUS }

Es werden die angegebenen Arten der Überwachung ein-  
 bzw. ausgeschaltet. Ist keine Art angegeben, wird die  
 gesamte Überwachung ein- bzw. ausgeschaltet.  
 <Art> ::= IF|GOTO|ASSIGN|CALL|LABEL|DEBUG  
 KTRACEEIN und KTRACEAUS haben dieselbe  
 Wirkung wie TRACEEIN und TRACEAUS, es wird  
 jedoch zusätzlich auf dem Terminal protokolliert.

{ BTRACEEIN }  
{ BTRACEAUS }

Ein- bzw. Ausschalten des Backtracing, das im Fehlerfall oder auf explizite Anweisung gespeicherte Traceinformation ausgibt.

{ BTRACE }  
{ BACKTRACE }

[ { (KO[,⟨Anzahl Backtraceschritte⟩)] }  
[ { (⟨Anzahl Backtraceschritte⟩[,KO]) } ]

Es erfolgt eine Ausgabe der letzten Traceschritte falls zuvor Backtrace eingeschaltet wurde.

Wird keine Anzahl (1. . . 99) angegeben, werden die letzten 20 Traceschritte bei Zusatz KO auch am Terminal ausgegeben.

KONTROLLE (⟨KE-Bezeichnung⟩ – ⟨KE-Reaktion⟩)

Eintragen einer vordefinierten Reaktion auf ein Kontrollereignis.

RUECKV

Der Rückverfolger wird gestartet.

REGISTER [(⟨register⟩[,⟨register⟩]<sup>m</sup>)]

Der Inhalt aller (bzw. der angegebenen) Register wird protokolliert oder einzelne Register werden umbesetzt.

⟨register⟩ ::= { ⟨registerbezeichnung⟩  
                  ⟨registerbezeichnung⟩ = ⟨zuweisung⟩ }

⟨registerbezeichnung⟩ ::= M ≙ Markenregister  
                                  B ≙ Bereitadreßregister  
                                  K ≙ Merklicherregister  
                                  Y ≙ Shiftzähler  
                                  U ≙ Unterprogrammregister  
                                  A ≙ Akkumulator  
                                  Q ≙ Quotientenregister  
                                  D ≙ Multiplizierenregister  
                                  H ≙ Hilfsregister  
                                  T ≙ Prüfregister

⟨zuweisung⟩ ::= ⟨Wert⟩/⟨Typenkennung⟩

ANALYSE

Es wird im Klartext über einen aufgetretenen Alarm informiert.

STOP

Nur in Verbindung mit vordefinierten Reaktionen auf ein KE sinnvoll.

Die Anweisung bewirkt, daß sich trotz vordefinierter Reaktion ein KE am Terminal meldet. Man unterscheidet zwei Fälle:

- a) Löschen einer vorgegebenen Reaktion und Meldung des KE's am Terminal  
z.B. KONTROLLE (KE1-STOP);  
Eine vordefinierte Reaktion für das KE KE1 wird nicht ausgeführt, das KE1 meldet sich am Terminal.
- b) Anhalten nach vorgegebener Reaktion  
z.B. KONTROLLE (KE1-RUECKV); STOP;  
Nach Beendigung des Rückverfolgers meldet sich KE1 am Terminal.

DRUCK

Die bisher eingetragenen Druckprotokollzeilen werden sofort ausgegeben.

Für die nachfolgend beschriebenen Leistungen gilt:

Das Montageobjekt S&UEBERWACHE muß anmontiert sein.

ZEILE (<Zeilennummer>[,<Zeilennummer>]~)

Dynamisches Definieren von Kontrollereignissen über Zeilennummern. KE Name ergibt sich aus der Zeilennummer.

Zulässig für ALGOL-, FORTRAN-, COBOL- und BCPL-Programme.

KE (<Dumpstring>)

Dynamisches Definieren von Kontrollereignissen.

Es können Labeldurchgänge (Befehlsadressen) und Variablenreferenzen (Operandenadressen) auf die schreibend zugegriffen wird, benutzt werden. KE-Name ergibt sich aus dem Namen der Befehls- bzw. Operandenadresse. Zulässig für TAS-, BCPL-, FORTRAN- und COBOL-Programme. Bei Sprachspezifikation B|BT erhalten die KE's implizit die Bezeichnung DYKENr, wobei die laufende Nummer nr pro KE um 1 hochgezählt wird.

Z-KE (<Zeilennummer>[,<Zeilennummer>]~)

Mit der Pseudosprachspezifikation Z versehen, lassen sich dynamisch KE's über Zeilennummern definieren (wie Anweisung ZEILE).

{ GOTO  
WEITER } (<Dumpstring>)

Programm wird an der im Dumpstring bezeichneten Stelle fortgesetzt.

Zulässig für TAS-, BCPL-, FORTRAN- und COBOL-Programme sowie Binär-Darstellung.

Z- { GOTO  
WEITER } (<Zeilennummer>)

Das Programm wird mit dem ersten ausführbaren Statement, das auf der angegebenen Zeilennummer steht, fortgesetzt.

Zulässig für ALGOL-, FORTRAN-, COBOL- und BCPL-Programme.

TEST\*(code){ (<Parameter>)  
,<Parameter> } |

Anweisung zur Überwachersteuerung.

Alle Überwacherbefehle, außer TEST\*FD und TEST\*SSATZ, sind als Kontrollanweisung angebbar. Die Angabe einer Sprachspezifikation ist nur bei den Codes CR|FR|XR|SD|KE relevant. Für diese Codes ist auch die Pseudosprachspezifikation Z zulässig, die eine Versorgung mit Quellzeilennummern ermöglicht.

Diese Angabe ist jedoch nur bei ALGOL-, FORTRAN-, COBOL- und BCPL-Programmen zulässig.

## Dumps

### 1. Binärdump

- B|T|–GEBIET|(a) Dump aller nicht schreibgeschützter Gebiete des Operatorlaufs
- B|T|–GEA Dump aller Gebiete des Operatorlaufs
- B|T|–GEK Dumps aller Gebiete des Operatorlaufs mit Verarbeitungsklasse Kernspeicher
- B|T|–ALLES|(a) Dump der Bereiche aller Montageobjekte und Zonen mit Ausnahme von a
- B|T|–NICHTS(a) Kein Dump mit Ausnahme von a
- B|T|–KONSOL(a) Dump von a auch auf dem Terminal
- B|T|–BRINGE(a) Wie KONSOL, jedoch ohne Start- und Endmeldung des Binärdumpoperators.
- B|T|–SETZE(a) Die Werte der Variablen a werden umbesetzt; protokolliert die Variablen vor der Umbesetzung.  
T bewirkt einen zusätzlichen typenkennungsunabhängigen Ausdruck
- a: Dumpeinschränkung besteht aus einer geklammerten Folge von Spezifikationen, Absoluteinschränkungen und Montageobjekteinschränkungen jeweils durch Komma getrennt.  
Im Modus GEBIET besteht die Dumpeinschränkung a aus einer geklammerten Folge von Spezifikationen und Gebietseinschränkungen.

### 2. TAS-Dump

- T–ALLES|(a) Dump der Variablen aller Montageobjekte mit Ausnahme von a
- T–NICHTS(a) Kein Dump mit Ausnahme von a
- T–KONSOL(a) Dump von a auch auf dem Terminal
- T–BRINGE(a) Wie KONSOL, jedoch ohne Endmeldung des TAS-Variablendumps
- T–SETZE(a) Die Werte der Variablen a werden umbesetzt; protokolliert die Variablen nach der Umbesetzung
- a: Dumpeinschränkung besteht aus einer geklammerten Folge von Montageobjektangaben und/oder Variablenangaben. Mehrere Angaben durch Komma trennen.

### 3. FORTRAN-Dump

- F–ALLES|(a) Dump der Variablen aller Montageobjekte mit Ausnahme von a
- F–NEST|(a) Dump aller Variablen der an der aktuellen Aufruferschachtelung beteiligten Montageobjekte mit Ausnahme von a.
- F–TEIL|(a) Dump aller Variablen des aktuellen Montageobjektes mit Ausnahme von a
- F–NICHTS(a) Kein Dump mit Ausnahme von a
- F–KONSOL(a) Dump von a auf dem Terminal

- F-BRINGE(a) Wie KONSOL, jedoch ohne Endmeldung des FORTRAN-Dumps.
- F-SETZE(a) Die Werte der Variablen a werden umbesetzt; protokolliert die Variablen nach der Umbesetzung.
- a: Dumpeinschränkung besteht aus einer geklammerten Folge von Montageobjektangaben, COMMON-Blockangaben und/oder Variablenangaben. Mehrere Angaben durch Komma trennen.

#### 4. ALGOL-Dump

- A-NEST{(a)} Dump aller Variablen der an der aktuellen Aufrufverschachtelung beteiligten Montageobjekte mit Ausnahme von a
- A-TEIL{(a)} Dump aller Variablen des aktuellen Montageobjekts mit Ausnahme von a
- A-NICHTS(a) Kein Dump mit Ausnahme von a
- A-KONSOL(a) Dump von a auf dem Terminal
- A-BRINGE(a) Wie KONSOL, jedoch ohne Endmeldung des ALGOL-Dumps
- A-SETZE(a) Die Werte der Variablen a werden umbesetzt; protokolliert die Variablen nach der Umbesetzung.
- a: Dumpeinschränkung besteht aus einer geklammerten Folge von Montageobjektangaben und/oder Variablenangaben. Mehrere Angaben durch Komma trennen.

#### 5. COBOL-Dump

- C-ALLES{(a)} Dump aller Felder des Operatorlaufs mit Ausnahme von a
- C-TEIL{(a)} Dumps aller elementaren Felder mit Ausnahme von a
- C-NICHTS(a) Kein Dump mit Ausnahme von a
- C-KONSOL Anfrage nach Variablen auf dem Terminal (BRINGE/SETZE)
- C-BRINGE(a) Dump von a auf dem Terminal
- C-SETZE(a) Die Werte der Variablen a werden umbesetzt; protokolliert die Variablen nach der Umbesetzung.
- a: Dumpeinschränkung besteht aus einer geklammerten Folge von Montageobjektangaben und/oder Variablenangaben. Mehrere Angaben durch Komma trennen.

#### 6. BCPL-Dump

- BL-ALLES{(a)} Dump der Variablen aller Montageobjekte mit Ausnahme von a
- BL-NEST{(a)} Dump aller Variablen der an der aktuellen Aufrufverschachtelung beteiligten Montageobjekte mit Ausnahme von a
- BL-TEIL{(a)} Dump aller Variablen des aktuellen Montageobjekts mit Ausnahme von a
- BL-NICHTS(a) Kein Dump mit Ausnahme von a
- BL-KONSOL(a) Dump von a auf dem Terminal
- BL-BRINGE(a) Wie KONSOL, jedoch ohne Start- und Endmeldung des BCPL-Dumps

**BL–SETZE(a)**

**Die Werte der Variablen a werden umbesetzt;  
protokolliert die Variablen vor der Umbesetzung**

**a: Dumpeinschränkung besteht aus einer geklammerten  
Folge von Montageobjektangaben, Prozedurangaben  
und/oder Variablenangaben. Mehrere Angaben durch  
Komma trennen.**

**Mehrere Spezifikationswerte sind durch Apostroph zu trennen; dabei ist zu  
beachten, daß pro Sprache nur die zuletzt gemachte Angabe Gültigkeit hat.**

## Fehlermeldungen bei Ausgabeaufträgen

Wenn ein Ausgabeauftrag nicht fehlerfrei abgeschlossen werden kann, wird eine Fehlermeldung mit entsprechender Fehlernummer ausgegeben.

Fehlernummer	Bedeutung
1	Unkorrigierbarer Fehler auf dem HSP
2	Ausgabeauftrag wegen Gerätefehler abgebrochen
3	Dateiende nicht gefunden
4	angefordertes Gerät nicht verfügbar
5	unzulässiger Satztyp
6	angegebener Code nicht implementiert
7	gefordertes Material nicht verfügbar (MKZ)
8	Fehler in Klammerstruktur
9	Abbruch durch Operateur
A	Grenzposition für Zeichenstift ist erreicht

## Meldungen vom SAS

Meldungen vom Satellitensystem die in Sonderfällen auf dem Terminal ausgegeben werden können:

```
SAS*GRUNDZUSTAND KØNSØLE GESPFERRT
SAS*EINGABE GELØESCHT
SAS*EINGABE GELØESCHT <SPEZ>
SAS*KØNSØLE FREI
SAS*KØNSØLE FREI <SPEZ>
SAS*EING.GEL.,KØNS.FREI
SAS*EING.GEL.,KØNS.FREI <SPEZ>
SAS*UNZUL.KØMMANDØ
SAS*FALSCHES KØMMANDØ
SAS*ENDE AUSGABE
SAS*ØP-KDØ NICHT AUSFUEHRBAR
SAS*ØP-KDØ NICHT AUSFUEHRBAR <SPEZ>
SAS*ABBR.<SPEZ>
SAS*NØRMIERUNG TR86S
```

<SPEZ>:=

Spezifikationen (sedezinal)

```
40 SYSTEMAUSLAUF
41 KØNSØLVERKEHR BEENDET
42 ENGPASS TR 440
43 UMF ZU GRØSS
44 EA-FEHLER, FEHLER BEI HINTERGRUNDTRANSPØRTE
45 UMF ZU KLEIN
46 RUECKFØRDERUNG NICHT MØGLICH
47 ABRUCH DURCH SYSTEM
48 FLUCHTSYMBOLGEBIET-UEBERLAUF
49 SYSTEMFEHLER IN SAV
4A -
4B FALSCHES VERMITTLERKØMMANDØ
4C ØDE NICHT IMPLEMENTIERT
4D MKZ NICHT ERFUELLBAR
4E GERÆT DURCH EINGABE BELEGT
4F KEIN ANSCHLUSS FREI
50 TEILNEHMER BELEGT
51 GERÆT NICHT VØRHANDEN, BELEGT, BLØCKIERT,
  NICHT BETREIBBAR
52 RNR NICHT VØRHANDEN ØDER NICHT ANSTEUERBAR
60 UEBERGABEVERBØT, RECHNERKØPPLUNGSENGPASS
61 RECHNERKØPPLUNGSENGPASS
62 PUFFERENGPASS IM TR86
63 FEHLER IN DER KLAMMERSTRUKTUR EINER DATEI
64 FEHLERHAFTER ØDER UNZULÆSSIGER SATZ
  Z.E. GRAFIKSATZ IM TEXTMØDUS
```



## Fluchtsymbole

Jedes Kommando muß durch ein Fluchtsymbol eingeleitet werden. Man unterscheidet ein codeabhängiges- und ein codeunabhängiges Fluchtsymbol.

### Codeunabhängiges Fluchtsymbol:

Es leitet die mit X beginnenden Vermittlerkommandos ein.

Codeeinstellung	Kartenlochung	Zeichen
KC1	12-11-5-8	)({
KC2	12-11-5-8	)({
KC3	12-11-5-8	) ({
KC4	12-11-5-8	) ({

Es folgt eine Angabe über den Lochkartencode.

Codeeinstellung	Kartenlochung
KC1	1
KC2	2
KC3	3
KC4	4

Abgeschlossen werden die Vermittlerkommandos durch das codeabhängige Fluchtsymbol, gefolgt von einem Punkt.

### Codeabhängiges Fluchtsymbol:

Es leitet alle, außer der mit X beginnenden, Kommandos ein.

Codeeinstellung	Kartenlochung	Zeichen
KC1	0-2-8	◇
KC2	0-2-8	Leerstelle
KC3	11-3-8	\$
KC4	3-8	#

An den Fernschreibern und Sichtgeräten gilt ein einheitliches Fluchtsymbol (codeunabhängig und codeabhängig).

## Code-Tabellen

## Zentralcode ZC 1

0000	000L	00LO	00LL	0LOO	0LOL	0LLO	0LLL	LOOO	LOOL	LOLO	LOLL	LLOO	LLOL	LLOO	LLLL		
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	A	B	C	D	E	F		
NUL		SUB	BEL			"	%	^	+	(	0	A	Q	a	q	0	0000
		EM	DC1			'	\$	v	-	)	1	B	R	b	r	1	000L
		CAN	DC2				#	-		[	2	C	S	c	s	2	00LO
			DC3			,	\$	/		]	3	D	T	d	t	3	00LL
			DC4			£					4	E	U	e	u	4	0LOO
	NL		FL			^					5	F	V	f	v	5	0LOL
SOH	CR					°	@	↑		<	6	G	W	g	w	6	0LLO
STX	NF					~	&	=	>		7	H	X	h	x	7	0LLL
ETX	VT					*		≠	}		8	I	Y	i	y	8	LOOO
EOT											9	J	Z	j	z	9	LOOL
ENQ												K	A	k	ä	A	LOLO
ACK		HT				\		<	:			L	ö	l	ö	B	LOLL
DLE		BS	IS4			'	□	>	;			M	ü	m	ü	C	LLOO
NAK		ESC	IS3			,		10	≤	!		N		n	ß	D	LLOL
SYN		SO	IS2			-			≥	?		O		o		E	LLLO
ETB		SI	IS1			—	π			SP	{	P		p	DEL	F	LLLL

(entsprechend  
Werknorm  
2N 0812.511  
Juli 1972)

Diese Felder können in Verbindung mit dem  
ISO-7-Bit-Code andere Schriftzeichen enthalten

Nach DIN 56003 (ISO-7-Bit) Alternative-Belegung möglich

## Lochkartencode KC 4

Lochung	12	11	0	-	12-0	12-11	11-0	12-11-0	12	11	0	-	12-0	12-11	11-0	12-11-0	Lochung
-	&	-	0	SP	{		}					,					1-8
1	A	J	/	1	a	j	-		(TC 1) SOH	DC1							1-9
2	B	K	S	2	b	k	s		(TC 2) STX	DC2		(TC 9) SYN					2-9
3	C	L	T	3	c	l	t		(TC 3) ETX	DC3							3-9
4	D	M	U	4	d	m	u										4-9
5	E	N	V	5	e	n	v		FE 1 (HT)		FE 2 (LF)						5-9
6	F	O	W	6	f	o	w			FE 0 (BS)	(TC 10) ETB						6-9
7	G	P	X	7	g	p	x		DEL		ESC	(TC 4) EOT					7-9
8	H	Q	Y	8	h	q	y			CAN							8-9
9	I	R	Z	9	i	r	z			EM		NUL	(TC 7) DLE				1-8-9
2-8	[	]	\	:													2-8-9
3-8	.	ˆ	,	*					FE 3 (VT)								3-8-9
4-8	<	*	%	@					FE 4 (FF)	IS 4 (FS)		DC 4					4-8-9
5-8	(	)	-	'					FE 5 (CR)	IS 3 (GS)	(TC 5) ENQ	(TC 8) NAK					5-8-9
6-8	+	;	>	=					SO	IS 2 (RS)	(TC 6) ACK						6-8-9
7-8	!	˘	?	"					SI	IS 1 (US)	BEL	SUB					7-8-9

## Lochkartencode KC 1, KC 2, KC 3

-	12	11	0	Lchg							
SP	&&+	-	0	-							
1	A	J	/	1							
2	B	K	S	2							
3	C	L	T	3							
4	D	M	U	4							
5	E	N	V	5							
6	F	O	W	6							
7	G	P	X	7							
8	H	Q	Y	8							
9	I	R	Z	9							
:	≥	]	ç	≤	!	!	'	¤	‡	2-8	
Ä	#	=	.	Ü	\$\$	,				3-8	
Ö	@	'	<	<	)	*	%	%	(	4-8	
'	'	:	(	(	[	)	]	]	]	10	5-8
=	=	>	+	+	<	;	>	>	'	6-8	
[	"	^			↑	→	?	?	√	7-8	

GR 143

## Druckercode DC 1, DC 2

000	00L	0LO	0LL	L00	L0L	LLO	LLL		
0	1	2	3	4	5	6	7		
NUL	^	SP	0	1	P	@	p	0	0000
#	^	1	1	A	Q	a	q	1	000L
"	^	┘	2	B	R	b	r	2	00LO
\$	^	¤	3	C	S	c	s	3	00LL
>	^	[	4	D	T	d	t	4	0L00
v	^	%	5	E	U	e	u	5	0L0L
^	^	&	6	F	V	f	v	6	0LLO
»	^	'	7	G	W	g	w	7	0LLL
{	^	(	8	H	X	h	x	8	L000
}	^	)	9	I	Y	i	y	9	L00L
§	^	*	:	J	Z	j	z	A	L0LO
'	<	+	;	K	Ä	k	ä	B	L0LL
~	π	,	<	L	Ö	l	ö	C	LL00
LF	•	-	=	M	Ü	m	ü	D	LL0L
'	-	.	>	N	l	n	ñ	E	LLLL
1	'	/	?	O	_	o	^	F	LLLL

DC1

DC2

GR 144 a

PZ 12-0  
MZ 11-0

## Lochstreifencode SC 1, SC 2, SC 3

Bu		Zi		
0	1	0	1	
&	E	⌘	3	0
T	Z	5	+	1
CR	D	CR	⊕⊕⊕	2
O	B	9	*X?	3
SP	S	SP		4
H	Y		6	5
N	F	,	[ [	6
M	X	.	/	7
LF	A	LF	-	8
L	W	)	2	9
R	J	4	; ; ⌘	A
G	ZI	] ]	ZI	B
I	U	8	7	C
P	Q	0	1	D
C	K	:	(	E
V	BU	=	BU	F

GR 142

## Lochstreifencode SC 4

000	00L	0L0	0LL	L00	L0L	LLO	LLL		
0	1	2	3	4	5	6	7		
<sup>0</sup> NUL	<sup>16</sup> DLE	<sup>32</sup> SP	<sup>48</sup> 0	<sup>64</sup> @	<sup>80</sup> P	<sup>96</sup> \	<sup>112</sup> p	0	0000
<sup>1</sup> SOH	<sup>17</sup> DC1	<sup>33</sup> !	<sup>49</sup> 1	<sup>65</sup> A	<sup>81</sup> Q	<sup>97</sup> a	<sup>113</sup> q	1	000L
<sup>2</sup> STX	<sup>18</sup> DC2	<sup>34</sup> "	<sup>50</sup> 2	<sup>66</sup> B	<sup>82</sup> R	<sup>98</sup> b	<sup>114</sup> r	2	00L0
<sup>3</sup> ETX	<sup>19</sup> DC3	<sup>35</sup> #	<sup>51</sup> 3	<sup>67</sup> C	<sup>83</sup> S	<sup>99</sup> c	<sup>115</sup> s	3	00LL
<sup>4</sup> EOT	<sup>20</sup> DC4	<sup>36</sup> ⌘	<sup>52</sup> 4	<sup>68</sup> D	<sup>84</sup> T	<sup>100</sup> d	<sup>116</sup> t	4	0L00
<sup>5</sup> ENQ	<sup>21</sup> NAK	<sup>37</sup> %	<sup>53</sup> 5	<sup>69</sup> E	<sup>85</sup> U	<sup>101</sup> e	<sup>117</sup> u	5	0L0L
<sup>6</sup> ACK	<sup>22</sup> SYN	<sup>38</sup> &	<sup>54</sup> 6	<sup>70</sup> F	<sup>86</sup> V	<sup>102</sup> f	<sup>118</sup> v	6	0LL0
<sup>7</sup> BEL	<sup>23</sup> ETB	<sup>39</sup> /	<sup>55</sup> 7	<sup>71</sup> G	<sup>87</sup> W	<sup>103</sup> g	<sup>119</sup> w	7	0LLL
<sup>8</sup> BS	<sup>24</sup> CAN	<sup>40</sup> (	<sup>56</sup> 8	<sup>72</sup> H	<sup>88</sup> X	<sup>104</sup> h	<sup>120</sup> x	8	L000
<sup>9</sup> HT	<sup>25</sup> EM	<sup>41</sup> )	<sup>57</sup> 9	<sup>73</sup> I	<sup>89</sup> Y	<sup>105</sup> i	<sup>121</sup> y	9	L00L
<sup>0</sup> LF	<sup>26</sup> SUB	<sup>42</sup> *	<sup>58</sup> :	<sup>74</sup> J	<sup>90</sup> Z	<sup>106</sup> j	<sup>122</sup> z	A	LOLO
<sup>11</sup> VT	<sup>27</sup> ESC	<sup>43</sup> +	<sup>59</sup> ;	<sup>75</sup> K	<sup>91</sup> [	<sup>107</sup> k	<sup>123</sup> {	B	LOLL
<sup>12</sup> FF	<sup>28</sup> IS4	<sup>44</sup> ,	<sup>60</sup> <	<sup>76</sup> L	<sup>92</sup> \	<sup>108</sup> l	<sup>124</sup>	C	LL00
<sup>13</sup> CR	<sup>29</sup> IS3	<sup>45</sup> -	<sup>61</sup> =	<sup>77</sup> M	<sup>93</sup> ]	<sup>109</sup> m	<sup>125</sup> }	D	LL0L
<sup>14</sup> SO	<sup>30</sup> IS2	<sup>46</sup> .	<sup>62</sup> >	<sup>78</sup> N	<sup>94</sup> ^	<sup>110</sup> n	<sup>126</sup> _	E	LLLO
<sup>15</sup> SI	<sup>31</sup> IS1	<sup>47</sup> /	<sup>63</sup> ?	<sup>79</sup> O	<sup>95</sup> _	<sup>111</sup> o	<sup>127</sup> DEL	F	LLLL

GR 149